

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Druckerei
Johannisstraße 33.
Beratender Redacteur Hr. Kötter.
Sprechstunde d. Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
Alle für Inseratennahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Pauls Hof, Gaisstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Anlage 11.000.
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr.
incl. Frangolohn 1 Thlr. 20 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Belegexemplar 1 Ngr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 11 Thlr.
mit Postbeförderung 14 Thlr.
Inserate
4spaltene Courvoisierzeile 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Merkmale unter d. Redactionsschrift
die Spaltzeile 2 Ngr.

Kantblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 303.

Donnerstag den 30. October.

1873.

Leipzig, den 29. October, Vormittags 9 Uhr.

Soeben trifft die Trauerkunde hier ein, daß am heutigen Morgen 4 Uhr 55 Minuten Se. Majestät der König Johann seinen langen und schmerzlichen Leiden erlegen ist.

Der verewigte König Johann Nepomuk Maria Joseph war am 12. December 1801 geboren als der dritte Sohn des Prinzen Maximilian und dessen Gemahlin Maria Theresia von Parma. Unter der Aufsicht des Vaters und trefflicher Erzieher, von denen der General v. Jorell, der Freiherr v. Wessenberg und später der General v. Wagdorf zu nennen sind, wurde der geistig hochbegabte Prinz mit seinen ältern Brüdern Friedrich August und Clemens vielseitig und gründlich in allen Kenntnissen, besonders in den Rechts- und Staatswissenschaften, in den alten und neuen Sprachen unterrichtet. Um sich mit dem praktischen Staatsleben vertraut zu machen, trat der Prinz in dem jugendlichen Alter von 20 Jahren mit Eig. und Stimme in das damalige Geheime Finanzcollegium ein. Im Jahre 1821 unternahm er mit seinen Brüdern eine Reise nach Italien, um in Kunst und Literatur sich auszubilden. Leider verlor er dort zu Pisa am 4. Januar 1822 durch den Tod seines Bruders Clemens, welcher ebenso wie die beiden andern Prinzen an einem hitzigen Fieber erkrankt war; doch befestigte jene Reise die Liebe des jugendlichen Fürsten zur italienischen Literatur, für welche er sein ganzes Leben lang eine ausgeprochene Vorliebe hegte.

Am 21. November 1822 vermählte sich Prinz Johann mit der nun trauernden Wittve Amalie Auguste, einer Tochter des Königs Maximilian Joseph von Bayern, und das häusliche Glück, welches ihm diese Verbindung schuf und länger als ein halbes Jahrhundert hindurch erhielt, war dem für die stillen Freuden eines einfachen Familienlebens warm empfindenden Fürsten allezeit die unvergleichliche Quelle edelsten Genusses und innigster Befriedigung.

Im Jahre 1825 übernahm der mit Eifer sich den Staatsangelegenheiten widmende Prinz das Vicepräsidium im Geheimen Finanzcollegium; außerdem nahm er lebhaften Antheil an den im Jahre 1824 gestifteten Sächsischen Alterthumsvereine und lebte nach wie vor mit emsigem Fleiße seinen Lieblingsstudien, als deren bedeutendste Frucht die metrische Uebersetzung von Dante's Göttlicher Komödie mit kritischen und historischen Erläuterungen zu betrachten ist, welche er unter dem Pseudonym Philalethes von 1839 bis 1849 in drei umfangreichen Bänden herausgab.

Seit dem Jahre 1826 hatte der geistvolle Prinz einen Kreis von hochgebildeten und vielfach ausgezeichneten Männern um sich versammelt, welche er in häufigen zwanglosen Abendgesellschaften bei sich sah und denen auch sein Bruder, der spätere König Friedrich August, das wohlwollendste Interesse widmete. Es waren dies Männer wie Christoph August Tiedge, Ludwig Tieck, Friedrich Rind, Christian Friedrich v. Ammon (der evangelische Oberhofprediger), der Dichter und Componist Karl Verrocchio v. Müllig, Karl Christian Vogel v. Vogelstein, Karl Maria v. Weber, Hofrath Böttger, Theodor Hell (Hofrath Winkler), Oberbibliothekar Friedrich Wolf Ober, Hof-Cabinetstath Friedrich Ludwig Dreier, der Professor der Kunstakademie Hartmann, General v. Gersdorf und Andere, und die Unterhaltung, welche in diesem Kreise gepflogen wurde, umfaßte Literatur und Kunst, Pädagogik, Verfassung und Regiment.

Durch die Ereignisse des Jahres 1830 wurde Prinz Johann mehr in die Öffentlichkeit gedrängt. Sein älterer Bruder war zum Mitregenten berufen worden, er selbst übernahm den Oberbefehl über die neu errichteten Communalgarde des Landes, den er viele Jahre hindurch führte. Ferner erhielt er Eig. und Stimme im Geheimen Rathe und nach dessen Auflösung den Vorsitz im Staatsrathe. In dieser wichtigen Stellung erwarb er sich große Verdienste um das Zustandekommen der neuen Staatsverfassung von 1831, durch welche er auch zum Mitgliede der Ersten Kammer der neu gestalteten Ständeversammlung berufen wurde. Mit außerordentlicher Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue widmete er sich fortan den Arbeiten und Verhandlungen des Landtags, und viele umfassende und geübene Arbeiten, die er als erwählter Referent über die wichtigsten Fragen abfaßte, werden für alle Zeiten ein Denkmal der Thätigkeit und Hingebung des Berechtigten bleiben.

Die nun folgenden Jahre verfloßen verhältnismäßig still und gestatteten dem Prinzen, die Freuden des häuslichen Lebens in vollem Maße zu genießen. Und dieses musterhafte und in jeder Beziehung tadellose Leben des fürstlichen Ehepaars war

durch die Günst des Himmels reich gesegnet, wenn auch harte Schicksalschläge oft Trauer über die Familie brachten. Neun Kinder erblickten dem glücklichen Paare, aber die meisten von den Heiligeliebten mußten die schwer geprüften Eltern einem frühen Tode zum Opfer fallen sehen. So starben die Prinzessin Maria Auguste, geboren den 22. Januar 1827, in ihrem 31. Lebensjahre am 8. October 1857; der am 5. April 1831 geborene Prinz Moriz Ernst am 12. Mai 1847; die am 16. August 1834 geborene Prinzessin Maria Sidonie am 1. März 1862; die am 4. Januar 1836 geborene Prinzessin Anna Maria, vermählt 1856 mit dem Erbprinzen von Toscana, am 10. Februar 1859 zu Neapel; die am 24. Mai 1840 geborene Prinzessin Margarethe Karoline, 1856 mit dem Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich vermählt, am 15. September 1858 zu Monza; die am 15. März 1845 geborene Prinzessin Sophie Marie Friederike, 1865 vermählt mit dem Prinzen Karl Theodor, Herzog in Bayern, am 9. März 1867. Zur Freude der Eltern und des Landes sind am Leben geblieben drei Kinder:

- 1) der jetzige Kronprinz und jetzige König Friedrich August Albert, geboren am 23. April 1828, vermählt am 18. Juni 1853 mit der Prinzessin Carola Waja;
- 2) die Prinzessin Maria Elisabeth, geboren am 4. Februar 1830, vermählt am 22. April 1850 mit dem Prinzen Ferdinand von Savonien, Herzog von Genua, und seit dem 10. Februar 1855 dessen Wittve;
- 3) Prinz Friedrich August Georg, geboren am 8. August 1832, vermählt am 11. Mai 1859 mit Donna Maria Anna, Prinzessin von Portugal.

Bedauerndwerthe Ereignisse wie die der Jahre 1845 und 1849 vermochten das Band der Liebe und Eintracht, welches sich von jeher um das königliche Haus und die Bevölkerung des Landes schlang, nicht zu lösen, und in allgemeiner Verwirrung und Hochachtung blühte nach wie vor das sowohl an Zahl wie an Wohlstand stetig wachsende sächsische Volk hinauf zu dem Throne, welchen Friedrich August zierete und an dessen Seite als der erste und treueste Rath und Freund des Königs der Prinz Johann eine höchst beachtenswerthe und segensreiche Wirksamkeit entfaltete, wohl nicht ahnend, daß ein trauriges Geschick, welches dem königlichen Bruder ein frühes Ende bereitete, ihn selbst schon nach kurzer Zeit auf diesen Thron betreten werde.

Am 9. August 1854 verließ zu Dresden in Tirol der kinderlose König Friedrich August, 57 Jahre alt, in Folge eines unglücklichen Sturzes aus dem Bogen. Mit Blüheschnelle durchschlug die Trauerkunde das Land und schon am 10. August erschien eine königliche Proclamation, in welcher der nunmehrige König Johann erklärte, daß er die Regierung Sachsens nach dem verfassungsmäßigen Erbrechte übernommen habe. „Ich ergreife die Regel der Regierung“, heißt es darin unter Anderem, „mit dem festen Vorsatz, in des hohen Volkes Besten Sinn und Geist fortzuwachen, in dem Geiste jener Gerechtigkeit und Milde, jener Umsicht und Festigkeit, jener treuen Liebe zu Meinem Volke, die Sein Andenken stets in Segen erhalten werden. Kommet auch ihr Mir mit Vertrauen und Liebe entgegen, so wird das alte Band, welches die Sachsen und ihre Fürsten seit Jahrhunderten umschlingt, auch uns innig vereinen.“

In der That führte der König die Regierung in dem angegebenen Geiste fort, und die Bevölkerung Sachsens trug ihm unbeschränktes Vertrauen entgegen. Unter seinem Regimente hob sich das Wohlfinden des Landes nach allen Richtungen hin in erfreulichster Weise, auf allen Gebieten des Lebens war unablässiger Fortschritt deutlich erkennbar, das treue und redliche Streben des Herrschers, für alle seine Unterthanen nach besten Kräften zu sorgen und zu schaffen, wurde überall mit innigem Danke anerkannt und gepriesen. Selbst das schwere Verhängniß, welches eine unglückliche Politik im Jahr 1866 über Sachsen und sein Fürstenthum heraufbeschworen, trug nur dazu bei, den König und die Seinen noch fester und inniger mit dem Volke zu verbinden, welches an dem ehelichen Willen, den lauterer Beweggründen und den guten Absichten seines Monarchen auch in jener schlimmen Zeit nicht einen Augenblick lang zu zweifeln vermochte. Die unantastbare Aufrichtigkeit, die vorbehaltlose Hingebung, mit welcher König Johann, nachdem sich Alles wieder zum Guten

gewendet hatte, die neuen staatsrechtlichen Verhältnisse Deutschlands anerkannte, achtete und stützte, haben ihm nicht bloß in den engeren Kreisen der Heimath, sondern im ganzen deutschen Vaterlande, ja weit über die Grenzen desselben hinaus die ungeheilte Hochachtung der Mitlebenden erworben, und der hohe Kriegsrühm, welchen sein braves Heer unter der tapfern und erleuchteten Führung seines Hochcommandirenden im Kriege gegen Frankreich sich erwarb, war noch einmal neuen Glanz um das Haupt des greisen Herrschers.

Der Abend seines Lebens verfloß dem König in ungestörter Ruhe, welche nur durch wiederholte Krankheitsanfalle getrübt wurde. Mit innigster Theilnahme verfolgte man überall im Lande die Nachrichten über das Befinden des geliebten Herrn, die freilich schon seit längerer Zeit das Schlimmste in Aussicht stellten. Jetzt aber, wo der gefürchtete Augenblick eingetreten, lag in tiefer Bekümmung das Volk um den Verlust eines Fürsten, dem es in Liebe und Treue so innig zugehört war, zu welchem es mit gerechtem Stolze aufblicken sich gewöhnt hatte.

Ja, Sachsen konnte stolz sein auf einen solchen König. Die beschränkten Verhältnisse des Mittelstaats und den mäßigen politischen Einfluß, welchen ein solcher seinem Regenten gestattete, überragte weit die hohe Bedeutung, welche dem verewigten König willig und gern von seinen Zeitgenossen beigelegt wurde. Mäkellose Reinheit des Charakters, unerschütterlicher Rechtsinn, feste Ueberzeugungstreue, ungeheuerliche Feinsinnigkeit und ächte Frömmigkeit verbanden sich in ihm mit hoher geistiger Begabung, mit warmem Empfinden für alles Schöne und Gute, mit seinem Sinn für die heitere Kunst, mit ernster Hochachtung vor der strengen Wissenschaft, der er selbst ein würdiger Priester war. In allen Theilen der gebildeten Welt wurde der Name des Berechtigten mit Achtung und Ehrerbietung genannt, und seine hohen Tugenden fanden selbst bei solchen Nationen, welche jeglicher Fürstentherrschaft abgeneigt sind, ungewogene Anerkennung.

Das Alles weiß Niemand besser als das treue Volk, welches ihm jetzt heiße Thränen nachweint. Der gute König war durch zahlreiche Reisen und durch persönliche Anschauung mit den Zuständen seines Landes und mit den Gesinnungen und Wünschen, den Sitten und Bräuchen seines Volkes innig vertraut, und es wird wohl nur wenige Bezirke des Königreichs geben, deren Einwohner die den geliebten Herrscher nicht von Angesicht zu Angesicht kennen gelernt hätte. Unter seinem Volke ohne Zwang sich zu bewegen, mit allen Ständen einfach und leutselig zu verkehren, mit eigenem Auge und Ohr zu lernen und zu prüfen, das war es, was der Berechtigte vorzugsweise liebte, und eben deshalb wird die Trauerkunde, welche nun durch das Land ertönt, um so schmerzlichere Gefühle erwecken.

Dem Viele sind bei uns, die seine Großmuth und seiner Sitten Freundschaft ersehnen, und die seinen Geist.

Doch dem Lande und Volke steht für den großen Verlust, welchen es eben erlitten, ein reicher Ertrag in sicherer Aussicht, denn der neue Herrscher ist ja ebenfalls bereits durch tausendfältige Bande der Liebe und Verehrung mit uns verbunden, und die vorzüglichsten Eigenschaften seines Geistes und Herzens bürgen dafür, daß er in seines Vaters Fußstapfen treten und in Johann's Geiste die Leitung der Geschicke Sachsens weiter führen werde. Aber kein Ertrag für das theure Leben, welches ihnen viel zu früh erlosch, winkt der tiefgebeugten königlichen Wittve, welche den langjährigen treuen Gefährten ihres ereignisvollen Lebens, und den Kindern und Enkeln, welche den besten und treuesten Vater, das ehrwürdige Oberhaupt der Familie verlieren mußten. Möge es der greisen Königin vergönnt sein, in ihrem tiefen Schmerze Trost und Erhebung des Gemüthes nicht vergeblich zu suchen! Möge ihr Hingung und Festigkeit verliehen werden, daß sie sich ihren Kindern und Enkeln noch lange erhalte!

Wir Alle aber wollen, vereint mit der königlichen Familie, das Andenken des Heimgegangenen in treuem Gedenken pflegen und bewahren und stets mit Freude und Dank um des Berechtigten erinnern, dessen leuchtendes Bild Allen, die ihn kannten und liebten, unvergänglich vor der Seele schweben wird. Er hat ein langes und mühseliges Tagewerk vollendet; möge er sanft ruhen in dem Frieden Gottes!

Bekanntmachung.

Nach dem am heutigen Tage erfolgten Ableben Sr. Majestät des Königs Johann sind nach Maßgabe des Mandates vom 16. April 1831 jede Kunst, sowie alle öffentlichen Aufstellungen, Schaustellungen und die Vorstellungen in den Theatern drei Wochen lang einzustellen.

Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. C. Stephan. S. Rechter.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. März 1872 den hiesigen Quartiergebern nach Abrechnung der denselben von der Stadt bereits gewährten Entschädigung noch zukommende und von einzelnen eingetragenen Vergütungen aus der Staatskasse für die Einquartierung während des Krieges gegen Frankreich soll in den Wochenenden vom 1. bis zum 29. November d. J. von 8 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags bei unserem Quartieramt in der ersten Etage des Rathhauses ausgezahlt werden.

Bei unserem Quartieramt in der ersten Etage des Rathhauses ausgezahlt werden. Wir fordern daher die betheiligten Quartiergeber hierdurch auf, diese Vergütung binnen der angegebenen Frist zu erheben, da nach Ablauf der letzteren das Quartieramt durch andere Geschäfte veranlaßt ist, Anspruch genommen ist, daß die Auszahlung der bis zum 29. Nov. etwa nicht erhebbaren Beträge erst erfolgen könnte, wenn die Geschäfte des Quartieramtes die Wiederaufnahme dieser Arbeit gestatten würden.

Wegen der Quartierquartiere ist zumest besonderes Abkommen getroffen worden, und es kommt daher in der Hauptsache nur der Servicezuschuß für die Mannschaften zur Auszahlung. Der einfache Service beträgt pro Mann und Tag im Winter 1 Rgr., im Sommer 6/8 Pf., daher der durch das eingangsbedachte Gesetz zugewilligte Zuschuß für die Wintermonate 5 Rgr. und für die Sommermonate 3 Rgr. 3/4 Pf. pro Mann und Tag.

Da nun die Stadt bereits eine Vergütung von 3 Rgr. pro Mann und Tag gewährt hat, so sind jetzt noch nachzuführen für Winterquartiere 2 Rgr., für Sommerquartiere 3/4 Pf.

pro Mann und Tag. Die Vergütung wird nur gewährt für die ohne Verpflegung bei quartierpflichtigen Einwohnern einquartierten Garnisonstruppen, also nicht für diejenigen, welche in Kasernenquartieren gelegen haben.

Die Vergütung wird nur gewährt für die ohne Verpflegung bei quartierpflichtigen Einwohnern einquartierten Garnisonstruppen, also nicht für diejenigen, welche in Kasernenquartieren gelegen haben. Denn für letztere ebenso, wie für die mit Verpflegung einquartierten Durchzugstruppen sind die Quartiergeber bereits voll befriedigt worden.

Für Pferde ist ebenfalls die gesetzliche Vergütung aus der Staatskasse bereits gezahlt. Die beim Quartieramt nicht persönlich bekannten Quartiergeber haben sich durch Bürger-, resp. Einwohnerliche oder durch sonstig geeignete amtliche Zeugnisse zu legitimiren. Werden die Beträge durch Beauftragte eingehoben, so ist diesen eine den Austrag enthaltende und zur Quittungsleistung ermächtigende Bescheinigung und zugleich die Legitimation des Auftraggebers mitzugeben.

Leipzig, am 27. October 1873. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. C. Stephan. S. Rechter.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Montag den 3. November d. J. beginnen einige neue Abend-Unterrichts-Curse. Die Theilnehmer an denselben wollen sich an diesem Tage Abends 7 Uhr im Saale der Zweiten Bezirksschule (Pflingstraße) einfinden.

Haupt-Gewinne

Table with columns for prize amounts and names of winners. Includes entries like '5. Klasse 84. Königl. Sächs. Landes-Lotterie' and various prize amounts from 1000 to 50000.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. Revalesciere Du Barry von London.

Seitdem Seine Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der delikaten Revalesciere du Barry glänzend wieder hergestellt und viele Kurgäste und Hospitalier die Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Kraft dieser köstlichen Heilungsmittel bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, bei denen sie sich ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten bewährt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Nieren-, Blasen- und Nervenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwindel, Gemüthsleiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Bluthausen, Ohrenschmerzen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Hämorrhagien, Rheumatismus, Gicht, Bluthausen, — Kosten um 80,000 Certificaten über Genesungen, die aller Augen vorliegen:

Certificat Nr. 75,812. Demobert bei Dreßlau, 10. Mai 1873. Ihre Revalesciere hat meine Frau von Magenbeschwerden und Unverdaulichkeit vollkommen hergestellt.

Seit 26 Tagen habe ich die Gottgesandte Revalesciere allein genossen. Diese köstliche Gabe der Natur hat bei mir, in meiner verzweifeltsten Lage, Wunder gewirkt, weshalb ich keinen Anstand nehme, dieses Heilmittel als die zweite Offenbarung für die leidende Menschheit zu nennen.

Florian Kölller, I. I. Militärärztermeister in Penzance.

Wachstaster als Fleisch, erport die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in andern Städten und Speisen.

Am Reformationsfeste predigen: St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. D. Rechter, Sup., 8 Uhr Beichte.

St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Friede, Abends 6 Uhr Hr. Rat. Franzschel, Stiftungspredigt.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Baur, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Jäger vom Freib.-Coll.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. M. Brodhaus, Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Holtsch vom Freib.-Coll. zu St. Johannis.

In Commemio: Früh 9 Uhr Hr. Rat. Franzschel, in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schülz, verbunden mit Communion.

NB. Auch wird an diesem Festtage eine Collecte zum Besten der hiesigen Ortschulcasse vor den Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Hr. P. Striegler.

In Gohlis am Reformationsfeste früh 9 Uhr Einweihung der neuen Kirche. Bekehrer: Herr Sup. Dr. Wille; Predigt: Herr P. Dr. Seydel.

Stätte. Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche: Ein feste Burg ist unser Gott, von Dolez.

Freitag den 31. October keine Kirchenmusik.

Tageskalender.

Landes-Lotterie. Heuteziehung von früh 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne. Königl. Telegraphen-Station: Keine Fleischergasse 1. Beyer's Hof, 1. Etage. Launestrocken gestrichet.

Städtische Sparkasse. Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-Handlung. Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lili.

Städtische Anstalt für Arbeit- und Dienst-Nachweisung. Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.), wöchentlich eröffnet vom October bis März.

Das Concert des blinden Orgel-Virtuosen Karl Grothe aus Quersfurt findet nicht Freitag, sondern an einem später noch genauer zu bestimmenden Tage statt.

Abfahrt der Dampfzweige auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 4. 2. 1. 25. Nachm. 4. 1. 45. Nachm.

Magdeburg-Leipzig-Bahn: 4. 45. Nachm. (Magdeburg, Berlin). 7. 40. Morgens (Hamburg, Bremen, Hannover, Köln, Nordhausen, Kassel, Göttingen).

Städtische Sparkasse. Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Bekanntmachung. Zufolge Anzeige vom 29. Sept. 17. October und Handelsregister-Auszugs vom 8. Sept. 1873 ist heute auf Fol. 2307. des Handelsregisters für Leipzig das erfolgte Aufheben des Herrn Carl Christian Pehold aus der hiesigen Firma Pehold & Kuhlhorn, sowie der Herr Friedrich Moritz Weichenborn als Procurist dieser Firma eingetragen worden.

Bekanntmachung. Die Gesellschaftsstatuten der Leipziger Vereinsbuchdruckerei hier sind mittelst der Beschlüsse der Generalversammlungen vom 18. August 1872 und 17. August 1873 anderweit abgeändert und ist solches, sowie 1) daß die Einlage der Actionaire der Leipziger Vereinsbuchdruckerei um 10,000 Thlr., zerlegt in 200 (auf den Namen lautende) Aktien zu 50 Thlr., vermehrt worden ist;

Bekanntmachung. Zufolge beglaubigter Abschriften vom 13. September 1873 und Eingabe vom 17. Sept. 1873 ist heute auf Fol. 2503 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Bekanntmachung. Zufolge beglaubigter Abschriften vom 13. September 1873 und Eingabe vom 17. Sept. 1873 ist heute auf Fol. 2503 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Bekanntmachung.

Die Firma Herrman Reimer in Leipzig ist auf Herrn Rudolph Weiß hier übergegangen, dieses auch Vermöge Anzeige vom 17. Id. Wts. heute auf Fol. 2716 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 14. Id. Wts. ist heute auf Fol. 2918 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden, daß die dem Herrn Siegmund Feuer-Rein für die Firma „F. Schönheimer'scher Bankverein“ in Leipzig erteilt gewesene (Collectiv-) Procura erloschen ist.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma H. R. Tharandt in Leipzig ist erloschen, dieses auch Vermöge Anzeige vom 21. Id. Wts. heute auf Fol. 3079 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 17. Id. Wts. sind heute die Firma Hoy & Müller in Leipzig (Nordstraße Nr. 18) und als deren Inhaber die Kaufleute Herren Theodor Hoy und Theodor Müller in Leipzig auf Fol. 3191 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 24. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 15/18. Id. Wts. ist heute die Firma Alexander Drechsel in Leipzig (Thalstraße Nr. 1) und als deren Inhaber Herr Carl Alexander Drechsel das. auf Fol. 3192 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 24. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 21. Id. Wts. ist heute die Firma Albert Rüssel in Leipzig (Göbnerstraße Nr. 25) und als deren Inhaber Herr Heinrich August Albert Rüssel das. auf Fol. 3193 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 21. Id. Wts. ist heute die Firma Edward Lohar in Leipzig (Markt, Kaufhalle) und als deren Inhaber Herr Elias Edward Lohar daselbst auf Fol. 3194 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 21. Id. Wts. ist heute die Firma Louis Werzbach in Leipzig (Waisenhausstraße Nr. 6) und als deren Inhaber Herr Louis Werzbach in Posen und als Procurator Herr Wille Dehbarats auf Fol. 3195 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 21. Id. Wts. ist heute die Firma Louis Werzbach in Posen und als Procurator Herr Wille Dehbarats auf Fol. 3195 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.
Leipzig, den 27. October 1873.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. Dr. Hagen. Georgi.

Auction.

Sonnabend den 1. November Nachmittags von 1 Uhr an sollen durch Unterzeichneten **Brühl 75 parterre** 60 Stück Winter-Kleiderstoffe in einzelnen Stücken öffentlich versteigert werden.
J. F. Pohle, Auktionator.

Abonnement-Concert

in Saale des Gewandhauses betreffend. In Folge des Ablebens Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs und Herrn wird das für heute, Donnerstag den 30. Oct., angesetzte Abonnement-Concert nicht stattfinden.
Die Concert-Direction.

Dilettanten-Orochester-Verein.

Wegen des Todes Sr. Majestät des Königs wird die gestern angekündigte Ausführung verschoben. Auch werden die Uebungen bis auf Weiteres ausgesetzt.

Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 1. November d. J. ab werden die nachbezeichneten Magdeburg-Leipziger Züge wie folgt besetzt:
1) Schnellzug Nr. 21 von Magdeburg 5⁴⁰, in Schönebeck 5⁴⁷, von Schönebeck 5⁵⁰, in Coethen 6³⁰, von Coethen 6³⁷, in Halle 7¹⁰, von Halle 7¹⁵, in Leipzig 7⁵⁵ Nachmittags.
2) Schnellzug Nr. 10 von Leipzig 8⁴⁰, in Halle 9¹⁰ Vormittags.
Alle übrigen Züge bleiben unverändert.
Magdeburg, den 25. October 1873. Directorium.

An die Herren Kramer.

Nachdem das königliche Ministerium des Innern die Rückzahlung des s. g. Weibergeldes genehmigt hat, so beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß bis auf Weiteres vom 28. October 1873 ab jeden Dienstag und Freitag (jedoch mit Ausnahme der Fest- und Feiertage) Vormittags von 10-11 Uhr die Auszahlungen im Bureau des Kramerhauses durch Herrn Kramermeister F. W. Sturm an die Herren Kramer für ihre noch lebenden Ehefrauen und an die Wittwen verstorbenen Kramer stattfinden.
Zur Vereinfachung der Auszahlung würde es zweckentsprechend sein, wenn die von unserer Casse ausgestellten Quittungen über Einzahlung des Weibergeldes mit an Ort und Stelle gebracht würden.
Leipzig, den 18. October 1873.

Die Kramererinnung.

Gustav Krentzer, Vorsitzender. Hofrath Kleinschmidt, Kramerconsulent.
Mein Atelier befindet sich von jetzt ab **Brühl 65/66 (Schwabe's Hof), 1. Etage.**
H. F. Kromer, Architekt.

Für Haarleidende.

Beim Consultation mehrerer hochgeachteter Personen nach Leipzig beschieden, werde ich am **Freitag den 31. October** auch anderen Haarleidenden und zwar ungelöste Consultationen in meiner Wohnung **Hôtel Stadt Hamburg** erteilen und erlaube mir alle Jene, welche am Ausfallen der Haare leiden oder bereits Glatzen haben, und ihr Haar zu conserviren oder neu zu erhalten wünschen, zum geeigneten Besuch ergebenst einzuladen.
Consultationen für Herren von 9-1 Uhr und von 5 bis 7 Uhr Abends, für Damen von 3-5 Uhr.
Haarleidende, die Umstände halber nicht persönlich erscheinen können, wollen einige Haare aus der Nähe der leidenden Stelle einsenden und gleichzeitig a das Alter, b die mutmaßliche oder bekannte Ursache des Haarleidens und c die Dauer desselben brieflich anzeigen. Nach statgebatter mikroskopischer Untersuchung der eingesandten Haare erfolgt sodann der Bescheid, ob überhaupt Erfolg zu erwarten oder nicht. In letzterem Falle rathe ich selbst von einer zweck- und nutzlosen Ausgabe ab. Gegen durch ein zu hohes Alter bedingte jahrelange **Kahlköpfigkeit** hilft meine Methode selbstverständlich so wenig wie irgend eine andere. Gleichzeitig empfehle ich allen Haarleidenden dringend meine Broschüre „Wissenschaftliche Abhandlung über das menschliche Haar“, welche gegen Einsendung von 3 Egr. durch mich zu beziehen ist.
Heinrich Siggelkow, Spezialist für Haarleidende, Hamburg, Schäferkampfs Allee.

Linoleum

— elegant, warm, wasserdicht, geräusch- und rauchlos —
dauerhaftester Bodenbelag für Zimmer, Geschäftslocale, Corridors, Treppen etc.,
englisches Fabrikat. Proben versenden gratis:
Gobr. Franko, Leipzig, Schletterstraße 13.

Franz Udem, Uhrmacher, empfiehlt bei Bedarf sein vollständig fortirtes Uhren-Lager zur gef. Beachtung. **Reparaturen** an allen Arten Uhren, Musikwerken etc. werden so prompt ausgeführt. **Preise** billigst.
Colonnadenstraße 27, neben dem Quergebäude.

Meubles-Magazin

Das **13. Klostersgasse H. Paul Böhr,** (Hotel de Saxe) **13. Klostersgasse** empfiehlt sein neu assortirtes Lager von **Meubles, Spiegeln und Polsterwaaren** bei nur solider Arbeit zu **billigsten Preisen.**

Öffentliche Bekanntmachung.
Der zu Connewitz bei Leipzig geborene, aus dem Bezirke des 1. Bataillons (Hamburg) des 2. Danzigerischen Landwehr-Regimentes Nr. 76 zur Kaiserlichen Werk-Division ausgehobene **Rekrut Carl Gustav Wochmann** ist durch das kriegsgerichtliche Erkenntnis vom 10./19. October 1873 in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und mit einer Geldbuße von 50 Thlr. bestraft worden.
Altona, den 22. October 1873.
Königliches Commandanturgericht.
Ein Student erbitet sich zum Unterricht in den Gymnasialfächern oder zur Vorbereitung fürs Freiwilligenexamen. Gef. Adressen sub X. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Auction.

Wegen Veränderung des Locals soll der Rest von seinem Cognac, Trac, Rum, Rothwein in Flaschen, sowie 1 Champagner (Reisefect) **heute Donnerstag den 30. October** früh von 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr an versteigert werden im Expeditions-Gebäude der Herren **Uhlmann & Co.,** Theaterplatz 4, Weiße Taube.
J. F. Pohle, Auktionator.

Auction.

von Filz- u. Schuhwaaren für Herren und Damen **Nicolaistraße 31, Blauer Ochse.**
Gustav Fischer, Auktionator.
NB. Waaren aller Art übernimmt daselbst zur Versteigerung **d. O.**

Auction.

Sonnabend den 1. Novbr. Vormittags 11 Uhr soll in der Bieler'schen Reitbahn eine schwarzbraune Grabiger Stute, 9 Jahre alt, 4 Zoll groß, öffentlich versteigert werden.

Parfumeur.

oder Anleitung zur rationellen Darstellung aller Arten Wohlgerüche für die Toilette, sowie der unschädlichen kosmetischen Mittel zur Pflege und Verschönerung des Körpers, als: wohlriechende Wasser, trockne Wohlgerüche, Nüchtlischen, wohlriechende Essige, ammoniakalische Parfüme, wohlriechende Seifen, Seifenpulver, Seifenlauge, Seifenspiritus, Emulsionen, wohlriechende Hautpomaden, Haarbüschel, Bartwachs, Schminke, Haarfärbemittel, Zahnmittel, Mundspülwasser, Mundpastillen und Desinfections-Mittel.
Fünfte verm. und verb. Auflage.
Mit 2 Tafeln. **S. 8. 1 Thlr.**
Vorrätig in der **J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimmer'sche Straße 16 (Mauricianum)** in Leipzig.

Dresdner Presse.

Reichhaltigste sächsische Zeitung.
Auf die Monate **November** und **December** eröffnen wir ein Abonnement zum Preise von **1 Rthlr. incl. Postzuschlag**, wozu wir ergebenst einladen. **Gesammelte Post-Anstalten** nehmen Bestellungen entgegen.
Zusätze pro fünfjährige Zeitzeile **1 1/2 Rgr.**, außerhalb des Königreichs Sachsen **2 Rgr.** Annahme außer in der Expedition bei **sämmtlichen Annunciations-Agenturen.**
Verlag und Expedition der „Dresdner Presse“, **Altmarkt 25 (Hôtel de l'Europe).**

Russischer Sprachunterricht

für Deutsche, **Curf. v. 40 St., wöchentlich 2 Lect. à 1 1/2 St.** Don. 5^u prägn. Anmelde. nimmt entgegen täglich von 11-12 Uhr **Ed. Kühn,** Director der kaufm. Fortbildungsschule, Stieglitzens Hof.

Lehrcurse

der franz. Sprache bei einer Französin. Näh. **Mahlgasse 6, III., von 11-3 Uhr.**
Ein Student erbitet sich zu Nachhilfestunden in den alten Sprachen. Gef. Adressen erbeten unter **M. 692.** in der Expedition dieses Blattes.

English Lessons

ertheilt - **No. 11, IV. Rosstrasse.**
Kaufm. Praktik: **Engl. und böhm. ital. Buchführung, kaufm. Kurzrechnen** etc. lehrt gründlich **Aug. Zoldner,** Kaufm., Dainstr. 24, II., Zimmer 17. Zu spr. 3-5.

Englische Stunden

ertheilt eine junge gebildete Dame an junge Mädchen. Adr. erbeten **Petersstraße 18** bei Herrn Bruno Schulze.

Zitherlehrer Peter Bonk.

Verkauf von **Zithern** und **Zitherstimmgitarren.**
Johannisstraße Nr. 9, 1. Etage.

Vom 1. November dieses Jahres ab erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich Abends 5 Uhr die

Reichszeitung.

Organ für die föderative Partei in Deutschland.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 Thlr. — Durch alle Postanstalten zu beziehen.

Inserate die Spaltzeile 1 1/2 Gr.

Probenummern sind in der Unterzeichneten gratis zu erhalten. Abonnements werden ebendasselbst sowie von allen Zeitungsträgern angenommen. Preis für die Monate November und December 22 1/2 Mgr. incl. Bringerlohn. Leipzig, im October 1873.

Expedition der Reichszeitung, Universitätsstraße Nr. 16, 1 Tr.

Unterricht für Kinder in allen weibl. Sprachen...
Südweststr. 26, 1. Etage links.

Young German not without knowing a little English...
Address Julius to Mr. O. Klemm, Universitätsstrasse — with terms.

Deutsche Conversation. Zwei junge Amerikaner wünschen deutsche Conversation...
Sternwartenstraße 26, 2. Et. rechts.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Gynäk. u. Geburtshilfe...
Nicolaisstraße 5, 2. Etage.

Loose der deutschen Lotterie à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch den Castellan des Städtischen Museums und die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nicht zu übersehen!

Markt 6. Ausverkauf Markt 6.

Herren- u. Knaben-Garderoben

Winter-Paletots von 6 an, Herbst- und Winter-Anzüge von 10 an, Jagd-Joppen, Wiener und Münchener, enorm billig. Für Maurer und Zimmerleute: acht Hamburger Lederhosen, Arbeitshosen schon von 1 an.

Markt 6. D. Marcus. Markt 6.

Hut- und Armflore

Carl Katzenstein,

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Niederlage, 4. Grimma'sche Strasse 4.

Trauer-Flore Quirin A. Fischer,

Grimma'sche Strasse No. 24.

Flanellhemden

wie auch Tricotagen

und Strümpfe

empfehlen zu billigen Preisen



Wäsche-Fabrik

VON

H. Zander

Leipzig

Petersstrasse 7.

C. F. Schumann, Zeltz, Kesselfabrikant,

Dampfkessel, Condensationen, Apparat für

Seifensiedereien, Bierbrauereien, Brennerien, Kältschiffen, Gasometern

und allen in diesen einschlagenden Artikeln. Vorkommende Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt. Gefällige Aufträge werden nicht abgelehnt. Bei den Herren

Hecht & Köppe, Rossplatz 6, Leipzig.

Herbst- u. Winterschuhe u. Stiefelsohlen

in Tuch und Filz, ferner Wiener Morgenschuhe in Leder nur in besten Qualitäten empfiehlt billigt

Wilhelm Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Reformations-Brödchen

à Stück 6 und 10 Pf. empfiehlt die

Conditorei u. Café C. Felsche Chocoladen-Fabrik Rendantz-Leipzig.

Reformationsbrödchen,

gefüllte à 1 M, ungefüllte à 5 G, empfiehlt zu morgen, von 7 Uhr an. G. Kintschy.

Arbeiten in Putz, Buchstabenstempel etc. schnell bes. Zu erst. Dumboldstraße 7c. 18, 3 Tr. r.

Federn gekräuselt

wird schnell und billigt besorgt
Kantstädter Steinweg-72, 2 Tr. rechts

Maschinenarbeit aller Art wird schnell u. gut besorgt besorgt Peterssteinweg 7, Hof 1 Tr.

Falbeln werden schnell gefärbt à Elle 2 S, mit Seite 3 J. Wühlgasse Nr. 6 parterre.

Ein anständiges Mädchen, welches im Weißnähen und Ausbessern geübt ist, empfiehlt sich geübten Herrschaften. Beste Adresse erbittet man Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Maschinenstapperlei für Schneider fertigt Böhme, Peterssteinweg Nr. 2b.

Achselklappen fürs Militär werden schön und schnell gefügt Thomaskirchhof Nr. 20 p.

Wäsche wird gut gewaschen, gefügt u. gezeichnet Querstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Wäsche wird echt, schön u. schnell gefügt, gefügt, Doh 8 M, Johannisg. Langenberg Gut 1.

Wäsche wird gefügt, Oberwenden gewaschen, Schletterstraße Nr. 4 parterre.

Handschuhe

werden schnell und schön gewaschen Sternwartenstr. 15, im Porzellan-Geschäft.

Eine leistungsfähige Buchbinderlei, versehen mit allen nötigen Maschinen, in einer Wühlstadt Thüringens, übernimmt gern Aufträge auf Einbände in Masse jeden Genres. Die gewaschenen Verlagsbuchbänder, welche etwa in der jetzigen Lage hierauf reflectiren, werden ersucht, Offerten unter Chiffre A-Z in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Die Goldschlägerei

von J. F. Kürsten, sonst Schatz,

empfiehlt ihr Lager zur Anfertigung jeder Messinggröße von Blattgold, schönes Schlagmetall, Pariser Anlegeöl und Nothet's Poliermetall, stellt die billigsten Preise und prompte Lieferung. Antonstraße Nr. 6.

Alle Schlosserarbeit und Dreherei wird schnell und gut besorgt Wiesenstraße Nr. 12.

Tapezierarbeiten u. Reparaturen in u. a. 15 Rl. Fleischerz. 6, 1 Tr., b. Tapezierer Rodolph

Ofen werden gereinigt Poststraße 15, 4. Etage.

Wänder einlösen, prolungieren u. versetzen wird schnell u. verfahren, auch Barischuß geg. Gall. Str. 8, IV.

J. Norroschewitz,

15. Neumarkt 15.

Photographie- und Bilderrahmen,

Gold-, Polir- u. antike Leisten, Einrahmungen aller Art bei schneller u. sauberster Ausführung.

Salmiak-Kugeln,

vorzügliches Pflanzmittel bei Dürren, Frostschäden u. Durchfäule empfiehlt die Garten-Apotheke.

China-Wein

von bewährter Wirkung bei leichten Magenleiden und Durchfäule empfiehlt die Garten-Apotheke.

Fallsucht (Krämpfe) heilbar!

Eine Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie), Krämpfe durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicinisches Universitäts-Gesundheitsmittel, binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Quante, Lehrer der chemischen Fabrik zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste u. Dankausdrücke von glücklich Geheilten aus allen 5 Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen v. Herausgeber gratis franco versandt.

Bartwuchs

in 1/2 Jahr bei ganz jungen Leuten durch rationale-Kräftigung der Bartwurzeln zu erzeugen. à 1 M. — Depot bei Herrn Robert Mählig, Petersstrasse 2.

Stiegellacke,

schwarze, empfiehlt in verschiedenen Qualitäten, sowie in diversen Quantitäten die Stiegellack-Fabrik von Heinrich Müller, Hospitalstraße 46.

Rum Malen

auf Holz, Glas, Metall, Wachs etc. verschiedene Gegenstände in großer Auswahl. Minna Kutschbach, Reichstr. 55. Dirigu vier Billigen.

Adresse an den Kaiser.

Leipzig, 29. October. Die von der Gemeinnützigen Gesellschaft hier selbst in ihrer letzten Versammlung angenommene Adresse an den Kaiser lautet also:

Majestät!

Wenn das Gefühl der Freude und Befriedigung, mit dem jeder Deutsche auf sein Volk und Vaterland blickt, seitdem es unter Ew. Maj. Scepter den ihm gebührenden Rang wieder eingenommen hat, noch durch irgend etwas erhöht werden konnte, so ist es durch das keine Mißdeutung fähige Kaiserwort vom 29. October für uns denkwürdigen 3. September dieses Jahres geschehen, insofern dasselbe eine neue, für uns unschätzbare Bürgschaft dafür bietet, daß mit dem neuen Reich fortan keine andere Autorität gelten wird, als unter Ew. Majestät Fürsorge und thatkräftigstem Dazutreten die des Gesetzes.

Denn obgleich diese neue Bürgschaft des Friedens zunächst Denjenigen zu gute kommt, welche unmittelbar Ew. Majestät landesväterlichem Regimente unterstellt sind, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß, was zum Schutze des Rechts und der staatlichen Ordnung unter ihnen, unsern Brüdern und Bundesgenossen, geschieht, zugleich für uns Alle, die wir Deutsche heißen, mit geschieht, wie ja auch jede Bedrohung derselben nationalen Güter, wo immerhin eine solche stattfinden mag, unser ganzes deutsches Vaterland in Mitleidenhaft zieht.

Von dieser Ueberzeugung aus mochten auch die unterzeichneten Bürger der Stadt Leipzig es sich nicht versagen, Ew. Kaiserlichen Majestät für deren neueste kräftige Wahrung der Selbstständigkeit, der Ehre und der unantastbaren Gewissensfreiheit unseres Volkes ehrfurchtsvoll ihren Dank auszusprechen; mit dem innigsten Wunsche, daß die Freiheit der religiösen Ueberzeugungen und Culte Nichts zu fürchten hat unter einem Häupten aus jenem erlauchtem Herrscherhause, zu dessen besten Traditionen es stets gehört hat, sie alle zu achten und soviel nur irgend möglich im Geiste wahrer Brüderlichkeit unter einander zu verfahren.

Ew. Kaiserl. u. Königl. Majestät unterthänigste Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft. Im Auftrage derselben deren Vorstand.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ erörtert den Anspruch des Papstes, daß alle Getauften ihm „angehören“, mit Anführung geschichtlicher Thatfachen, durch welche er seit drei Jahrhunderten unpraktisch geworden. Der Anspruch wäre heute noch praktisch, wenn nicht die deutsche Gesegensgegenwart, gegen welche die Päpste stets protestirten, dafür gesorgt hätte, daß aus den Principien des Gallicans nur diejenigen Konsequenzen gezogen werden, welche wir Deutsche vertragen. Weil die Erde Alles wollen muß, könne ihr niemals Alles, was sie begehrt, gewährt werden. Die Antwort des Kaisers sei keine beschränkt-confessionelle, sondern stehe auf dem Standpunkte der katholischen und evangelischen Fürsten Deutschlands der letzten drei Jahrhunderte, auf der alten Rechtsgrundlage des deutschen Religionsfriedens. In allen Confessionen sprechen aus den Worten des Kaisers an den Papst die Religionsfreiheit und der Religionsfriede.

Der Seminarlehrer Schröder in Posen erklärt in seiner von der „Posener Zeitung“ veröffentlichten Antwort auf die Aufforderung des Erzbischofs Ledochowski, seine Unterschrift von der Katholikenadresse zurückzuziehen, daß er seine Zustimmung zu der Adresse aufrecht erhalte. Die päpstliche Schrift gebiete, der Obrigkeit gehorsam zu sein, und er werde, auch wenn der Erzbischof sie mit Censuren belegen sollte, doch Gott mehr gehorchen als den Menschen.

In Posen ist allgemein das Gerücht verbreitet, daß seitens der Behörde alle Maßregeln für die Ueberführung des Erzbischofs nach der Festung Slogau, sobald sein Gesundheitszustand dies gestattet, vorbereitet sind. Die Details derselben circuliren offen in der Stadt. Die erzbischöfliche Residenz, dicht an der Bahn gelegen, wird durch einen militairischen Cordons mit der Bahn in Verbindung gesetzt und ein Zug zur Aufnahme des Bischofs bereit gehalten werden, um denselben direct nach dem Schlesisch-Polnischen Bahnhof und von da nach Slogau zu führen. Man versichert, daß diese Maßnahme absichtlich nicht geheim gehalten werden, um den Bischof zu bewegen, denselben durch eine vorherige freiwillige Entlassung aus dem Wege zu geben.

Jetzt, wo Kaiser Wilhelm nach Berlin zurückgekehrt ist und Fürst Bismarck sein Lusulum hier wieder erreicht hat, zieht man in Wien die Summe des Besuchs des deutschen Kaisers und seines Kanzlers. Ein Wiener Correspondent der „R. Z.“ berichtet darüber in einer Weise, welche den thatsächlichen Verhältnissen nicht und unbefangenen Rechnung trägt, so daß die Darstellung im Ganzen und Großen den wahren Sachverhalt zum Ausdruck zu bringen vermag. Danach hat der französische Botschafter die Gewißheit, daß auf Oesterreichs Hilfe bei Realisirung französischer Forderungen nicht zu

rechnen sei, nicht zu verbergen vermocht. Die nun jetzt zum endgültigen Abschluß gebrachte Situation besteht darin, daß Oesterreich die Einverleibung von Elsaß-Lothringen in das Deutsche Reich als vollendete Thatsache anerkennt, ebenso wie es auf die Wiedergewinnung seines Einflusses auf die deutschen Angelegenheiten schon längst verzichtet hat. Dagegen ist Deutschland entschlossen, die gegenwärtige Großmachtsstellung Oesterreichs sowohl selbst unangefastet zu lassen als nach außen hin gegen jeden Angriff zu wahren. Der Wunsch nach Einverleibung der deutschen Provinzen Oesterreichs liegt dem geintem Deutschen Reich völlig fern und ebenso wenig Fürst Bismarck sehr wohl die Verschiedenheit der staatlichen und religiösen Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland zu wahren, und deshalb ist bei den Unterredungen zwischen den beiderseitigen leitenden Staatsmännern weder der Frage des Verhältnisses der Staatsautorität zur kirchlichen Hierarchie, noch derjenigen des Unfehlbarkeitsdogmas und seines Einflusses auf die Laienwelt, noch der Angelegenheit der Jesuiten oder der Vorbildung der Geistlichkeit, die leiseste Erwähnung gethan.

Der Regierungsrath des Cantons St. Gallen hat bei dem Bischof von Chur gegen die Abtrennung des Cantons Appenzell von dem Bisthum Chur und gegen seine provisorische Unterstellung unter den Bischof von St. Gallen, unter Vorbehalt aller weiteren Schritte, Protest erhoben. — Dem in Delberg (Berne Jura) erscheinenden „Progrès“ zufolge hat in Brunntrui eine Versammlung von Franzosen stattgefunden, um über die Schritte zu beraten, welche direct bei der französischen Regierung gethan werden sollen, damit dieselbe den im Berner Jura wohnenden Franzosen die freie Ausübung des römisch-katholischen Cultus sichere.

In Paris ist der Text einer Rede veröffentlicht worden, welche kürzlich der italienische Minister des Auswärtigen Visconti-Venosta gehalten hat. Der Minister hat darin Beranlassung genommen, zu constatiren, daß die Reise des Königs Victor Emanuel nach Deutschland ein Zeichen für den Frieden und die öffentliche Sicherheit gewesen sei. Er gab bei dieser Gelegenheit seiner Freude darüber Ausdruck, daß Italien seine politische Bestimmung so gut unter den Auspicien der alten Dynastie von Savoyen habe ausführen können, und erklärte, daß das Land die Reaction und die Demagogie gleichmäßig verabscheue. Um die vollständige Einheit herzustellen, habe Italien die weltliche Macht des Papstes zerstören müssen, nichtdestoweniger habe es aber die Freiheit und Unabhängigkeit der kirchlichen Macht gewissenhaft geachtet.

Die „Italia“ befragt eine von der „Times“ gebrachte Correspondenz über die italienischen Finanzen und constatirt den in derselben enthaltenen abweichenden Zahlenangaben gegenüber, daß nach den vom Finanzminister dem betreffenden Ausschusse der Deputirtenkammer vorgelegten Nachweisen das Budget für das Jahr 1874 nur ein Deficit von 109,900,000 Lire aufweisen werde. Dieser Betrag werde sich effectiv auf 41 Millionen herabmindern, wenn die Activreste des vorhergehenden Budgets in Anschlag gebracht würden, auf die man ungewisshaltig zurückgreifen werde. Die allgemeine Finanzlage betreffend bemerkt die „Italia“, daß das Deficit für 1873 143 Millionen betragen, also in dem Budget für 1874 um 33 Millionen abgenommen habe, was durch die Verminderung der Ausgaben um 17 und die Erhöhung der Einnahmen um 16 Millionen hervorgerufen sei.

Die Ungewisshheit der Lage in Frankreich scheidet diesem Lande fortdauernd den vielleicht nicht stets beneidenswerthen Vorzug, bei der Betrachtung der politischen Situation den Blick in erster Linie auf sich zu ziehen. Die Ereignisse und Rundgebungen jenseits der Vogesen haben aber auch fortwährend einen so kaleidoskopartigen Charakter, daß Despesche aus Paris und Versailles eintreffen kann, ohne daß man darum über die Chancen der Zukunft auch nur um ein Geringes läger würde. In den Kreisen der Linken macht sich „mit Bestimmtheit die Ansicht geltend“, daß die Majorität für die Republik gesichert erscheine, und man glaubt in diesem Lager sogar von projectirten Provinz-Deputationen an den Präsidenten Abstand nehmen zu müssen, um die Linke nicht mit dem Vorwurfe agitatorischen Treibens zu belasten. Der „mit solcher Bestimmtheit geltenden Ansicht“ soll eine, wie man sagt, von Herrn Thiers selbst angestellte Berechnung zu Grunde liegen, wonach 342 Deputirte rathweg für die Monarchie und 340 ebenso für die Republik sind; 20 bonapartistische Deputirte hätten erklärt, gegen die Monarchie zu stimmen; 23 Deputirte seien unentschlossen, 5 derselben, General Chanzy, de Bermond, Lallon, Passy und Clapier werden wahrscheinlich gegen die Monarchie stimmen, so daß die Zahl der Gegner der Monarchie schon jetzt 367 betrage, und diese, da die Zahl der lebenden Deputirten 725 ist, so bereits die Majorität haben. Mit Recht bemerkt aber die „Patrie“, daß viele der Deputirten, über deren Abstammung man so verfügt, selbst außerordentlich überrascht sein werden über die ihnen zugeschriebenen Entschlüsse, und selbst Herr Thiers kann den ziffermäßigen Nachweis des Sieges der Republik noch nicht als unfehlbar beglaubigen. Die Erfahrung hat wohl schon wiederholt gezeigt, daß

der sonst so scharfblickende Staatsmann mitunter doch auch Rechenfehler begehen kann.

Aus Paris, 28. October, meldet ein Telegramm: Der Präsident Mac Mahon hat es abgelehnt, drei aus der Provinz gestern hier eingetroffene Deputationen zu empfangen. Der einen derselben, welche dem Ministerium gegenüber erklärt hatte, man könne für die öffentliche Ruhe nicht einstehen, wenn die Monarchie proclamirt würde, wurde zur Antwort gegeben, die Regierung sei ohne jede Sorge und stehe für Erhaltung des öffentlichen Friedens ein. — Der Betrieb der „Nouveaux Journaux“ innerhalb Frankreichs ist wegen eines angeblich beleidigenden Artikels gegen den Präsidenten Mac Mahon verboten worden.

Städtischer Verein.

Leipzig, 29. October. Die am gestrigen Abend im Kaiserpalast der Centralhalle abgehaltene Versammlung des Städtischen Vereins war schwach besucht. An Stelle des durch Krankheit verhinderten Herrn Advocat Rud. Schmidt führte Herr Dr. med. Kühn den Vorsitz.

Der Cassirer des Vereins, Herr Beder, erstattete zunächst Bericht über den Cassenbestand. Derselbe beläuft sich gegenwärtig auf 135 Thaler, wobei zu berücksichtigen ist, daß etwa noch 200 Thaler an Mitgliedsbeiträgen einzuziehen sind. Der von Herrn Beder gestellte Antrag, daß der Verein der Witwe des im Laufe des letzten Sommerhalbjahres verstorbenen Vereinsdieners Peulert eine Gratification zukommen lassen möge, wurde einstimmig angenommen.

Die hierauf erfolgende Neuwahl des Vorstandes ergab als Resultat, daß die Herren Karl August Beder, Grabauer Gerhold, Advocat Franke, Dr. Kühn und Adv. Schmidt mit überwiegender Mehrheit gewählt wurden.

Die sehr lebhaft und ausgedehnte Debatte über den dritten Gegenstand der Tagesordnung, die nächsten Stadtverordneten-Wahlen, eröffnete Herr Gerhold. Derselbe bemerkt, daß man schon dieses Mal auf die durch die neue Stadtordnung gänzlich veränderte Sachlage, welche im nächsten Jahre eintreten werde, Rücksicht nehmen möge und zwar dergestalt, daß man bei Aufstellung der Candidatenlisten in die Öffentlichkeit heraustrete. Der Redner bezeichnet es als zweckmäßig, wenn der Städtische Verein sofort ein Comité aus seiner Mitte wählte, welches eine provisorische Liste zu entwerfen habe, die aber sodann einer allgemeinen Wählerversammlung zur endgültigen Feststellung vorzulegen sein werde. Wünschenswerth sei ferner, daß die Candidaten sich zwar auf kein förmliches Programm, wohl aber auf vier verpflichtenden Wahlen, für Steuerreform in unserm städtischen Haushalt einzutreten.

Herr Director Käser findet das Wort „Steuerreform“ nicht glücklich. Für Steuerreform seien alle Parteien eingenommen, das habe man namentlich im sächsischen Landtag zu bemerken die Gelegenheit gehabt. Die Frage müsse dann ganz anders, viel bestimmter gestellt werden. Man habe zu fragen: „Bist du für Entlastung des Grundbesitzes oder des Handels- und Gewerbestandes oder für Verringerung der Rentensteuer?“ Der Redner ist nicht ganz mit dem Vorredner auf Einkerzung einer allgemeinen Wählerversammlung einverstanden, sondern nach seiner Meinung genügt es, wenn die von einer Commission aufgestellte Liste in der Plenarversammlung des Städtischen Vereins vorgelegt und discutirt wird. Die Betheiligung an den Stadtverordneten-Wahlen werde dieses Mal vornehmlich eine sehr rege werden, von allen Seiten rege es sich und sei sehr erfreulich. Der in der Südvorstadt neugegründete Bezirksverein habe in seiner letzten Sitzung ein Comité zu diesem Behufe eingesetzt und beschloßen, sich an die Vorschläge eines anderen städtischen Vereins anzuschließen. Wer das sein wird, ist dem Redner nicht zweifelhaft, der gedachte Bezirksverein neige sich nach der Seite der Gemeinnützigen Gesellschaft hin. Anzuerkennen sei, daß in der gedachten Versammlung der Verfasser eines im Tageblatt erschienenen Artikels, die auf der sogenannten Saumweide anzulegenden Gärten betreffend, der Wahrheit die Ehre gegeben und die Behauptung corrigirt habe, daß die Mehrheit des Stadtverordneten-Collegiums die Erhebung jener Angelegenheit verzögerte. Der Redner tritt der in dem betreffenden Artikel enthaltenen weiteren Insinuation entgegen, als habe man der Leipziger Kennngesellschaft oder, wie es dort heiße, den „reichen Leipziger Kaufleuten“ mit der Ueberlassung des Reinpfluges ein Geschenk gemacht. Der gedachte Platz sei öffentlich licitirt worden und die Kennngesellschaft habe eben nur das Höchstgebot gethan. Zum Schluß betont der Redner, der Städtische Verein möge unter seiner alten Fahne „Wahrheit und Recht“ mutig und geradeaus seinen Weg nehmen, die Mehrheit der Leipziger Wählerschaft wüßte, daß der Rath streng kontrollirt und der Steuerfiskus gesont werde.

Herr Rosenkrantz findet, daß die Klugheit und die Nothwendigkeit dem Verein die unbedingte Pflicht auferlegen, bei den Stadtverordnetenwahlen an die größere Öffentlichkeit zu gehen. Man möge heute eine Commission von fünf oder sieben Personen mit dem Rechte der Ergänzung wählen, diese Commission möge ein

freiwilliges Programm auf Grund der städtischen Verhältnisse aufstellen und veröffentlichen, dann die ganze Wählerschaft auffordern, Wahlvorschläge einzureichen, hierauf die Liste entwerfen und sodann diese noch einer allgemeinen Wählerversammlung unterbreiten. Herr Gerhold verteidigt seinen Vorschlag, daß die Commission verpflichtet werde, eine allgemeine Versammlung zu veranstalten und daß die Steuerreform als Lösungswort bei den Wahlen ausgegeben werde. Herr Director Käser will schließlich Nichts dagegen einwenden, wenn die Mehrheit des Vereins für die größere Öffentlichkeit sei, und kommt nochmals in dem früheren Sinne auf die Saumweide, die daselbst projectirten Gärten und das Verhältniß mit der Kennngesellschaft zu sprechen. Wenn eine Verhinderung vorliege, so trage der Stadtrath die Schuld. Herr Guden polemisiert gegen den Vorredner und bemerkt demselben, daß der Städtische Verein ja seit längerer Zeit die Stadtrathe gemacht habe. Die Steuerreform in unserer Gemeinde sei eine unabwiesliche Forderung. Herr Käser replicirt mit dem Hinweis, daß die beachtlichsten Gartenanlagen dem Johannis-Hospital schwere Opfer auferlegen würden und daß Derselbe noch gefunden werden solle, welcher ein wahrhaft gerechtes Steuersystem zu Tage bringe. Herr Rosenkrantz ist für den Gerhold'schen Vorschlag und will größere Öffentlichkeit bei Aufstellung der Candidatenlisten.

Herr Dr. Kühn bedauert den in Wahlangelegenheiten bei uns herrschenden Indifferentismus und kann im Hinblick auf frühere Vorgänge den Vorschlag, an eine allgemeine Wählerversammlung zu appelliren, nicht richtig und praktisch finden. Wir seien politisch noch lange nicht genug geschult, als daß nun die Candidaten in öffentlicher Versammlung Rede stehen und über sich debattiren lassen sollten.

Herr Advocat Franke glaubt nicht, daß das demokratische Princip völlig gewahrt sei, wenn der Verein in seiner heutigen Versammlung aus seiner Mitte eine Commission wähle. Wenn man einmal zu größerer Öffentlichkeit sich entschliesse, so habe man die Wahl der Commission — in ihr liege der Schwerpunkt — der allgemeinen Wählerversammlung selbst zu überlassen. Der Redner stellt einen darauf bezüglichen Antrag.

Nachdem noch die Herren Gerhold, Rosenkrantz, Guden, Kühn, Käser und Franke wiederholt zur Vertbeidigung ihrer Ansichten das Wort ergriffen hatten, wurde bei der Abstimmung der Franke'sche Antrag abgelehnt und dagegen der Antrag angenommen, wonach eine Commission von sieben Personen einzusetzen ist, welche ein Wahlprogramm zu veröffentlichen hat und zugleich öffentlich auffordert, daß Wahlvorschläge eingereicht werden möchten, hierauf die Liste vorläufig feststellt und sodann eine allgemeine Wählerversammlung einberuft.

Zu Mitgliedern dieser Commission wurden gewählt die Herren Karl August Beder, Fleischbauer, Gerhold, Dr. Kühn, Bruno Schulze, Madad und Cronheim. Der Vorsitzende der Versammlung erklärte die Versammlung für geschlossen.

Politische Monatschronik 1873.

X. Monat October.

Fortsetzung aus Nr. 287.

3. Beginn einer großen Versammlung der evangel. Allianz zu Philadelphia.

4. General-Major v. Wigell zum holländischen Kriegsminister ernannt. — Grobe Excesse zwischen englischen und irischen Arbeitern zu Chesterfield.

5. Königl. preuss. Erlaß löst das Abgeordnetenhaus auf und ordnet Neuwahlen an. — Öffnung aller preuss. Provinziallandtage (mit Ausnahme der von Posen und der Rheinlande).

6. Von Carthagena zu Schiffe ausgelassene Insurgenten landen zu Barruecha, um zu plündern und zu brandschöpfen.

7. Im Schloß Trianon beginnen unter dem Vorsitz des Herzogs von Kamale die kriegsgerichtlichen Verhandlungen gegen den Maréchal Bazaine. — Festiges Gefecht bei Puerta la Reina (Navarra). General Moriones schlägt alle Angriffe der Carlisten streng zurück. — Eröffnung des dänischen Reichstags.

8. Der altkatholische Bischof Reinens leistet in Berlin den Eid als Bischof der katholischen Kirche in Preußen (siehe den 3. und 7. Sept.). — In Carthagena gelangt eine neue insurrectionelle Regierung unter dem Präsidio von La Palma ans Ruder. — Erdstoß in Darmstadt und Umgebung.

9. In Sachsen-Meinungen Staatsrath Gisele an Stelle von Krosigk's zum Staatsminister ernannt.

10. In Preußen wird (der bisherige mecklenburgische Bundesbevollmächtigte) v. Bülow zum Staatssecretair des Königs, mit dem Range und den Rechten eines Staatsministers ernannt.

11. Eröffnung der Sitzungen einer internationalen Commission von Rechtskundigen zur Revision des Völkerrechtes im Interesse der Errichtung eines internationalen Schiedsgerichtes zu Brüssel. — Ein Ausfall der Insurgenten aus Carthagena wird von den belagernden Truppen abgewiesen (siehe den 5. d. M.).

12. Seegericht von Carthagena zwischen einem Geschwader der Insurgenten unter General Contreras und einem Regierungsgeschwader unter Admiral Lobo; dasselbe bleibt unentschieden.

(Admiral Lobo aber wird in Folge desselben von der Regierung zu Madrid seines Commandos enthoben). — Hermann Ratz, bekannter literarischer Schriftsteller, stirbt in Tübingen.

Das frühere Communitätsglied und jetziges Mitglied der französischen Nationalversammlung Ranc wird in contumaciam vom Kriegsgerichte zum Tode verurtheilt (siehe den 19. Juni). — Der bekannte Kartograph, Oberst Sydow stirbt in Berlin.

Ein Beschluß der Regierung des Cantons Bern entsetzt 89 renitente katholische Geistliche im Jura ihres Amtes. — Urakun leitend der Reichsliste in Gené. — Ludwig von Kochau, hiesig-polit. Schriftsteller, an der deutschen parlamentarischen Bewegung der letzten 40 Jahre stark betheilig, stirbt in Heidelberg.

Die Käte des österreichischen Minister-Präsidenten, Grafen Andriassy an die türkische Regierung, fordert Ermächtigung für eine seitens dieser Regierung gegen österreichische Consuln ausgeübte Beschuldigung, in Bosnien Urakun ausgeübt zu haben. — Eröffnung der städtischen Kammer.

Ueber die Haftpflicht der Gastwirthe.

Belanntlich halten Gastwirthe, welche zufolge ihres Berufes Fremde zur Beherbergung aufnehmen, den Aufgenommenen für Rückgabe der von diesen eingebrachten Sachen, mögen die letztern bei ihrer Aufnahme oder während ihres Aufenthaltes in dem Wirthshause eingebracht worden sein (§. 1280 und 1281 des bürgerl. Gesetzbuchs). Diese Haftpflicht bezieht sich auf jede Art der Entwendung oder Beschädigung der eingebrachten Gegenstände, gleichviel ob sie von dem Wirth oder dessen Bedienten oder einem Dritten ausgeht, sie fällt jedoch unter Andern dann weg, wenn der Fremde oder dessen Angehörige oder dessen Bedienten oder Personen, welche der Fremde bei sich aufgenommen hat, die Entwendung oder Beschädigung verschuldet (§. 1285). Ob freilich eine gewisse Thatsache oder Unterlassung dem Fremden als Verschuldung anzurechnen sei oder nicht, kann im concreten Falle der verschiedenen Beurtheilung unterliegen. Es zeigte sich dies neuerdings bei der Entscheidung eines Rechtsstreites, welcher von einem Fremden gegen einen hiesigen Hotelbesitzer beim Reichsamt im Bezirksgerichte anhängig gemacht worden war. Der Fremde, welcher als Kläger auftrat, hatte alsbald nach seiner Ankunft von einem Reklamer des verlagten Hotelbesizers ein Zimmer der ersten Etage angewiesen erhalten und dasselbe bis zum Vormittage des nächsten Tages innegehabt, es waren ihm aber nach dem Anführen in der Klage seine Gelder und Pretiosen im Werthe von über 100 Thlr., die er, bevor er sich zu Bette begeben, auf eine im Zimmer befindliche Wärmecassette gelegt habe, entwendet worden. Der Beklagte bestritt Solches, wendete aber auch ein, daß ihm, selbst wenn diese Angaben in Wahrheit zuträfen, eine Ersatzpflicht nicht angezogen werden könne, weil der Kläger, wie aus der Klage selbst hervorgeht, weder die Thür des ihm angewiesenen Zimmers verschlossen gehabt, noch von der ihm gedotenen Belegenheit, die angeblich entwendeten Gegenstände in einem in nächster Zimmer befindlichen verschließbaren Behältnisse aufzubewahren, Gebrauch gemacht und mithin seinen angeblichen Verlust sich lediglich selbst beizumessen habe.

Der Bescheid des Reichsamtes wies diesen Einwand zurück und verurtheilte unter der Voraussetzung, daß der Kläger den ihm über den geeigneten Grund der Klage juridisch gegebenen Aufschluß würde, den Wirth zur entsprechenden Schadloshaltung, wozu das I. Appellationsgericht zu Leipzig den Einwand beachtlich fand und daher zur Abweisung der Klage gelangte. Das I. Oberappellationsgericht gab jedoch der ersten Auffassung den Vorzug. Aus dem Entscheidungsurtheile der zweiten und dritten Instanz, die sich direct entgegenstehen, theilt Referent Folgendes mit:

Nach der Ansicht des Appellationsgerichts befreit die Verbindlichkeit des Gastwirths, für alle eingebrachten Gegenstände des Fremden zu haften, der Natur der Sache nach, sowie nach §. 1285 d. bürgerl. Gesetzbuchs den einkommenden Fremden nicht von der Verpflichtung, seinerseits diejenigen Vorkehrungen zu treffen, welche im Allgemeinen erfahrungsmäßig nöthig sind, um den Verlust der fraglichen Gegenstände zu verhüten. Daß in Gasthöfen in größeren Städten, insbesondere zu Wessenszeiten, wo eine strenge Ueberwachung des einzelnen, das Haus Betretenden geradezu unmöglich ist, die Gefahr einer Entwendung eine wesentlich erhöhte sei, ist bekannt und darf als bekannt bei Jedem vorausgesetzt werden, der unter solchen Umständen Aufnahme in einem Gasthause findet. Es erscheint daher auch nicht unbillig, von dem Fremden Berücksichtigung derartiger Verhältnisse zu fordern. Wollte man selbst im Allgemeinen von dem Entscheidungsurtheile erster Instanz zu Grunde gelegten Satze ausgehen und namentlich annehmen, es sei der Gast in dem Gasthause dieselbe Sicherheit zu verlangen berechtigt, welche er nach seiner Gewohnheit zu beanspruchen und sich zu bemessen in der eigenen Wohnung zu erwarten habe, so würden doch auch von diesem Gesichtspunkte aus die Rücksichten einzuhalten sein, welche von dem Einzelnen je nach Verschiedenheit seiner Wohnung in dieser zu nehmen sind, will er nicht den Vorwurf eines nachlässigen und sorglosen Mannes auf sich laden etc.

Der Fremde in einem Gasthause wird immer die Vorkehrungen zu treffen haben, welche er, falls er unter gleichen Verhältnissen in dem nächsten Hausgrundstücke bleibend wohnt, als guter Hausvater zu nehmen haben würde. Wenn in jedem Hause, welches von Jahr zu Jahr ver-

schiedenem Abmiethern bewohnt ist, jeder der Insassen, insbesondere des Nachts, für Abperrung der sein Eigenthum enthaltenden Räume Sorge zu tragen verbunden ist und gewiß derjenige Abmiethern nicht von eigener Schuld würde freigesprochen werden, welchem Gegenstände der gedachten Art in der Weise entwendet worden, daß der Dieb dieselben aus der unverschlossenen an der Treppe gelegenen Wohnung von dem Tische neben dem Bette des schlafenden Eigenthümers weggenommen, so waren auch nach Ansicht des k. Appellations-Gerichts der Kläger und dessen Bruder verpflichtet, die zu Verhinderung einer Entwendung nach dem Erwaesenen sorgfältigen Hausvaters nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Wurde aber in dieser Rücksicht von ihnen die Vorkehrung des Nachtrags beliebt, so hatte sich auch der Bruder des Klägers in der gewöhnlichen Weise durch Bewegung der Klinke des Schloßes davon, daß der Kiegel gehörig vorgeschoben sei, zu überzeugen, weil erfahrungsmäßig derartige Kiegel häufig entweder gar nicht, oder wenigstens nicht sofort nach der ersten Bewegung gehörig eingreifen, und somit nur durch eine Probe der gedachten Art die Ueberzeugung davon, daß das Hinderniß in der That verschlossen sei, gewonnen werden konnte. Hätte Klägers Bruder eine solche Probe veranstaltet, so würde er die Mangelhaftigkeit des Kiegels erkannt, dadurch aber ohne Weiteres ausreichende Veranlassung erhalten haben, nunmehr durch wirkliche Verschließen der Thüre mit dem Schloße (daß ein solcher nicht vorhanden gewesen, ist von dem Kläger nicht behauptet worden) das heimliche Eintreten eines Fremden unmöglich zu machen, oder doch durch Unterbringung der später entwendeten Gegenstände in das vorausgeschickte in jedem Fremdenzimmer verschließbare Wandblech und Verschluß des letzteren diese Sachen in Sicherheit zu bringen. Die Unterlassung dieser Sorgfalt seitens des Bruders des Klägers muß aber der Letztere selbst gegen sich gelten lassen, weil nach seiner eigenen Darstellung er seinen Bruder bei sich aufgenommen hat.

Das Ober-Appellationsgericht bemerkt dagegen, die Frage, ob und wie weit dem Fremden oder dessen Angehörigen eine Verschuldung zur Last falle, ist ebenso unzweifelhaft von rein sachlicher Natur und deshalb selbstverständlich in jedem einzeln gegebenen Falle lediglich oder doch hauptsächlich nach den besonderen Verhältnissen desselben zu beurtheilen; in dem vorliegenden Falle sind die von dem Beklagten angeführten, allerdings auch zum größten Theile actenunabhängigen tatsächlichen Verhältnisse nicht von der Art, daß man sich für berechtigt halten könnte, dem Kläger darauf allein hin eine die Vertretungsverbindlichkeit des Beklagten ausschließende Verschuldung beizumessen.

Bereits in einem früheren dem gegenwärtigen ganz ähnlichen Falle ist von dem Oberappellationsgerichte der Grundatz zur Geltung gebracht worden, daß der Fremde, wenigstens während der Schlafstunden, nicht nöthig habe, das ihm angewiesene Zimmer noch besonders zu verschließen oder seine mitgebrachten Sachen in den im Zimmer befindlichen verschließbaren Behältnissen aufzubewahren, mithin auch die Unterlassung dieser Vorsichtsmaßregeln dem Gastwirth von seiner Haftpflicht nicht befreien könne. Die diesfällige Entscheidung liegt zwar vor dem bürgerlichen Gesetzbuche, es ist jedoch weder in dem letzteren irgend eine Bestimmung enthalten, welche mit dem gedachten Grundsatze in Widerspruch stünde, noch läßt sich, da die allgemeinen Verhältnisse sich seitdem nicht geändert haben und die besonderen Verhältnisse des vorliegenden Falles die gleichen sind, ein Abgehen von demselben aus sachlichen Gründen rechtfertigen; im Gegentheil muß an der damals ausgesprochenen Ansicht um so gewisser festgehalten werden, als dieselbe, wenn gleich sie in dem Bescheid nicht ausdrücklich ausgesprochen ist, doch schon in dem eigentümlichen Wesen des receptum (die Verbindlichkeit der Gastwirthe aus der Aufnahme Reisender) ihre Begründung findet, sobald man nur, wie nachstehend zu geschehen hat, den Zweck der bürgerlichen Gesetzbuchvorschriften und den Umfang der Verbindlichkeiten, die sie dem Wirthse seinerseits auferlegen, genauer ins Auge faßt. Denn nach den in §. 1280 fgd. des bürgerl. G. B. enthaltenen Bestimmungen ist dem Gastwirthse unzweifelhaft eine weit umfangreichere Haftpflicht auferlegt worden, als sie bei anderen ähnlichen Vertragsverhältnissen, z. B. bei dem nahe verwandten einfachen Miethvertrage vorkommt. Der gewöhnliche Miethvertrag einer größeren oder geringeren Verschuldung ist bei ihm überhaupt gar nicht anzulegen, vielmehr hat er selbst für den Zufall, also zugleich für die objectivte Sicherheit, insofern zu haften, als er, wenn die von dem Fremden eingebrachten Sachen abhandeln gekommen oder beschädigt worden sind, ohne Unterschied, ob ihn eine Verschuldung trifft oder nicht, und es erleidet diese Regel, abgesehen von dem Fall eigener Verschuldung des Fremden nach §. 1285, nur dann eine Ausnahme, wenn der Schaden in der eigenen Verschuldung der eingebrachten Sachen seinen Grund hat oder durch höhere Gewalt herbeigeführt worden ist.

Der Zweck dieser strengen Bestimmungen ist eben unentzweifelbar der, dem in den Gasthöfen verkehrenden Publicum, dessen Eigenthum gerade in einem Gasthause mehr als an vielen anderen Orten gefährdet erscheint, zur Ausdehnung desselben eine erhöhte Sicherheit zu gewähren u. s. w. Demnach ist der Fremde, der in einem Gasthause Quartier nimmt, zu erwarten berechtigt, daß der Wirth schon im eigenen Interesse für die Veranstaltung der zur Sicherung seines Eigenthums geeigneten Vorkehrungen Sorge tragen werde, und kann es ihm daher auch nicht als eine Verschuldung angesehen werden, wenn er, zumal während der Schlafstunden, wo er voraussetzen hat,

daß die Einläge zum Hause fest verschlossen, oder doch sonstige Vorkehrungen zur Verhütung des unbefugten Eindringens fremder Personen getroffen worden seien, im Vertrauen auf die Vigilanz des Wirthes sich in dem Gasthause für eben so sicher hält, als in der eigenen Wohnung, und deshalb bei Ueberwahrung seiner eingebrachten Sachen keine größere Sorgfalt verwendet, als er in der eignen Behausung für angemessen und nöthig zu halten pflegt; insbesondere aber kann ihm das Verschließen seiner Zimmerthüre um so gewisser nicht angezogen werden, als ihm daraus nach Befinden, z. B. bei Feuergefahr oder bei plötzlich eintretender Krankheit, leicht möglicherweise noch ungleich größere Nachteile, als bloß pecuniäre Verluste, erwachsen können. Hiergegen kann auch nicht mit Erfolg eingewendet werden, daß der Fremde schon wegen des lebhaften Personennverkehrs, der in einer Reichstadt zur Zeit der Messe stattfindet und dem Wirthse eine vollständige Ueberwachung nahezu unmöglich macht, zu einer höheren Sorgfalt sich verpflichtet fühlen müsse. Einmal sieht dem die Ermüdung entgegen, daß der Verkehr wenigstens während der Schlafstunden erfahrungsmäßig ein geringerer zu sein pflegt und deshalb auch leichter überwacht werden kann, das andere Mal aber darf nicht außer Acht gelassen werden, daß gerade in der Rücksicht auf die größere Frequenz und die dadurch bedingte größere Gefahr für das Eigenthum der Gäste der Hauptbewegung zur der den Gastwirth anzuregen ansergeordneten Haftpflicht gefunden werden muß, denn hiernach ist voranzuzusetzen, daß der Gastgeber, wenn er beabsichtigt hätte, dem Fremden auch von dem Gaste eine ungewöhnliche Sorgfalt zu erfordern, zu der sich der Fremde gegenüber dem dem Wirthse obliegenden, unumfänglichen Verbindlichkeiten und nach den in Bezug auf die culpa (Verschuldung) gegebenen allgemeinen Vorschriften an sich nicht für verpflichtet halten konnte, dies besonders ausgesprochen haben wird.

Noch weniger kann gesagt werden, daß diese Auffassung zu einer unbilligen Härte gegen den Wirth führen würde, da demselben, abgesehen davon, daß die ihm angezogene Ueberwachung, wie bereits erwähnt, wenigstens während der Schlafstunden, weder mit besonderen Schwierigkeiten, noch mit einem erheblichen Aufwande verbunden sein, auch angenommen werden kann, daß er den letzteren, so gut wie jeder andere Geschäftsmann bei Stellung der Preise mit in Anschlag bringen werde, in den §§. 1287 und 1288 die Thunlichkeit geboten ist, durch vorgängige ausdrückliche Verwarnung, oder durch entsprechenden Anschlag die vermehrte Haftpflicht ganz oder theilweise abzumehren u. s. w. Aus diesen und anderen Gründen stellte das I. Oberappellationsgericht den Bescheid des Reichsamtes unter theilweiser Abänderung des erkannten Urtheils wieder her. In Schwurungstermine verstand sich der Beklagte dazu, den Kläger mit 70 Thlr. abzugeben.

Es erübrigt bloß noch, die Gastwirthe auf die ihnen zu Gunsten erteilten Vorschriften Nr. 1287 und 1288, welche das Urtheil dritter Instanz andeutet, hinzuweisen: „Hat der Wirth — heißt es darin — gleich bei der Aufnahme dem Fremden erklärt oder erklären lassen, daß er eine Haftpflicht für die eingebrachten Sachen nicht übernehme, so haftet er bloß für abstrakte Verschuldung und für Fahrlässigkeit. — In Anschlag, durch welchen der Wirth die Haftpflicht von sich ablehnt, befreit ihn nur insoweit davon, als dieser Anschlag sich auf Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten, unter dem Vorbehalt des Wirthes zur eignen Aufbewahrung derselben, bezieht, und in dem dem Fremden zur Beherbergung angewiesenen Räume in einer in die Augen fallenden Weise bereits bei der Aufnahme des Fremden angebracht war.“

Neues Theater.

Leipzig, 28. Octbr. Shakespeares Macbeth, die großartigste und kunstgerechteste Tragödie des britischen Dichters, ging gestern in lobenswerther szenischer Ausstattung über unsere Bretter, doch der eckere Charakter des Heiden, die imponirende Nordlandstatur, wurde in der Darstellung der Titelfigur durch Herrn Neumann, so fleißig dieselbe auch durchgearbeitet war, seiner stropharischen Energie entleert und etwa in dem Stuhl gepielt, der für die persischen Reflexionen des träumerischen Dänenprinzen paßt. Wohl macht auch Macbeth die tiefsten innern Conflicte durch, die bis an den Wahnsinn grenzen, doch er bleibt in seiner äußern Haltung immer der energische Nordlandstrolch mit dem Gepräge des kriegerischen Heroismus. Macbeth ist diejenige Rolle Shakespeares, welche durchaus stylvoll gespielt werden muß; sie muß etwas Grandioses haben. Doch diese von allen Affecten auch äußerlich hin und her geschüttelte Gestalt, die uns Herr Neumann vorführte, entsprach nicht dem Bilde, das wir uns nach der Dichtung Shakespeares von diesem gewaltigen Charakter machen müssen.

Der Macbeth des Herrn Neumann war mit einem Worte viel zu nervös für den Helden eines solchen Reitalters. Wir erkennen nicht die Würde, die sich der Darsteller gab, die Eigenschaften der Rolle, z. B. die Monologe vor und nach dem Wirth, mit der durchdringenden psychologischen Detailmalerei auszumalen; aber gerade hier ist dieselbe nicht angebracht, es bedarf der durchgreifenden und großen Blige. Auch verfiel Herr Neumann bisweilen wieder in den Fehler der Lommalerei, und des singenden Vortrags, und einzelne Accente, die wir als pathologisch bezeichnen möchten, bedürfen sehr der Ermäßigung. Wo aber, wie im letzten Act, heidenhaftes Aufschwung oder das gewaltigste Hervortreten der

innern Zerrüttung, wie dem Boten gegenüber, welcher das Heranrücken des Waldes nach Dunstmann meldet, am Plage sind, da brachte auch Herr Neumann mit seinen mächtigen Mitteln eine künstlerisch berechtigte Wirkung hervor.

Eigenthümlich war es, daß Herr Neumann bei dem letzten Monologe mit Macbeth sein Schwert auf der Erde liegen ließ und nur mit dem Schilde herumhantirte. Wenn dies nicht ein Versehen, sondern eine aufgeschickelte Raue war, so ist sie durchaus bemerklich. Im Shakespeare steht ausdrücklich: „Sie gehen sechtend ab“ und die letzten Worte Macbeths lassen keinen Zweifel darüber, daß es sich um ein ernstes Geheiß handelt.

Wir wünschen, daß Herr Neumann sehr viel von Dem vergessen möge, was er in seinen „Macbeth“ hineingearbeitet hat, und die Rolle in den einfachern großen Stücken durchzuführen, der seinen Mitteln durchaus erreichbar ist.

Fräul. Subrlandt als „Lady Macbeth“ hatte Momente von dämonischer Kraft, namentlich in den Scenen vor und nach dem Wirth. Ebenso spielte sie die Nachtwandelszene ohne Uebertrieb und ergreifend. Ihre ganze Haltung war bei Weitem stylvoller und mehr im Geiste der Nordlandstraggie als diejenige Macbeths. Dasselbe gilt von dem Macbeth des Herrn Strass. Die sehr schwierige Vertheilung des Nordes im zweiten Act und der Bedrängniß die Schläfer des Schloßes hatten Kraft und Kraft, ohne sich, wie Das oft der Fall, zu einem geschmacklos ohnerzehrigen Geheiß zu steigern. Der Banquo des Herrn Schliemann hatte die edle Wärme, König Duncan (Herr Stürmer) die milde Würde, welche diese Charaktere kennzeichnen. Von den übrigen Darstellern heben wir noch Herrn Troß (Malcolm), Herrn Link (Angus), Fräul. Gottschall (Donalbain) hervor. Das Ensemble war meistens einandergerichtet, die letzte Kampfszene allerdings nicht so gut arrangirt wie in König Macbeth, aber doch in ihrer ersten Hälfte wirkungsvoll. Daß die drei Oerzen von Männern gespielt werden, erscheint uns gänzlich unangemessen; die drei „Hegerische“ machten gestern auch einen lässigen männlichen Eindruck.

Rudolf Gottschall.

Symphonie-Concerte.

Leipzig, 29. October. Die Bühnen der Symphonieconcerte haben sich in den letzten Jahren so eingebürgert, daß sie wie ein notwendiges Glied in der Reihe unserer musikalischen Genüsse erscheinen. Das gestrige Concert, welches den Weg für diesen Winter eröffnete, war von einer zum Glück zahlreichen Zuhörerschaft besetzt und legte Zeugniß davon ab, daß die Capelle auch in Zukunft Classisches in Verbindung mit interessanten Novitäten bringen und ihren alten guten Ruf bewahren will. Wir hörten zuerst das bekannte wunderbare schöne Landul: „Meresstille und glückliche Fahrt. Duellire von Mendelssohn. Die ergreifenden Melodien dieses Stüdes (so z. B. die Andeutung der Worte: „In der ungeheuren Weite regt keine Welle sich“, wo ein lang aushaltender Sustain in uns das Gefühl eines ruhigen Wades in die weite Meeresferne giebt) präglten sich recht klar aus, und das Ganze gewährte einen so glänzenden Eindruck, daß der Beifall der Zuhörer nicht ausblieb. Einem Kranze gleich, den die Capelle auf das Grab eines Weibes legt, war der Vortrag des Concertino für Violine von F. David. Herr Selmer (Wigand der Capelle) trug das brillante und so zarten und lieblichen Stellen so reiche Werk so farbig und frisch vor, und entfaltete dabei wieder seine bekannte treffliche Technik und Festigkeit in so glücklicher Weise, daß er rauschenden Applaus erhielt. Ein durchaus originelles und interessantes Tongemälde trat uns in der „Nachtsahrt-Ballade“ von G. Niemannsneider entgegen, welches unter der Leitung des Componisten effectvoll zur Darstellung gelangte. Sind auch manche Partien darin (wie z. B. die Wiederholung der Worte: „Nur graue Nebel wälzen ihre Massen mir schauend nach, wie Geisteshaaren dich, als wollten sie mit leichter Hand mich lassen“) etwas grell gezeichnet, so treten dafür andere Stellen so charakteristisch und fein gezeichnet auf, daß man lebhaftes Interesse an dem Stüde behält. Das Alumbblatt von R. Wagner, welches sich daran reihte, athmet so recht den Geist der hochverehrten und vielgeschmähten Meeres- und Herr Selmer erhöhte mit dem Vortrage desselben seine Verdienste um den musikalischen Abend. Schluß- und Kernpunkt des Concertes war die Symphonie (D-moll) von R. Schumann. Dieselbe stellt keine geringen Anforderungen an die Aufführenden, und eine Menge Partien darin sind so beschaffen, daß große Sorgfalt dazu gehört, die Reinheit und Präcision zu wahren. Aber die frischen Motive sind auch wieder so klar und mit aller Bemühung der Orchesterkräfte durchgearbeitet, daß die Vortragenden gewiß mit Freude wirken. Die 4 Sätze wurden fast durchgängig mit Verständniß und mit Glück mitgegeben, namentlich trat im ersten Satze das wahrhaft ergreifende Motiv in seinen verschiedenen Einfassungen recht lebendig hervor und mußte alle Zuhörer entzünden.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin sind andere Nachrichten betrug die Temperatur am 27. Oct.

Table with 4 columns: Location, Date, Temperature, and another Location. Rows include: Berlin, 27. Oct., 6.7, Breslau, 6.8; Königsberg, 6.2, Leipzig, 6.5; Posen, 3.5, Köln, 6.5; Fulda, 3.3, Trier, 6.5; Elberfeld, 4.3, Münster, 7.4; Elberfeld, 6.7, Karlsruhe, 6.7; Berlin, 6.0, Wiesbaden, 6.0.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen zum Reformationsteste nur Vormittags bis 9 Uhr Expedition des Leipziger Tageblattes.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 1. October 1873.

(Brand des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.) (Zchluss.)

Anlangend die Pleiengasse, so glaubten wir die sich darbietende Gelegenheit, zu einer Verbreiterung derselben auf deren Südseite zu gelangen, festhalten zu sollen, und haben zu diesem Behuf eine Einzeichnung auf dem Plane St. F. bewirken lassen, dergestalt, daß die Ausmündung nicht auf eine vorspringende Ecke des Peterssteinwegs fällt, sondern die Gasse eine Breite von 24 Ellen oder 13,593 Meter erhalten würde.

Die Ausführung dieses Projectes durch die ganze Gasse hindurch wird freilich nur erst nach und nach bei vorzunehmenden Neubauten erfolgen können, allein wenn die jetzt sich darbietende Gelegenheit, damit einen immerhin einflussreichen Anfang zu machen, unbenutzt bliebe, würde für sehr lange Zeit hinaus jede Möglichkeit dazu abgeschritten werden, während mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen ist, daß, wenn in einem Theil der Pleiengasse, und zwar zunächst nur von einer Seite mehr Fast und Licht gebracht wird, als bisher, die übrigen kleinen Gebäude derselben, die ohnehin der Stadt in keiner Beziehung zur Ehre gereichen, mit ihnen sich dann dort nicht mehr begnügen föhrenden Gewerben, bald verschwinden und Neubauten Platz machen werden.

Was hiernächst die für Anlegung der Straße von der Promenade nach dem Floßplatz nothwendigen Riveaüberänderungen an den oben bezeichneten Straßen- und Promenadetracten betrifft, so sind wir zwar darin einig, daß eine directe Fahrstraße von der Raistrasse nach der Westbrücke und von der nämlichen Raistrasse in unmittelbarer Riveaüberbindung mit derselben nach der ehemaligen Peterstraße herzustellen sei, haben uns jedoch darüber noch Entscheidung vorbehalten, ob die Tracte in der ganzen Breite radical abzutragen oder ob unter Beibehaltung des jetzigen Alleenwegs nur die Fahrstraße nach Waagstraße der Riveaüberänderung tiefer gelegt und mit der durch Futtermauer oder Böschung zu stützenden Alleenstraße mittelst Freitreppen zu verbinden sei. Wir hielten für nothwendig, hierüber erst besondere Gutachten des Bauamtes und des Rathesgärtners einzuholen und gingen dabei von der Ansicht aus, daß diese Riveaüberänderungen, mögen sie nun in der einen oder anderen Weise erfolgen, ohnehin nicht zuerst bei der Ausführung des Projectes an die Reihe kommen würden. Dagegen waren wir der Meinung, daß vor Allem die von uns beschlossene Verhandlung mit dem Staatsfiscus wegen des von ihm zu erwerbenden bez. mit ihm auszutauschenden Areals vorzunehmen seien, und haben wir demgemäß diese Verhandlungen bewirkt. Wir versuchten dabei zunächst, eine unentgeltliche Ueberlassung des zu den beregten Straßenanlagen seitens des Staatsfiscus herzugebenden Areals, soweit es nicht auszutauschen, zu erlangen, sind jedoch damit vom Königl. Justizministerium auf das Bestimmteste zurückgewiesen worden.

Da nun der Staatsfiscus zu einer solchen unentgeltlichen Ueberlassung selbstverständlich nicht geneigt werden kann, vielmehr nach Waagstraße die alljährlich gesetzlich bestimmten, insbesondere auch nach Waagstraße des städtischen Neubautenregulativs bedingt ist, volle Entschädigung zu verlangen, blieb nichts weiter übrig, als sich mit dem Königl. Justizministerium über den Preis des beregten Areals anderweit in Vernehmung zu setzen. Es hat nun in dessen Folge das Königl. Justizministerium erklärt, daß es bereit sei,

dasjenige Areal, welches am Peterssteinwege und am Eingange der kleinen Burggasse vom jetzigen Gerichtsgebäude abgeschnitten und zur Straße gefügt werden soll (die Spitze a. d. c. der Zeichnung St. F.), mit 5 Thlr. pr. □ Elle oder 15 Thlr. 17 Rgr. 6 Pf. pr. □ Meter, das übrige Areal der kleinen Burggasse aber, ingeleichen das zur Herstellung der Straße von der Promenade nach dem Floßplatz und zur Verbreiterung des Pleiengassens nöthige Areal, „soweit hier nicht ein Austausch stattfindet“ mit 3 Thlr. pr. □ Elle oder 9 Thlr. 10 Rgr. 5 Pf. pr. □ Meter der Stadtgemeinde eigenthümlich zu überlassen.

Nach einer vom Bauamte aufgestellten Berechnung umfaßt das mit 5 Thlr. pr. □ Elle oder 15 Thlr. 17 Rgr. 6 Pf. pr. □ Meter zu vergütende Areal einen Flächengehalt von 1273 □ Ellen oder 405,4 □ Meter. Das übrige in der kleinen Burggasse zu erwerbende Areal 929 □ Ellen oder 298 □ Meter. Das zur Herstellung der Straße von der Promenade nach dem Floßplatz nöthige Areal 5353 □ Ellen oder 1717 □ Meter, wogegen in der kleinen Burggasse 3085 □ Ellen oder 989,6 □ Meter an den Staatsfiscus abzutreten, also auszutauschen sein würden. Das zur Ver-

breiterung der Pleiengasse vom Staatsfiscus zu erwerbende Areal beträgt 5300 □ Ellen oder 1700 □ Meter. Es würden demgemäß, abgesehen von dem mit 5 Thlr. pr. □ Elle zu vergütenden Areal und abgesehen von dem Areal in der Pleiengasse, für die Verbreiterung der kleinen Burggasse und die Herstellung der Raistrasse, nach Abzug des vorerwähnten Tauschareals, noch 8197 □ Ellen oder 1025,4 □ Meter dem Staatsfiscus mit 3 Thlr. pr. □ Elle oder 9 Thlr. 10 Rgr. 5 Pf. pr. □ Meter zu vergüteten sein.

Zu vorstehender Berechnung ist übrigens zu bemerken, daß sie nur eine vorläufige, auf Grund der vorhandenen Zeichnung vorgenommene ist und daß eine genaue Vermessung erst nach Abbruch der in Frage stehenden Baustellen vorgenommen werden kann, also noch vorbehalten werden muß.

Da wir die uns angebotenen Preise für angemessen erachten mußten, so haben wir beschlossen, diese Preise anzunehmen, das hiernach sich ergebende Entschädigungscapital zu gewähren, auch dieselbe dem Betriebe zur Last zu legen, und werden nach erfolgter Zustimmung seitens der Herren Stadtverordneten dementsprechende Vereinbarung mit dem Königl. Justizministerium treffen.

Wir unterbreiten nunmehr die beregten Projecte an sich, als bezüglich der an den Staatsfiscus zu gewährenden Entschädigung der Zustimmung der Herren Stadtverordneten und sehen mit Begnügen auf die Dringlichkeit der Sache einer baldmöglichsten Erklärung hierüber entgegen.

Wir bemerken noch, daß wir die Verhandlung mit den Adjacenten Herren Bogt und Schramm wegen der von ihnen abzutretenden unbedeutenden Arealtheile noch ausgesetzt haben, sowie daß wir den Versuch machen werden, einzelne Adjacenten der neuen Raistrasse, z. B. die Universität, zu einem angemessenen Beitrag heranzuziehen und behalten uns hierüber, nicht minder über die seiner Zeit wegen der mehrgedachten Riveaüberänderungen am Ostmarkt und den anstößenden Promenaden- und Straßentracten von uns zu lassende Entschädigung weitere Mittheilung vor. Ueber vorstehende Rathsvorlage liegt ein Gutachten des Bauamtes vor. Dasselbe lautet:

Die Prüfung der Rathsvorlage war dadurch ziemlich erschwert, daß die das betreffende Project illustrierenden Pläne sehr mangelhaft waren und z. B. die Größe und genaue Begrenzung der in Frage kommenden städtischen Areale daraus nicht zu ersehen waren. Es bleibt bei solchen Arealabgrenzungen auch beachtenswert, wie das übrig bleibende Areal gestaltet ist, welche Größe es hat u. s. w. Ingleichen wäre dabei die bereinstimmte Straßenverbindung des umgestalteten Complexes mit dem ja auch der Parcellirung entgegenstehenden botanischen Garten und den weiteren Arealen der Universität nach dem Johanna Park hin ins Auge zu fassen gewesen und sind solche Gesichtspunkte bei Bemessung der Breiten und Richtung neuer Straßen von maßgebender Bedeutung.

Die angestellten Ermittlungen und genauen Erwägungen stellten aber doch klar, daß hier der Stadt Opfer an Areal, baarer Geldentbehligung und Straßenherstellungskosten angeschlossen werden, die mit den Vortheilen derselben in keinem Verhältnisse stehen.

Ist auch die Herstellung einer Verbindungsstraße von der Ronnenmühle mit dem Floßplatz im Interesse des öffentlichen Verkehrs höchst wünschenswert und längst ins Auge gefaßt, so liegt doch dieselbe ebenso im Interesse der dortigen Adjacenten, vor allem des aufzuführenden Justizgebäudes und der Universität, daß deren Ausführung davon abhängig gemacht werden muß, daß von den Adjacenten die nöthigen Areale und Herstellungskosten selbst ausgebracht werden. Der Rath will zwar „den Versuch machen“, die betreffenden Adjacenten und namentlich die Universität dazu heranzuziehen, indessen kann man sich davon nicht viel versprechen, wenn darüber nicht vor den Feststellungen bindende Zusagen erlangt werden.

Diese Grundzüge kommen stets zur Geltung, wenn Privatleute oder Genossenschaften parcelliren wollen, und es stellt sich das vorliegende Project im Großen und Ganzen als eine Parcellirung seitens der Justizbehörden dar, an die sich dann die Parcellirung des Ritterschloßareals seitens des Rathes anzuschließen hätte. Das Interesse der Stadt geht nur dahin, daß die dort anzuliegende Straße auch dem Verkehr genüge, und wenn seitens der Stadt dazu größere Beiträge geleistet werden sollen, so muß vor allen Dingen darauf gebrungen werden, daß jene Straße mindestens eine Breite von 30 Ellen erhalte. Hatte man früher diese Straße nur in einer Breite von 20-25 Ellen gedacht, so haben die inzwischen veränderten Verhältnisse längst anderen Anschauungen weichen müssen, und dürfte eine Breite von 30 Ellen sogar dem späteren Verkehr nur schwer entsprechen. Die Straße stellt sich als eine Fortsetzung der in der Häßerschen

Avenue beginnenden, durch die Brandstraße über den Floßplatz nach der Stadt führenden Hauptlinie dar und bildet deren letztes wichtiges Verbindungsglied, und wäre es eine Regelwürigkeit, derselben eine geringere Breite zu geben, als für die Brandwegstraße erforderlich erachtet wurde.

Der Rath hat allerdings die Bedeutung dieser Linie nie voll gewürdigt, doch meinen wir, daß es ihm wohl gelingen sollte, den Widerstand zu besiegen, welcher in erklärlicher Weise von dem Vertreter des Fiscus zunächst entgegengestellt worden ist.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Gründe, welche § 3. die oberen Behörden bestimmten, in der Streitfrage wegen Verbreiterung des Brandwegs den Stadtverordneten beizutreten, hier fallen gelassen werden könnten, wo das eigne Interesse der betr. Behörde in Frage kommt, und sie selbst einige Einbuße an Areal erlähre.

Dem Bedürfnis nach Luft und Licht ist allerdings im Augenblicke in betr. Straße durch den Umstand Rechnung getragen, daß die Pleiße gemissermaßen eine Verbreiterung derselben bildet, hier handelt es sich aber wie gesagt um die Rücksicht auf den öffentlichen Verkehr, die umso weniger bei der Ausführung der Justizgebäude ignorirt werden darf, als die Verwaltung auch davon und insoweit noch besonders profitirt, als durch die Verbreiterung auf 30 Ellen für den Peterssteinweg mit seinen oft flauenden und dadurch auch die dort locirten Verwaltungsgebäude stützenden Verkehr eine bessere Ableitung geschaffen wird, dem behaupteten Platzmangel bei dem Justizgebäude bei weiterem Zurüchweichen dürfte dadurch abgeholfen sein, daß man mit den Gebäuden in zödrlicher wie städtischer Richtung entsprechend weiter hinausrückt.

Bei den dabei in Frage kommenden Straßen der kleinen Burggasse und Pleiengasse liegen die Verhältnisse ganz anders und die Stadt hat kein Interesse, für deren Verbreiterung wesentliche Opfer zu bringen. Beide Gassen sind und werden nie Haupt- und Verbindungsstraßen werden, sondern Quers- und Nebengassen bleiben.

Bei der kleinen Burggasse, welche jetzt an einzelnen Stellen nur 7 Ellen breit ist, würde eine Breite von 25 Ellen und weniger vollkommen für den Verkehr ausreichen. Braucht die Justizverwaltung eine größere Breite, um dem Bauregulativ entsprechend dort höhere Gebäude aufzuführen, so hat sie auch die erforderlichen Erwerbungen aus eignen Mitteln zu befreien bez. die nöthigen Areale unentgeltlich liegen zu lassen und mindestens die Mehrkosten zu tragen, die durch die größere Straßenbreite für Pflaster ic. erwachsen. Anders wäre es, wenn die Verbreiterung von der Stadt in ihrem Interesse angeordnet würde, dann wäre wohl eine Entschädigung an den Fiscus motivirt.

Bei der Verbreiterung der Pleiengasse müssen dieselben Grundzüge den Ausschlag geben und kann auch der vom Rathe erhobte Nebenwecß des Bedrückens gewisser anstößiger Wirtschaften daselbst, nicht veranlassen, hier große Summen aufzuwenden. Es giebt andere Mittel, die Uebelstände zu beseitigen und wäre das in Frage kommende zu eigenthümlich, als daß es empfohlen werden könnte.

Die Verbreiterung liegt auch bei dieser Straße und hier noch mehr im Interesse der Adjacenten, die für die Mittel dazu selbst zu sorgen haben. Es dürfte füglich der Beschluß darüber solange ausgesetzt sein, bis die Hauptpläne der Justizverwaltung feststehen und die noch nöthigen Areale in ihren Besitz gelangt sind. Eine etwaige neue Richtungslinie würde jedenfalls besser ohne Anid in gerader Linie auf die Ecke des Königsplatzes und des Peterssteinwegs zu führen sein.

Nach alledem beantragt der Bauauschuss:

- 1. die Rathsvorlage abzulehnen,
2. den Rath zu ersuchen, bei dem fraglichen Beschluß mit dem Fiscus auf günstigere Bedingungen hinzuwirken,
3. die Bedingung zu stellen, daß die Uferstraße von der Promenade nach dem Floßplatz mindestens eine Breite von 30 Ellen erhält,
4. den Rath zu ersuchen, betreffs der noch nöthigen Erwerbungen und Beiträge einzelner Adjacenten zu den Straßenherstellungskosten die Verhandlungen anzunehmen und zum Abschluß zu bringen,
5. die Verbreiterung der Pleiengasse zur Zeit und bis zu erfolgter Erwerbung des Areals seitens des Fiscus außer Betracht zu lassen,
6. bei einer etwaigen neuen Richtungslinie in dieser Gasse den Rad zu vermeiden und sie in gerader Linie auf die Ecke des Hauses am Königsplatz und Peterssteinwege auslaufen zu lassen,
7. dem Rathe zu erklären, daß man die Verbindung der Raistrasse mit der Promenade um die Wasserfontäne herum nicht für angemessen halte, sich aber in dieser Hinsicht, namentlich auch wegen der Riveaüberänderungen, Weiteres vorbehalte.

Herr Director Käfer empfiehlt die vorliegenden Ausschüßanträge und spricht hierbei Bestreben darüber aus, daß der Rath bei den Verhandlungen über das diesjährige Budget auf einer hohen Forderung für Instandhaltung der Ronnenmühle entgegen dem das Postulat kürzenden Beschluß des Collegiums beharrt habe, während schon damals die Verhandlungen mit dem Fiscus im Gange waren und die Befreiung der Ronnenmühle in bestimmter Aussicht gestan-

den habe. Durch die Vorlage werde der Stadt ein bedeutendes Opfer angeschlossen, welches mit den zu erreichenden Vortheilen in keinem Verhältnisse stehe. Insbesondere aber sei der Plan deshalb zu verwerfen, weil die Straße, welche eine directe Verbindung der inneren Stadt mit dem Brandweg werden solle, dessen Verbreiterung auf 30 Ellen man nach längeren Verhandlungen endlich mit Opfern erzielt habe, viel zu schmal projectirt sei und den Verkehrsbedürfnissen der Stadt unter keinen Umständen genügen könne. Deshalb werde sich später eine kostspielige Verbreiterung durch Ueberwölbung des Rühlgrabens nöthig machen.

Das Collegium nimmt hierauf die vorliegenden Ausschüßanträge einstimmig an.

Weiter referirt für den Bau- und Oekonomiausschüß Herr Director Käfer über den Rathsbeschluß:

das Haus Nr. 2/3 der Promenadenstraße für 33,000 Thlr. zu erwerben und auf dem dazu gehörigen Areal von ca. 2100 □ Ellen die nöthigen Gebäude für eine Feuerwache zu errichten.

Der Bauauschüß theilt zunächst mit, daß nach den angestellten Erörterungen dieses Hausgrundstück mit 1177 Steuerarbeiten belegt ist, also nur 9808 Thlr. gerichtlich festgesetzten Werth habe, auch 1850 für einen etwas niedrigeren Preis erworben worden sei.

Bezugnehmend dieses Grundstück vor wenig Tagen von seinem jetzigen Besitzer angekauft für 28,000 Thlr. gekauft worden sei, so könne dieser Kauf durchaus nicht maßgebend für den Werth des Hauses sein. Das Einkommen betrage circa 900 Thlr., wobei noch der Garten zu Restaurationszwecken verwendet werde; schlage man das Haus sehr hoch, etwa zu 18,000 Thlr., an und rechne das dabei befindliche Areal 4 Thlr. die Quadrat-Elle, so ergebe sich als Gesamtwert nur 24,400 Thlr., mithin 8600 Thlr. weniger als die höchstmögliche Schätzung betrage.

Der Bauauschüß schlägt deshalb vor: die Rathsvorlage abzulehnen.

Zu dem Ausschüßgutachten bemerkt der Herr Referent noch, daß, wie er heute in Erfahrung gebracht habe, in der Nähe des in Frage belangenen Hauses, in dem Grundstücke der Hütterschen Erben an der Alexanderstraße, Gelegenheit zur Unterbringung der neuen Feuerwache geboten sei. Er stelle deshalb noch zu dem Ausschüßantrage den weiteren Antrag: den Rath zu ersuchen, er wolle ermitteln, ob nicht in dem gedachten Hause an der Alexanderstraße eine Feuerwache untergebracht werden könnte.

Das Collegium erhebt den Ausschüßantrag und den Antrag des Herrn Referenten ohne Debatte einstimmig zu Beschließen.

Hierauf folgt noch ein Gutachten des Bauauschusses über die neuere Vorlage wegen Ueberlassung eines Theils des Waageplatzes zum Bau einer neuen Börse.

Nachdem der Beschluß des Rathes, der Handlungskammer denjenigen Platz, auf welchem sich dormalen der eiserne Ladeschuppen befindet, zur Errichtung eines neuen Börsengebäudes unentgeltlich leihweise und unter den früher in Nr. 219 ds. Bl. mitgetheilten Bedingungen zu überlassen, nicht die erforderliche einhellige Zustimmung des Collegiums erhalten, und in Folge hierauf nach § 33 der Allgemeinen Städte-Ordnung erstatteten Berichtes die Königl. Regierungsbehörde die Genehmigung zur Ausführung des Beschlusses verweigert hatte, will der für die Börsenlocalfrage bestehende Handelskammerauschüß laut der neueren Rathsvorlage nunmehr für Ueberlassung des fraglichen Platzes ein Aequivalent von 1000 Thlr. alljährlich auf die Dauer des Verhältnisses zahlen, und hat der Rath demgemäß beschlossen, der hiesigen Handlungskammer oder der von ihr für den Börsenbau zu bildenden Körperschaft den betreffenden Platz gegen Gewährung des oben erwähnten Aequivalents auf die Dauer der Benutzung und gegen Festhaltung der bereits früher gestellten Bedingungen zu überlassen, indem er noch bemerkt, daß zu den früher mitgetheilten Bedingungen noch hinzukomme, daß in das neue Börsengebäude an dessen Front nach der Poststraße die dormalen in der Georgenhalle befindliche Feuerwache aufgenommen werden soll.

Der Bauauschüß empfiehlt, der Rathsvorlage beizutreten,

jedoch bezüglich der neuen Bedingung wegen Aufnahme der Feuerwache nur unter der Voraus-

setzung: daß die Aufnahme der Feuerwache unentgeltlich zu geschehen hat.

Die gestellten Ausschüßanträge nimmt die Versammlung einstimmig an.

Ueber die nun folgenden Gegenstände der Tagesordnung referirt Namens des Schulausschusses Herr Kirchhoff und zwar zunächst über den Rathsbeschluß:

an der 1. Bürgerschule von Michaelis d. J. ab eine neue provisorische Lehrvertheilung mit dem Jahresgehalte von 400 Thlr. zu errichten.

Dem Ausschüßantrage gemäß beschließt das Collegium einstimmig, der Rathsvorlage beizutreten.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

Schwarze Medaillons, Schwarze Garnituren, Schwarze Broschen, Schwarze Ohrringe, Schwarze Armbänder, Schwarze Kopfschmuck, Schwarze Ketten, Schwarze Kreuze, Schwarze Bänder, Schwarze Uhren

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Rudolph Ebert,
9. Thomaskirche 9

S. Schauer,
Brühl No. 36. 1 Treppe,
empfehlen gute und billige Uhren aller Art unter einjähriger Garantie.

Silberne Cylinderuhren von 4 1/2, silberne Kettenuhren von 8, silberne Damenuhren von 7 und gold. Damenuhren von 13 an.

Münchener Joppen
für Herren und Knaben in allen Größen sind in den beliebtesten Winterstoffen in großer Auswahl wieder eingetroffen im Magazin von
Theodor Pfätzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Knaben-
Garderoben, als Anzüge, Valetots, Joppen, einzelne Hosen etc. etc. von 2-15 Jahren.

R. Kuhnert,
Neumarkt Nr. 9.

Schweizer-Gardinon,
gefertigt in Tüll, Muss, Mull mit Tüll, letztere 2 Fenster von 4, breite von 4 1/2 an, glatte und hochgezeichnete Mull etc. in großer Auswahl empfiehlt
Rud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

Schärpen-Bänder
von feinstem Geschmack sollen räumungshalber bedeutend unter dem Kostenpreis abgegeben werden und dürfte hiermit die Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke eine sehr empfehlenswerte sein.

Riedel & Höritzsch,
Markt Nr. 9, Eingang der Dainstraße.

Damenputz, Kapuzen
in moderner, geschmackvoller Ausführung, sowie Veränderungen getragener Damenputz empfiehlt zu billigen Preisen
Marie Müller, Ratsmarkt, Börsengebäude.

Reguliröfen nach neuester Construction, nach neuesten, Kochöfen, Kochröhen, Backofenröhen, Backofenplatten, Chamotte-Ofen etc. empfiehlt **Bernhard Kaden,** Seberstraße 25 u. 29, Stadt Magdeburg.

Luftzugverschließungs-Cylinder für Fenster und Thüren,
das beste und billigste Mittel, um Luftzug, selbst den feinsten, zu verhindern. Dieselben übertreffen, vermöge ihrer Feinheit, Elasticität, Dauer und Billigkeit, alles bisher Angewandte und sind von jedem Mann mit Leichtigkeit selbst anzubringen. Man bestreicht die Fenster- oder Thürzugen mit einem Klebstoff und legt den Cylinder ein. Das Öffnen, Schließen und Reinigen der Fenster oder Thüren wird durch diese Einlagen nicht beeinträchtigt und der Preis der Cylinder ist so gering, daß er bei größerer Kälte in wenigen Tagen schon an Heizungsmaterial erspart werden kann. Vorzüglich in allen Nummern bei
C. Lehmann, Petersstr. 40.

Patent-Essen-Aufsätze
mit Windableiter, bester Schutz gegen das Eindringen des Windes in die Essen, sind wieder eingetroffen und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
Frau Wölsche, Karlstraße No. 7c. Lage von Thonröhren u. Steinplatten.

Vorzügliche Duxer Salon-Brantabak
in bedeutenden Quantitäten zu beziehen direct durch die Direction der F. E. v. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Leipzig.
oder durch Herrn Fr. Rich. Harting, Grimma'sche Straße Nr. 30, II.

Havanna-Cigarren
1873er Ernte
empfehlen in besonders schönen und preiswerthen Marken
Heinrich Schäfer, Petersstr. 32.

Rehels
in größeren und kleineren Posten, fortwährend billig abzugeben. **S. Stötter,** Altenburg.

Reformations-Brodchen
à Stück 3 und 6 1/2 beim Bäckmeister **Chrysellus,** Str. Fleischergasse 1.

Reformationsbrodchen
empfehlen für morgen als vorzüglich
E. Kössler, Conditior, Grimm. Steinweg 10.

Bäckerei von W. Thieme
in Plagwitz.

Morgen zum Reformationsfest früh von 6 Uhr an, Reformationsbrodchen, à 6 und 12 1/2 pr. Stück, empfiehlt d. O.

Süße Weintrauben sind zu haben Großer Johannisgarten Nr. 10, Pfund 25 1/2, Radm.

Krauthäupter verkauft das Rittergut **Schönefeld.**

100 Schock Krauthäupter sind zu verkaufen im **Sackhof zu Lindenthal.**

Extrafine reine Münchener Schmelzbutter
ist soeben eingetroffen und empfiehlt billigt **Louis Lauterbach,** Petersstraße 4.

Fette Dresdner Gänse
verkauft heute von früh 8 Uhr an im **Griechenbause,** Katharinenstraße Nr. 2, **H. Birkner.**

Frische Parzer Kramelsbägel,
per Dugend 1, verendet gegen Nachnahme **Fr. Schneegans in Nordhausen,** im Nierenbause.

Frische Stragburger Gänseleberwurst, Thüringer Nöck-Würstchen,
täglich frisch gekochten Schinken empfiehlt **Ritterstr. 20. H. L. Oswald, Ritterstr. 20.**

Emmenthaler Schweizerkäse,
frische Kieler Sprotten u. Sped-Föllinge, Düsseldorf Gerstl à Büchle 5 und ausgezogen empfiehlt **H. L. Oswald, Ritterstr. 20.**

Täglich frisch marinirte Feringe
mit Früchten, neue Isländer und Volk-Feringe empfiehlt billigt **H. L. Oswald, Ritterstraße 20.**

Frankfurt a/M. Bratwürste, Pomm. Gänsebrüste, Hamburger Rauchfleisch, Braunschweiger Würst, Caviar, Bröden, Kal u. f. w. empfiehlt
F. Gerhardt, Dainstraße 20.

Braunschweiger Trüffel- und Sardellenwurst, Frankfurt a. M. Bratwürste, Goth. Cervelat- u. Zungenwurst, geräuch. Pomm. Gänsebrüste, Italien. Maronen, Russische Zuckerschoten, getrocknete Morcheln.
Ernst Klüssig, Hainstraße No. 3.

Local-Veränderung.
Meinen werthen Kunden sowie einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß sich meine Wohnung sowie Fischhandlung nicht mehr **Wasserstr. Nr. 8,** sondern **Schleußiger Weg Nr. 3 u. 4** befindet. Hochachtungsvoll
G. Händel jun.
Bestellungen werden pünktlich besorgt.

Frische Hechte und Seeborsch
erhielt heute **E. Göbel,** Stand am Markt, Alte Waage vis à vis

Frischen Dorsch, echt ital. Goldfische,
echt Frankfurt a/M. Bratwürste, frische böhm. Fasanen, Kieler Sprotten u. Speckpöklinge empfiehlt
Wilhelm Schwenke, 3 Nachmarkt 3.

Extra-Behandlung Frischer Holstein und Whist. Anstern,
neuen, vorzüglichen Afr. Caviar, fetten, frisch geräucherter Rheinlachs, frische Ital. Maronen, Münchener und Alb. Bröden, neue Bratferinge, Kal in Oel, Stragburger Gänseleberpasteten, Neue Sardines à l'huile.
J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt Nr. 7 im Keller.
Wein- und Frühstück-Stube.

Verkäufe.

Eine 1/4 Stunde von Leipzig an der Pferdebahn gelegene Gärtnerei von 31,500 □ Ellen, à Elle 10 W ist zu verkaufen oder auch auf 6 bis 8 Jahre zu verpachten. Näheres bei **Uhlmann,** Peterssteinweg Nr. 18.

Nähe Leipzig ist ein neugebautes Hausgrundstück für den Preis v. ca. 10,000 W zu verkaufen. Einbringen 800 W, Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres Reubnitz, Kronprinzstraße 5, Restauration.

Ein 8 1/2, 4 ventraentes Haus in der äußeren Westvorstadt, mit 8-10 Wille Anzahl., ein mittleres Haus mit Garten (Weststraße) und mehrere Häuser mit und ohne Garten in bayer. Vorstadt zu verkaufen. Adressen unter Y. A. beifolgt die Expedition dieses Blattes.

Kellern (Eisen-Prior) werb. gut ange! Verkäufe: große Grundstücke u. Gart., dann Baupl. an Tauch. Straße, Haus mit Gart. in Neuschönefeld. Näheres Tauchaer Straße 8, I. r.

Ein neugebautes Haus mit Bauplatz in der östlichen Vorstadt bei 8000 W Anzahlung zu verkaufen. Reflectrende beliehen ihre Adressen unter E. E. H. 72 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Gehöft in den Straßenhäusern dicht bei Leipzig mit zwei gr. Werkstätten und neun Familien-Wohnungen, Hof- und Baustelle: Preis 6500 W mit ca. 2000 W Anzahlung, so wie auch preiswerthe Häuser in Halle a. d. Saale weist zum Verkauf nach der Agent

F. Stoll in Halle a/S., Leipziger Straße 82, II.

Ein herrschaftliches Wohnhaus für 1 Familie mit höchstem Garten, schön gelegen, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Ed. Hartl,** Plagwitz, Warteballe.

Häuser und Villen
in und bei Leipzig in allen Pagen habe billig zu verkaufen. **Ed. Stöltz,** Unversitätsstraße 16, Tr. B. III. Auf Adressen ertheilt schriftliche Auskunft.

Destillations-Verkauf.
Zu verkaufen ist verhältnißhalber in frequenter Lage sofort ein gangbares mit starker Kunden-schaft versehenes Destillations-Gehöft — Zur Uebernahme ist ein Capital von 1500-2000 W nöthig. — Adressen unter H. H. H. 99. in der Expedition dieses Blattes.

Fabrik-Verkauf.
Ein altes, gut eingeführtes und nicht unbedeutendes Fabrikgeschäft, Consumtions-Artikel producirend, soll wegen anhaltender Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Fachkenntniß nicht unbedingt erforderlich, dagegen ca. 32 M. Thlr. Capital. Offerten sub A. R. 886. beifolgt die Annoncen-Expedition von **Hansenstein & Vogler** in Magdeburg.

Ein Ziegeleigrundstück,
eine Stunde von Leipzig, an frequenter Chaussee gelegen, mit mächtigem Lehmlager, zu welchem außerdem noch in nächster Umgebung vorzüglicher Lehmboden von bedeutender Richtigkeit zum Abbau billig erworben werden kann, ist mit sämtlichen todten und lebenden Inventar, worunter 6 Pferde, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt **H. V. 1410.** beifolgt die Annoncen-Expedition von **Hansenstein & Vogler** in Magdeburg.

Compagnon-Gesuch.
Ein routinirter, junger Kaufmann mit einem disponiblen Capital von 8-10,000 W findet Gelegenheit, sich bei dem künftigen Erwerb eines sehr lebhaften mit Engros verbandenen, seit länger als 50 Jahren bestehenden Materialwaaren-Geschäfts in einer angenehmen thüringischen Landstadt an einer im Bau begriffenen Bahn, zu betheiligen. Offerten unter **M. V. 1410.** beifolgt die Annoncen-Expedition von **Hansenstein & Vogler** in Magdeburg.

An einem respectablen Unternehmen kann sich Jemand mit 1000 Thlr. betheiligen. Offerten unter **Thlr. 1000.** beifolgt die Expedition dieses Blattes.

Für ein reelles lucratives Unternehmen wird ein Theilhaber mit 1500 Thlr. gesucht. 20 Proc. garantirt. Offerten unter **H. No. 1000.** an die Expedition dieses Blattes.

Zu verk. u. verm. neue u. gebrauchte Pianinos u. Tafelform 52 u. 60 W C. Waage, Erdmannstr. 14.

Ein gut erhaltener Fißel, sowie ein dergl. Tafelform sind zu verkaufen **Petersstraße Nr. 23, 3. Et. vornheraus.**

Zu verkaufen sind billig gute Pianinos und Pianoforte **Gr. Fleißberg, 17, 2 Tr., C. Schre.**

Pianinos sind zu verkaufen und zu vermieten Halle'sche Straße 11, 2. Etage.

Pianinos sind zu verkaufen oder zu vermieten Hospitalstraße Nr. 14, Hof 1 Tr. links.

Zu verkaufen ein Regulator, 11 W, alle Arten Wanduhren von 1 W an Nicolaistr. 38, I.

Ein Vierteljahr, 8 Tage gehend, 1 antike englische Saaluhr und mehrere Delgemälde sind billig zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

1 Regulator (Federzug mit Schlagwerk), neu, geschmackvolles Muster und sehr genau gehend, ist billig zu verkaufen **Alexanderstraße Nr. 33, IV. rechts.**

Echte Goldw., Diamantschm., goldene Damen-Uhren Darjagmühlhof ab. d. Brückenw.-Fabrik II.

Winter-Ueberzieher,
Herbst-Anzüge, Jaquets, Hoosen u. Westen vom besten Stoffe. Verkauf 5. Barfußgässchen 5.

Zu verkaufen ein br. Ueberzieher, fast neue Stuhlfellen, Hosen, Westen etc. Querstraße 34, I.

Echter schwarzer Sammet, Schweizer Gardinen, engl. Tüll-Gardinen u. Bittages der Meter 13 Groschen. Köntigsstraße 4, Gartengeb. I. r.

Moderne weisse Stickereien,
als Kragen, Garnituren, Cravatten, Streifen, ebenso Noirschürzen für Erwachsene und Kinder werden billigst verkauft **Thalstraße 8, 1 Etage links.**

Federbetten neue Schlei- und Flaumfedern in größter Auswahl billig **Nicolaistr. 31, Hof querüber 2 Tr. bei Cafe.**

Neue Federbetten, feinste Schlei- und Flaumfedern empfindlich billig **Fr. Aug. Heine,** Nicolaistr. 13, 3. Et.

Zu verk. preiswürdig 1 gr. runder Contiffen-Tisch, massiv, Mahag., zu 30 Personen, passend in einen großen Saal, Restaurant oder Cafe **Nicolaistr. 19. W. Voigt.**

Zu verkaufen ein Sopha Preußergäßchen Nr. 13, parterre.

Zwei Thür Kleiderchränke, 1 Pultcommode mit Schrank, 1 hell polirter Glas- oder Silber-schrank, 1 Mah.-Buffet, 2 Fauteuils, Causerien, Sophas, Secrétaire, 15 stromirten Rückenchränke, Stühle und Spiegel sind zu verk. Centralhalle 14

Einige gute Mahag., Kirschbaum- u. a. Möbel, Bücherchränke, Secrétaire (in Ausw.), 2 Servanten, Mahag. Consols. (m. Marmorpl.), 1 Trumeau u. a. Spiegel, Consistentisch, 1 vollständige Vokst.-Garnitur (Causerie mit 6 Tafelstühlen und 2 Fauteuils), Sopha, Schlafsofa, Chaiselongue, Rob.-Lehnstühle etc. Verk. (auch Reis dergl. „Einlauf“) **Kleine Fleischergasse 15.**

6 Stück rundelehnige Stühle sind zu verkaufen **Pontatewischstraße Nr. 11, I.**

Möbel-Verkauf und Einkauf
Berberstraße 6, im Hofe part.

Neue gutgearb. Sophas u. Sprungfedermatr. mit Bettstellen sind billig zu verkaufen Dainstraße Nr. 24, **B. Braust,** Tapezierer.

Sophas, Commodes, Schränke, Tische, Stühle, Secrétaire, Bettst. etc. verk. Al. Windmg 11. Wille.

Ein Schrank
zu Zeichnungen mit 12 Kästen 1,042 Met. hoch, 1,032 Met. breit, 0,079 Met. tief, passend für Architekten und Baumeister, ist zu verkaufen **Eisenstr. je Nr. 3, Gartengebäude.**

Cassa-Schränke (gr. 2th., gr. 1th., mittelgr., 11. Cassa-Schränke, eis. Cassen, „bis Größen“, Doppelpulte, halbe Pulte, Dreifüßler etc. Verk. Reichstr. 15, C. F. Gabriel.

1 größerer feuerf. Cassaschrank
(Kästner) zu verk. Berberstr. 67, Hof v. I.

3 verschiedene feuerf. Cassaschränke,
2 eis. Seidcassen, Labentische, Pulte, 2 Schreibische, Contorische (Polster- u. Korbst.), Pultschränke, Stuh- und Materialwaaren-Regale, „die Brückenwaagen“ etc. Verk. Al. Fleißberg, 15. NB. Etwa „dergl. Verkauf“.

Zu verkaufen ist eine große Dub.-plane, passend zum Christmarkt, Waldstraße 16 part.

Wasserkunst 4, Garten 10
ist **Buchbaum, Johannishöfen** und **Simberenssträucher** zu verkaufen von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Gaseinrichtung,
vollständig und neu, sowie eine span. Wand, ist billig zu verkaufen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 8.**

Abbruch!
Einem geehrten bauustufigen Publikum von Leipzig u. Umgegend die ergebenste Anzeige, daß beim Abbruch der Weissen Laube und Paterno neben dem alten Theater folgendes zu verkaufen ist: Fenster, Thüren, Ofen, 50,000 Dachsteine, Schiefer, später Balken, Sparren, Bretter, Latten, Säulen, Feuerholz, Mauer- und Pflastersteine u. f. w.

Mehrere alte Fenster sind billig zu verkaufen Petersstr. Nr. 33, parterre.

Wagen-Verkauf. Eine leichte gebr. Halb-Casse, Verbed zum Verlehen, auch ohne Verbed zu fahren, mit Patentachsen, besgl. ein Coupé sind billig zu verkaufen Colonnadenstraße 13.

Seibte Damenmäntel-Arbeiterinnen finden seit Beschäftigung Raubdrischen Nr. 9, Hof 2. Etage.

Seibte Mäntelarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung Keudnitz, Seitenstraße 21, bei Schulze.

Einige Weißwäberinnen auf seine Damenwäsche geübt, finden bei mir zu gutem Gehalt dauernd Beschäftigung Pauline Bruner, Reichstraße 52.

Gesucht werden Mädchen zum Auslegen Königstraße 11, in der Buchdruckerei.

Falsch- und Festerinnen sucht J. F. Rosenberg.

Mädchen, geübt im Falzen und Steften, sucht die Buchbinderei Königsplatz Nr. 18.

Mädchen zum Falzen und Steften sucht H. Schmidt, Sternwartenstraße Nr. 25 b.

Mädchen, im Falzen geübt, sucht A. C. Kerkow, Gr. Windmühlenstraße.

Gesucht 1 Köchin u. 1 Mädchen in Priv., 3 Mädchen in Küche und Handarbeit bei H. Weinhardt, Ransbäder Steinweg 63.

Gesucht werden Köchin und Stubenmädchen per 1. November Lehmanns Garten, 2. Haus, II. links.

In Dienst nach Chemnitz wird ein Kürgerl.

Köchin gesucht

unter Einbindung der Zeugnisse an Haasen- stein & Vogler in Chemnitz sub L. B. 742.

Gesucht 3 Wirtschaft, 2 Büffetmams, 5 Köchinnen, 2 Kellnerin, 2 Stuben-, 1 Kinder-, 8 Küchenmädchen. v. Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 3 Wirtschaft, 4 Verkäufer, 3 Kelln., 3 Kochmams, 4 Köchin., 3 Stuben-, 10 Dienstmädchen. v. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht: 2 Wirtschaftlerinnen, 2 Kochmams, 8 Dienstmädchen. v. J. Werner, Gaisstr. 25, Tr. B. I.

Gesucht wird zum 15. November nach auswärts ein an Ordnung gewöhntes, geschicktes Stubenmädchen, welches sich zum Theil der Wartung zweier Kinder mit unterziehen muß. Mit Buch zu melden Salomonstr. 21c, part. rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches mit der Küche und allen häuslichen Arbeiten vertraut sein muß. Auskunft wird ertheilt Eiserstraße 1, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit Reichstraße 3 im Keller.

Ein ordentl., nicht zu junges Mädchen findet per 1. Novbr. gute Stelle für Küche und Haus Arbeit 9, 3 Tr. (Ecke der Sternwartenstraße).

Am 1. November wird von einer kinderlosen Familie ein reinliches ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näheres beim Hausmann Herrn Görnig, Lehmanns Garten.

Gesucht wird Krankheit halber zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu melden mit Buch Goethestraße 6, I.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein Mädchen für häusliche Arbeit Katharinenstraße 29, 3 Tr. I.

Gesucht wird sofort oder später ein sauberes, ordentliches Dienstmädchen, nicht unter zwanzig Jahren. Postamtstraße Nr. 2b parterre.

Gesucht wird zum 1. Nov. 1 Mädchen zu häuslicher Arbeit Peterstraße Nr. 42, III. r.

Ein Mädchen für Hausarbeit wird gesucht Carolinenstraße Nr. 20a parterre.

Gesucht wird ein Mädchen den 1. November für Küche und häusliche Arbeit Große Windmühlenstraße Nr. 18 im Färbergeschäft.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein ordentliches Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Zu melden Brühl Nr. 89, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Eiserstraße Nr. 10, part.

Gesucht wird sogl. oder zum 1. Nov. ein anst. Mädchen für Küche u. häusl. Arb. Gute Behandl. und zugesichert. Näheres wird ertheilt Peters- straße 18, Restauration, Mittags 2-3 Uhr.

Ein zuverlässiges, älteres Mädchen wird zum 1. oder 15. Nov. für häusl. Arbeit u. ein Kind in Dienst gesucht Lange Straße 7, 3. Et. rechts.

Ein ordentliches Kindermädchen wird zum 1. November gesucht Köpferstraße Nr. 12.

Zum sofortigen Antritt wird eine zuverlässige und erfahrene Person zu einem Kinde von sechs Wochen gesucht. Zu melden Colonnadenstraße 14 B, 1. Etage.

Am 1. December d. J. oder zu Neujahr 1874 wird eine Kinderfrau auf das Rittergut gesucht.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird zu einem Kinde zum sofortigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Findenstraße Nr. 9, I. links.

Gesucht wird 1. Nov. ein ordentl. reinliches Mädchen für 2 kleine Kinder Poststraße 14, III.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche. Mit Buch zu melden Thomagäßchen Nr. 4.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen für 2 Kinder. Mit Buch zu melden Flagwitz, Felsenkeller.

Gesucht wird eine Aufwartung in den Frühstunden Gerberstraße 26, Hof 2 Tr. rechts.

Gesucht wird eine Aufwartung Markt, Kaufhalle im Schuhmachergeschäft.

Gesucht wird eine kräft., gesunde Landamme. Zu erf. Frau Hebamme Rosch, Burgstr. 6, I.

Stellgesuche.

Ein junger gewandter Kaufmann von angenehmem Aussehen wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Commis in einem größeren Colonialwaaren- oder Eigarrengeschäft zum 1. oder auf 15. November.

Gef. Adressen unter W. 292 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Productenbranche.

Ein junger Mann, welcher in obiger Branche am hiesigen Platz thätig war, sucht Engagement. Gute Referenzen stehen zur Seite. Adressen sub A. B. H. 26. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Getreidebranche wohlverjahrener junger Mann, mit der doppelten Buchführung sowie der französischen und deutschen Correspondenz, vollkommen vertraut, sucht passendes Engagement per 1. Januar.

Berthe Adressen sind niederzulegen unter Chiffre H. H. 5119. im Annoncen-Bureau v. Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein junger Kaufmann sucht sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Comptoirist od. Schreiber. Berthe Adressen bittet man unter E. H. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige junge Commls, mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, werden den Herren Chefs auf Beso empfohlen und spezialer zugewiesen.

E. Wellner, Burgstraße 26, II.

Ein Mann unbescholtenen Rufes, voll leistungsfähig mit den juristischen Expeditionswesen v. vertraut, sucht Stellung in Leipzig.

Dr. Tannert, Klosterstraße Nr. 7.

Ein in gefesteten Jahren stehender erfahrener Mann sucht in leichten schriftlichen Arbeiten Beschäftigung. Berthe Adressen erbeten unter H. H. 2. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mensch, welcher seine Handschrift ausbilden will, sucht Stellung als Schreiber. Näheres Reichstraße 51 beim Hausmann.

Ein Eisen-, Metall- u. Modelldreher von auswärts sucht zum baldigen Antritt Beschäftigung. — Gef. Adressen sind franco unter J. J. D. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Maschinen-Vadireur sucht Stellung. Berthe Adressen bittet man unter K. C. 28 in der Filiale d. Bl., Gaisstraße 21, niederzulegen.

Ein Kürschner,

unverheiratet, 25 Jahre alt, im Besitz einiger Sprachkenntnisse, sucht bei bescheidenen Ansprüchen in einer größeren Stadt Deutschlands oder des Auslandes Stellung, wozüglich als Comptoir oder auch Lager. Adr. gefälligst unter R. B. 178 an die Annoncen-Expedition v. Haasen- stein & Vogler in Leipzig einzulassen.

Für einen jungen Mann, welcher bereits 2 J. gelernt hat, wird in einem Colonialwaaren-Ge- schäft zur Beendigung seiner Lehrzeit eine Lehr- lings-Stelle gesucht. Gef. Adr. bittet man sub R. L. 5116 im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, niederzulegen.

Für kommende Ostern wird eine Lehrlingsstelle im Materialgeschäft gesucht. Gefällige Adressen unter Angabe der Bedingungen abzugeben Nürn- berger Straße Nr. 1, 3. Etage links.

Gesucht wird zu Neujahr eine Lehrlingsstelle in einem kaufmännischen Geschäft und gef. Adr. erbeten von J. Joachimsthal, Leichstraße 2.

Ein junger kräftiger Mann, welcher früher rokte und am hiesigen Plage bekannt ist, sucht Stelle als Markthelfer oder Kollmecht.

Näheres zu erfahren bei Herrn S. Beer- haber, Sophienstraße Nr. 8.

Ein verheirateter Mann, 30 J. alt, „Indu- striell“, sucht eine Stelle als Cassenbote, Comptoir- diener, Kutscher oder sonstige Beschäftigung, ein hoher Lohn wird nicht beanprucht. Berthe Adr. erbeten Gr. Windmstr. bei Hrn. Kess. Thälmer.

Ein junger Mann (cautionsfähig), gegenwärtig noch in Stellung, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert, sucht Verhältnisse halber zum 15. November oder 1. December anderweitig Engagement als Markthelfer, Cassenbote und dergl. Adressen sind niederzulegen in der Filiale d. Bl., Gaisstraße Nr. 21 parterre, unter Chiffre A. H. 2.

Ein junger Mann, 19 J. alt, sucht Stellung als Laufbursche in einem kaufmännischen Ge- schäft oder Buchhandlung.

Gef. Offerten unter Chiffre E. R. H. 333. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin, Jungwaid etc. Zu er- fragen Burgstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

Ein junges Mädchen, welches eine höhere Gewerbechule mit den besten Zeugnissen abso- lviert hat, wünscht eine Stellung in einem größeren Geschäft. Adressen sub C. 13 Expedition dieses Blattes.

Zwei nicht. gew. Verkäuferinnen, 21 u. 22 Jahre alt, bis jetzt im Schnittgeschäft, Conditorei und Bäckerei thätig, suchen sofort ähnliche Stellen oder Stätze der Hausfrau durch Lindner, Ritterstraße 2, I.

Ein im Verkauf von Galanterie-, Kurzwaaren, sowie allen weibl. Arbeiten geübtes, bestens empfohlenes anst. Mädchen, 20 Jahre, f. Stelle als Verkäuferin oder Stätze der Hausfrau. Gef. Off. bef. J. Werner, Gaisstr. 26, Tr. B. I.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht in einem bescheidenen Geschäft als Verkäuferin. Da dasselbe noch nicht als solche war, wird die erste Zeit kein Gehalt beanprucht.

Näheres Nordstraße Nr. 30.

Eine junge Dame

von auswärtig, welche das Friseurwesen gründlich erlernt hat, sucht in einem Friseurgeschäft Stel- lung. Gef. Adr. bittet man unter L. F. R. 18. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches im Schlip- nähen, Strohhußnähen und Puz geübt, sucht Stelle. Zu erf. Sternwartenstraße 33, 2. Et.

Ein im Schneidern geübtes junges Mädchen sucht in einem größeren bereit. Geschäft Engage- ment. Gef. Adressen bittet man Eiserstraße 33, 3. Etage im Mittellogis niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht in Familien Beschäftigung. Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 16, im Laden bei Harbers.

Eine gut. vorzähl. Herrenwäsche, arbeit. Nähe- rin, sucht Beschäftigung Markt 14, Seifengesch.

Nach eine Familienwäsche wird unter promptester Bedienung auf dem Lande zu waschen gesucht. Berthe Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Hoch, Halle'sche Straße 10.

Etwas Lohnwäsche wird gesucht Kleinschöcher Nr. 21.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches Schneidern, Maßnehmen u. andere weibl. Arbeiten erlernt hat, wünscht sich in einer anst. Familie als Stätze der Haus- frau nützlich zu machen oder in einem Laden sich zu beschäfl. Es wird weniger auf Geh. als gute Behandlung gef. Näh. Körnerstr. 14, I. rechts.

Ein braves Mädchen in gefesteten Jahren, welches eine Haushaltung selbstständig zu führen vermag und dem hierüber die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort, Wohnachten oder Oflern Stellung.

Gefällige Adressen wolle man unter B. No. 1. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärtig sucht zum 1. Decbr. oder 1. Jan. Stellung als Gesellschaftlerin einer älteren Dame, auch ist dasselbe im Stande einen kleinen Haus- halt selbstständig zu leiten.

Adressen unter M. M. H. 4. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches gut nähen und plätten kann, sucht Dienst als Stubenmäd- chen oder auch für Alles. Zu erfragen Kreuz- straße Nr. 6, 3 Treppen links.

Ein junges anst. Mädchen, welches Schnei- dern gelernt hat, sucht Stellung zum 1. Novbr. als Stubenmädchen oder auch bei Kindern. Zu erfragen Weststraße Nr. 28, parterre.

Ein Mädchen sucht bis Ersten eine Stelle für Privat oder in Hotel als Stubenmädchen Bayer. Straße Nr. 18, 2 Treppen, von 8-10 Uhr.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, im Schneidern, Plätten und weibl. Arbeiten ge- übt, sucht bis 15. Nov. Stelle als seines Stuben- mädchen. Zu erfragen Hohe Straße 11, part.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neuschönefeld, Rudolphstraße 18B im Laden.

Ein kräftiges Mädchen sucht bis 1. Nov. Dienst für Küche und Haus Thälstraße 25, 1. Etage.

Ein Mädchen von auswärtig sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. Novbr. oder später. Das Nähere in der Steuer-Expedition im Pfaffenwörcher Fettviehhof.

Ein anständiges Mädchen in gefesteten J. das der bürgerl. Küche vorst. kann, sucht Stelle sof- der A. Kerkow, Unst. Str. 5, im Bäderladen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen Stern- wartenstraße 41, I. bei Fr. Walther.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche oder häusliche Arbeit.

Gerberstraße 60, im Hofe 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung für die Frühstunden oder auch für den ganzen Tag. Zu erfragen Weststraße 19, 3 Treppen links.

Mittheilungen.

Ein hiesiges Destillations- oder Colonialwaaren- Detailgeschäft wird von einem bemittelten jungen Mann zu pachten event. zu kaufen gesucht.

Adressen sub B. A. H. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Fr. Ostern 1874 suche ich in der Dresd. Vorst., Reudnitz, grössere Räumlichkeiten zu Gesellschaf- und Fabrikzwecken, wozügl. in 1 Hause, welche event. häusl. erw. werden kann. F. B. Morgenthaler.

Ein Gewölbe wird sofort oder später zu mietzen gesucht. Kl. Fleischergasse 21, Gewölbe.

Gesucht ein Keller oder Gewölbe innerhalb der Stadt. Gef. Offerten unter R. A. 47. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April in der Buch- händlerloge ein großes Arbeitslokal.

Adressen bittet man unter B. G. H. 55. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Werkstelle (für Mechanikus passend) wird in der Nähe vom Köpfer per 1. April n. Jahres zu mietzen gesucht. Adr. im Local- Comptoir Ritterstraße 46, II. niederzulegen.

Ein nicht zu großer Platz zum Lagern von Holz, ungefähr 12 □ Ellen, möglichst im nordwestlichen Viertel, wird zu mietzen gesucht.

Offerten mit Angabe des Preises unter N. N. Gaisstraße Nr. 21 niederzulegen.

Stallung für 1-4 Pferde, sowie Logis wird von 2 jungen Leuten gesucht.

Adressen unter St. H. 30 erbeten an die Ex- pedition dieses Blattes.

Gesucht 1. April einige herrschaftliche Woh- nungen, möglichst Garten. — Local-Comptoir Sidonierstraße Nr. 16. G. Groß.

Januar 1874 wird ein Logis in der Nähe der Bahnhöfe ge- sucht. Preis bis 200 ₰. Adr. F. G. H. 2. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von 2 einzelnen Privatleuten zu Oflern ein kleines freundl. Familienlogis nicht über 2 Treppen, im Preise bis 150 ₰.

Adressen erbeten beim Kaufmann Herrn Kus, Grimma'sche Straße.

Gesucht wird ein Logis im Pr. v. 100-120 ₰, v. Leuten, die sich erst verzh., Ofl. od. Joh. 1874. Adressen Peterstraße 43, 4 Tr. vornheraus.

1 H. Logis im Preise v. 40-80 ₰ wird als Oflern zu mietzen gesucht. Adressen unter D. H. 39 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Paar stilsiche Leute suchen zu Weihn. od. Oflern ein kleines Logis. Adressen sind niederzulegen beim Kaufmann Schuberl, Brühl 61.

Ein sehr ruhiger Herr sucht hübsches Garçon- Logis, nicht weit von der Universtität, bei ge- bildeter Familie.

Adressen mit Preisangabe unter B. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

3 elegant meublirte Zimmer mit Betten werden wozüglich zu mietzen ge- sucht Pfaffenwörcher Straße 20, 1. Stod.

Eine Stube mit Kammer wird gesucht, sofort zu beziehen. Näh. Brüberstraße 12, 4. Et. rechts.

Ein junger Kaufmann sucht in der Westvorst. ein freundlich meublirtes Zimmer, möglichst mit Pianoforte. Off. mit Preisang. unter E. H. 10. in Hrn. Otto Klemms Buchhandlung abzugeben.

Drei junge Herren suchen in der Nähe des neuen Theaters 1 freundl. Stube mit 3 Betten und Hauschlüssel, Preis pr. Monat 7-9 ₰.

Adressen unter M. 109. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht ein ganz einfach meubl. Stübchen am liebsten in Reichels Garten. Wendelsohnstraße Nr. 5, 4 Treppen links.

Ein ordentliches Frauenzimmer sucht ein ein- faches Stübchen oder Kammer sofort oder bis 1. December. Adressen unter O. H. 31. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann findet vorzüglich Pension und Logis Blücherstraße 29 d, 3 Treppen rechts.

Vermietungen.

Zu vermietzen oder zu verkaufen sind zwei gut gehaltene Pianoforte Johannisgasse 11.

In der Peitzstraße sind zwei grosse Zimmer in 1. Etage mit besonderem Eingang, zu einem Contor vorzüglich geeignet, vom 1. April d. J. an zu vermietzen durch

Hrn. Julius Berger, Reichstraße 1.

Die Restauration

Erholungsgesellschaft zu Sonneberg

mit ihren großen Räumlichkeiten, schöner Privatwohnung des Restaurateurs, Garten, Warmbad, Billard etc., welche zwanzig Jahre von einem und demselben Restaurateur geleitet wurde, ist vom 1. April nächsten Jahres ab anderweitig zu verpachten. Pachtliebhaber belieben sich wegen der näheren Bedingungen an den unterzeichneten Director der Gesellschaft zu wenden.

Sonneberg, bei Coburg, October 1873.

Hermann Lobe.

Gewölbe für Aufschnitt, Confection etc. Lauch. Straße 8 1. April f. 125 ₰ zu verm.

Ein hohes Parterre 6 Stuben u. Zubeh. 500 ₰, eine 1. Etage 4 St. u. Zub. m. Garten 320 ₰, eine 2. Etage 4 St. u. Zub. m. Garten 200 ₰ und eine 3. d. d. 240 ₰ Westvorstadt sind sofort oder später zu vermieten.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine geräumige 3. Etage 5 Stuben und Zubeh. 200 ₰ am Thomaskirchhof ist per Neujahr zu vermieten.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Eine 1. Et. 5 Zimmer, Salon, 2 Balcoons und Zubeh. 600 ₰, eine 1. d. d. 5 Zimmer und Zubeh. 450 ₰, eine 2. Etage 5 Zimmer, Salon, 2 Balcoons und Zubeh. 550 ₰ und eine 3. d. d. 5 Zimmer u. Zubeh. 350 ₰ Zeitler Strasse sind per Ostern zu vermieten.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Ein hohes Parterre mit Gart., 4 Stuben und Zubeh. 300 ₰ Dresdner Vorstadt, eine elegante 1. Etage 5 Stuben u. Zubeh. 350 ₰ am Besirkergericht, eine 4. Etage 4 Stuben und Zubeh. 210 ₰ Turnerstrasse und eine 4. d. d. gleichen 200 ₰ Lortzingstrasse sind sofort oder später zu vermieten.

Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Logis 50—250 ₰, Reij. 100—400 ₰, Ostern 60—850 ₰, Gewölbe, Contors u. versch. Geschäfts-Localität. im Pr. v. 90—900 ₰, sof. u. später d. Lindner, Ritterstraße 2, I.

Dr. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Zu vermieten Logis, Gemölbe, Contors u. versch. Geschäfts-Localität. im Pr. v. 90—900 ₰, sof. u. später d. Lindner, Ritterstraße 2, I.

Im Grundstück Erdmannstrasse No. 1 ist der nach dieser gelegene sehr gut gehaltene, aus 6 Zimmern sammt Zubeh. bestehende Theil der 1. Etage zu vermieten (450 ₰ j. Z.).

Dr. Roux, Neumarkt 20, I.

Zu vermieten und zum 1. April 1874 zu beziehen ist Weststraße Nr. 42 eine erste Etage, bestehend aus 7 heizbaren Stuben nebst Salon und allem Zubeh., Preis 600 ₰.

Alles Nähere daselbst bei E. Schaal.

Sofort Reijer Str. 1. Et. 7 Stuben, Zubeh., Garten, höchst eleg. 400 ₰, 1. Et. 350 ₰ Reijer Str. 3. Et., groß, 175 ₰ v. S. Turnerstr. 8.

Eine schöne herrschaftliche Etage mit voller Aussicht auf die Promenade ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu vermieten.

Mühlgasse Nr. 4, 3. Etage.

Eine halbe 1. Et. ist in 14 Tagen für 120 ₰ zu vermieten Universitätsstraße 17, 3 Tr.

Logis im Preise von 500, 450, 400, 380, 375, 350, 300, 250, 220, 200, 175, 150, 125, 120, 115, 80 ₰, d. d. einige Miethwohnungen sof. u. später bezieh. d. v. Pecale, Ritterstr. 46, II.

Pr. 1. Januar oder früher bez. Bayer. und Reijer Vorstadt 1 Conterrain für Schuhmacher 100 ₰, 2. Hofetage 110 ₰. Sofort 2. Et. geth. 200 ₰, 1. Et. 270 ₰. Näheres im Loc.-Compt. Universitätsstraße Nr. 17.

Zu vermieten per Ostern 1874 1 Familienlogis mit 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubeh. für 180 ₰ p. a. Näheres Turnerstraße Nr. 20, Pianofortefabrik von J. S. Smitzer.

Ein Familienlogis per Ostern 74 Sidonienstraße 20 zu vermieten. Näheres durch Herrn Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

Zu vermieten

ist eine Wohnung 3. Etage, 3 Stuben 2 Kammern nebst Zubeh., in der Sternwartenstraße gelegen, per 1. April 1874 für 150 ₰. Adr. unter F. 7870, nimmt die Expedition von Rudolf Mosse, Leipziger, Grimma'sche Straße Nr. 2, entgegen.

Zu vermieten und Neujahr 1874 zu beziehen ist eine mit Wasserleitung versch. 3. Et., best. aus 4 Stuben nebst Zubeh. Sophienstr. 15.

Zu vermieten u. sofort beziehbar ist eine halbe 3. Etage Mittelstraße 10 parterre.

Ein unmeubl. Zimmer und Stube, Kammer, Küche, jedes separat, sind an Herren, anständige Dame u. zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 5, Gartengebäude letzter Eingang 1. Etage.

Eine große, unmeubl. Stube m. Kammer, sep. Eing., neu tapeziert, ist an 1 oder 2 Personen sofort zu vermieten Hohe Straße 5, 1 Tr. dh.

Zu vermieten ist eine große Stube ohne Meubles Peterssteinweg 50, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine leere Stube mit Kammer an einzelne Personen sofort oder 1. Nov. Schletterstraße Nr. 5, Hinterhaus 2 Tr. links.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche leere Stube Reudnitz, Kurze Straße Nr. 1, 4 Tr. links an der Dresden. Str.

Ein unmeublirtes Zimmer zu vermieten Gledenstr. 8, 4. Etage links.

Ein gut meubl. Garçon-Logis im Parterre, Stube und Kammer, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.

Reudnitz, Heintzstraße 36, 1 Tr.

Eine feine Garçon-Wohnung ist so gleich oder später zu beziehen Reudnitzstraße Nr. 1 b part.

Zu vermieten per 1. November ein elegant meublirtes Garçon-Logis in der Weststraße.

Näheres bei Max Kay, Thomaskirchhof 6.

Zu vermieten 1 Garçonlogis mit Matr.-D., S.-u. Hschl. f. 1 od 2 Hrn. Waisenhausstr. 3, IV. I.

Garçon-Logis. Zwei schön möblirte Zimmer sofort zu vermieten Schletterstraße Nr. 5, 3. Etage.

Garçon-Logis. Eine feine meubl. Stube ist zu vermieten Alexanderstraße 3 parterre.

Garçon-Logis an einen oder zwei Herren ist zu vermieten Burgstraße 7, 2. Etage vorn.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes großes Zimmer, mit oder ohne Schlafkammer, Dreiecker Thor, bis jetzt von einem Passoren bewohnt, ist zum 1. November zu beziehen Reudnitz, Kurze Straße 1 b, II. v.

Feines Garçon-Logis. Zwei fein meubl. Zimmer nebst Cabinet, ruhig, ungenirt, zu vermieten Eisenstraße 31, 1 Tr.

Garçon-

Logis, gut meubl. mit Bett, Saal- u. Hauschlüssel, ist billig zu vermieten.

Näheres bei Walter Naumann, Petersstrasse 27.

Zu vermieten ist sofort oder 15. Novbr. ein fein meublirtes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafstube, separat, mit Saal- und Hauschl., Windmühlenstraße 41, 4 Tr. rechts.

Garçon-Logis. Zu vermieten sind sofort zwei fein meublirte Zimmer Lützenstr. Garten 5 g, 2 Tr. rechts.

Garçon-Logis.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube sofort zu vermieten Gerberstraße 38, 3. Et. I.

Garçon-Logis, freundlich meublirt, Schletterstr. 18, IV.

Garçon-Logis, fein meublirt, Saal- und Hauschlüssel, sofort oder später zu vermieten Humboldtstraße 14 a, 4. Etage.

Ein fein meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten Eisenbahnstraße 5, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten ist an 1 Herrn eine meubl. Stube nebst Schlafstube Gerberstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst Schlafstube Eisenstraße Nr. 32, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine geräumige meublirte Stube nebst Schlafstube Reichstraße Nr. 5, 2. Et.

Zu vermieten ein gut meubl. Zimmer mit Cabinet an der Promenade, mit Saal- und Hauschlüssel, auf Wunsch mit Pension, Al. Fleischergasse Nr. 29, 2. Seitengebäude.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube mit Alkoven und Hauschlüssel Sternwartenstraße 19 b, III. links.

Zu vermieten 1 möbl. Stube mit Kammer an 2 Herrn oder sol. Damen Reichstraße 34, IV.

Zu verm. ist ein freundl. meubl. Zimmer mit Schlaf u. sch. Ausf. an 1 od 2 Hrn. Lindenstr. 9, IV.

Zu vermieten eine große freundl. Wohn- und Schlafstube an einen oder zwei Herren Kleine Windmühlengasse Nr. 4, 2 Treppen.

Zu verm. sind 2 fr. meubl. Zimmer mit All. an Herren, sep., Al. Fleischerg. 15, 2 Tr. vornh.

Zu vermieten ist zum 1. od. 15. November ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube an einen Kaufmann, Saal- und Hauschlüssel.

Näheres Poststraße Nr. 6, 2. Et.

Zu vermieten. 2 frdl. gut meubl. Stuben nebst Schlafstube, Saal- u. Hauschlüssel, sind sofort oder später zu vermieten.

Albertstraße 23, 1. Etage.

Zu vermieten ist pr. 1. Novbr. eine anst. meubl. Stube nebst Schlafcabinet mit Saal- und Hauschlüssel Alexanderstraße Nr. 3, 1. Etage.

Eine ruhig geleg. Wohn- u. Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Vorjägerstr. 7, IV.

Eine freundliche Stube mit Alkoven ist an zwei Herren Studenten zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 4.

Sidonienstraße Nr. 18 c, 3 Treppen, sind meublirtes Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten.

Elegant meublirte Wohnung,

Salon und Cabinet, für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Humboldtstraße 12, 3. Et., Vorderhaus.

Eine gut meubl. Stube ist an 1 oder 2 Herren, auf Verlangen mit Schlafcabinet sofort oder später zu vermieten Lützenstraße Nr. 5 parterre.

Ein freundliches Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten Salzgässchen 4, 1. Etage.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet gutem Matrasenbett ist sofort an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nicolaistraße Nr. 19, 2 Treppen.

Ein feinmeubl. Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten Weststraße Nr. 61 parterre.

Ein Zimmer nebst Cabinet mit auch ohne Meubles zu vermieten Carolinenstraße 20 a, parterre.

Ein Wohn- und Schlafzimmer, separat, mit neuen Meubles u. guten Matrasenbetten, Ausf. Schletterplatz, ist an 2 feine Herren oder Damen 1. Nov. zu verm. Schletterstr. 2, II., b. Tapej.

Ein ruh. f. meubl. Zimmer nebst Cabinet mit Saal- u. Hauschl. u. guten Matrasenbetten in der Nähe der Universitäts-Institute und des Bayer. Bahnh. ist sof. an 1 oder 2 anst. Herren billig zu vermieten Bayerische Straße 13, III.

Eine anständig meublirte Stube nebst Schlafstube, in der Nähe des neuen Krankenhauses und der Universitäts-Institute, ist sofort zu vermieten Schletterstraße Nr. 5, 4. Etage.

Ein elegantes geräumiges Zimmer mit Alkoven, für 1 oder 2 anständige Herren passend, ist vom 1. November an zu vermieten.

Näheres Burgstraße Nr. 9, I.

Zwei gr. freundliche, hübsch meublirte Zimmer sind einzeln oder zusammen zu vermieten Humboldtstraße Nr. 5, 2. Etage vornheraus.

Eine freundlich meublirte Stube mit Schlafst. ist sofort wohnlich an 2 Herren zu vermieten Sternwartenstraße 19 a, Hintergeb. 2 Tr. links.

Eine Stube mit Cabinet, fein meubl., Nähe der Universität, ist bei Leuten ohne Kinder an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nicolaistraße 44, 4. Et.

Hospitalstraße Nr. 19, 3. Etage, Ecke der Thalstraße, ist ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer vornheraus sofort oder per 1. Nov. zu vermieten. Preis 10 ₰.

Für 1 auch 2 Herren passend ist ein comfort. einger. Erkerzimmer nebst hellem Schlafz. zu vermieten bei Emil Schulze, Gr. Fleischergasse 17.

Zwei gut möbl. freundliche, geräumige Zimmer, jedes mit Schlafcab., Matrasenbett, Doppelsenster, Saal- und Hauschl., sind sofort oder 1. Novbr. zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Müller, Ecke der Posthof- und Gerberstraße.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Zimmer, gesund, mit reizender Aussicht, Frankfurter Straße 39, Meisezahl.

Zu vermieten ist eine meubl. Part.-Stube mit S.-u. S. Schl., sep. Eing. Reijer Str. 20 c.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube vornheraus Eisenbahnstr. 18, I.

Zu vermieten eine Stube mit 2 Betten. Näheres Neubr. Hof Nr. 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein meublirtes kleineres Zimmer Reijerstraße Nr. 6, parterre rechts.

Zu vermieten ein freundlich meublirtes Zimmer für einen oder zwei Herren Nicolaistraße Nr. 15, 4. Etage.

Zu vermieten 1. Nov. ein großes u. freundl. Zimmer mit Matrasenbett Köpferstr. 6, 4. Et.

Zu vermieten ist zum 1. November eine meubl. Stube mit S.-u. Hschl. für einen auch zwei Herren Weststraße 54, 1 Treppe links.

Zu vermieten

ist nahe der Promenade sofort eine ff. meublirte Stube Kanstädter Steinweg 72, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein schönes, großes, fein meublirtes Zimmer Carolinenstraße 9, 3. Etage.

Zu vermieten eine freundl. gut meublirte Stube Leipzig, Täubchenweg Nr. 5, IV. links.

Zu vermieten eine frdl. meubl. Stube an Herren oder Damen Carolinenstr. 11, 4 Tr. lts.

Zu vermieten ist sofort eine gut meubl. Stube Alk. Str. 48, I. Zu erst. parterre.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube mit Matrasenbett per 1. November Eisenstraße 32 parterre links.

Zu vermieten ein freundl. meubl. Stübchen an einen Herrn Lindenstr. 6, 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein einf. möbl. Stübchen für einen Herrn Querstraße 18, 4. Etage.

Sofort ist eine meubl. separate Stube mit Schlafst., ungenirt, an eine Dame zu vermieten Leipzig, Kurze Straße 6, 1 Treppe.

Ein fein meubl. Zimmer m. g. Matr.-Betten, St.-u. Hschl. ist zu verm. Goldbühlengässchen 1, I.

Ein meublirtes Zimmer für 1—2 Herren sofort zu beziehen Bräderstraße 26, 3. Et. rechts.

Eine f. meublirte Stube ist Gerichtsweg 2, 1 Treppe links im Hofe sofort zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit oder ohne Möbel ist zu vermieten Plagwitzstraße 21, IV. I.

Ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten Carolinenstr. 20, 4. Etage.

Eine meubl. Stube mit Matrasenbett ist an Herren zu vermieten sofort, Johannisg. 32, IV. I.

Ein freundl. gut meublirtes separates Zimmer ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Blücherstr. Berliner Hof, 3 Tr. bei 3 Reppenbogen.

Eine hübsch meubl. Stube ist sof. oder 1. Nov. an 1 Herrn oder Dame zu vermieten Kanstädter Steinweg 72, 3 Tr. I.

Fein meublirtes Zimmer mit Saal- u. Hauschlüssel sind sofort zu vermieten Sidonienstraße Nr. 19, 2. Etage links.

Zwei kleine, hell, freundliche Zimmer, das eine mit sehr gutem Kessel, passend besonders für Musikstudierende, sind zusammen pr. Monat 8 Thlr. zu vermieten Johannisgasse Nr. 32, Treppe A, 3. Etage.

Zwei hübsch meubl. Stuben sind zu vermieten Hohe Strasse No. 16, 2. Etage.

Eine freundl. Stube ist an mehrere Herren zu vermieten Gerberstraße 26, im Hofe 2 Tr. r.

Ein separates freundlich meublirtes Zimmer ist sofort oder 1. November zu beziehen Gerichtsweg 8, 1. Etage rechts.

Eine freundlich meublirte Stube ist sofort an einen gebildeten Herrn zu vermieten Ecke der Dresden. und Gemeindefstraße 37, 2 Tr. links.

Eine meublirte Stube ist an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten Körnerstr. 11, 2 Tr.

Ein gut meublirtes Zimmer in Reudnitz in freundlicher Lage ist von jetzt oder später preiswürdig zu verm. ihen.

Näheres Lützengartenstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Zwei fein meubl. Zimmer sind sofort zu vermieten Al. Fleischergasse Nr. 21, im Laden.

Eine fr. Stube ist noch zum 1. Novbr. an einen Herrn zu verm. Preis 4 ₰. Hainstr. 7, 4 Tr. I.

Im hohen Parterre ist ein schönes Zimmer zu vermieten Hürberstraße Nr. 7, links.

Eine gut meublirte Stube ist sofort zu vermieten Körnerberger Straße 42, 3. Et. links.

Eine meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten Querstraße 20, 1 Treppe rechts.

Eine freundlich meubl. Stube ist zu vermieten Georgenstraße Nr. 29, IV. I.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Instrument ist sof. beziehbar Sternwartenstr. 19, 2. Et. I.

Ein gut meublirtes Zimmer ist vom 1. Nov. an an einen anständigen Herrn zu vermieten Neumarkt Nr. 13, 1. Etage.

Sofort zu vermieten ist ein freundl. Stübchen mit oder ohne Meubles Plagwitz Straße Nr. 4 parterre.

Zu vermieten eine freundl. Schlafstube an 1 soliten Herrn Lauhaer Straße 21, II. rechts.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstube für 2 Herren Nicolaistraße 39, Hof r. I.

Feine Schlafstellen mit Koff. sind offen Bayerische Straße Nr. 8 b, I.

Ein ordentliches Mädchen erhält Schlafstelle Große Windmühlenstraße Nr. 3, 2 Tr. r.

1 Schlafstelle mit Saal- u. Hauschlüssel für Herren ist sofort zu bez. Hürberstr. 7, Hof II.

Eine Schlafstelle ist offen Universitätsstraße 16, Tr. C, II. geradent.

Ein heizbares Stübchen ist als Schlafstelle an 1 Herrn zu vermieten Thomaskirchhof 11, 2 1/2 Tr.

Offen ist für Herren in einer Stube 1 Schlafstelle Petersstraße 4, Treppe B, 3. Etage.

Offen 2 fr. Schlafstellen in 1 heiz. Stube für Herren, sep., S.-u. Hschl., Gledenstr. 8, II. I.

Offen ist eine frdl. Schlafstelle mit Hauschl. für Herren Wiesenstraße 9, 4 Treppen links.

Offen sind 2 frdl. Schlafstellen mit Saal- u. Hauschlüssel für Herren Gwardengässchen 3, II.

Offen sind 2 frdl. Schlafstellen mit Schlüsseln für Herren Al. Windmühlensstr. 8, 1 Tr. links.

Offen sind 2 Schlafstellen, dh. für anst. Herren Hospitalstraße 40, 4. Et., vis à vis d. Johannisf.

Offen ist eine Stube für 2 Herren Gerichtsweg Nr. 7, 3 Treppen I.

Offen 1 freundl. Schlafstelle mit Mittagstisch für Herren Gr. Windmühlensstr. 46, 2 Tr. links.

Offen 1 Schlafstelle für 1 Herrn Schützenstraße 67, 4 Tr. rechts.

Offen sind 2 fr. Schlafstellen in einer heiz. Stube mit S.-u. Hschl. Centralstr. 3, IV. links.

Offen ist eine freundl. meubl. Stube für einen soliten Herrn Reijer Straße 30 b, 4 Tr. links.

Offen sind 2 frdl. Schlafstellen in 1 heizbaren Zimmer Körnerberger Str. 41, H.-Geb. 3. Et. r.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen, separat, Hauschlüssel, Hürberstraße 6, 3 Tr. I. Schulze.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen, welches keine Beschäftigung außer dem Hause hat, Hainstraße Nr. 4, 2 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Gohlis, Leipziger Straße 2, III.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Reudnitz, Kurze Straße 19, 2 Treppen.

Ein Rubentische Corporation sucht ein

Kneiplocal

für 25 bis 30 Mann, wohnlich im Innern der Stadt. Offerten sub L. P. II 31. befordert die Expedition dieses Blattes.

Für einen Kreis von gegen 12 Studenten wird für Mittwoch u. Sonnabend Abend ein Kneiplocal gesucht.

Offerten unter St. II 30 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger, am hiesigen Plage etablirter Kaufmann wünscht während der Wintermonate an dem Wittagstisch einer gebildeten Familie Theil zu nehmen und bittet hierauf begünstigte Offerten unter M. 102. an die Filiale dieses Blattes, Hainstraße 21, gef. gelangen zu lassen.

A. Neumeyer's Restaurant

Nicolaistr. 9. Stadt London. Nicolaistr. 9 empfiehlt Mittagstisch, 1/2 Portionen im Abonnement, sowie 2 Carambolage-Billard zur gütigen Benutzung. A. Neumeyer.

Da in Nähe der Universität, halte den Wittagstisch den Herren Studirenden ganz besonders empfohlen.

Billard.

im

3

Franz.

son

empfi

Str. No

Rest

Deute

Stube

Mos

Berliner

Wäsche

und Bra

Reinigen

Resta

Schl

G.

B

Bay

22

Home

Guten Mittagstisch
im Abonnement 6 $\frac{1}{2}$ Port. mit
Suppe, Bier ff. & Glas 13 $\frac{1}{2}$ Bajer.
Freundliche Localitäten.
Separates Zimmer bis zu 100 Per-
sonen ist zu vergeben.
Franz. Billard. Kessle Bedienung
Brühl 3, Leinwandhalle.
L. Merten.

Alte Burg,
Pflaunderser Straße Nr. 1,
empfehl täglich Mittagstisch.
W. Ratzsch.

TEUBNER'S
Heute Schlachtfest.
Gose u. Bier ff.
Restaurant & Gosenstube

Garküche.
Heute Schlachtfest und Abends Thüringer
Riße mit Topfbraten empfiehlt
J. Rahms, Universitätsstraße 10.

Mogk's Restaurant und Kegelbahn,
Berliner Straße 4. Freitag Schlachtfest, früh
Wellfleisch, Mittag sowie Abends frische Wurst
und Bratwurst in u. außer dem Hause. Sonntag
Prämien Regeln. Ergebenst W. Mogk.

Restauration z. goldenen Ring
Nicolaisstraße Nr. 38.
Heute Schlachtfest, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
Wellfleisch, Mittag und Abends
Brat- und frische Wurst, Brat-
wurst-Lagerbier von ausgezeichnetster
Güte empfiehlt B. Fröhlich.

Bernh. Fischer.
Bayerische Bierstube.
22. Katharinenstr. 22.
Heute Schlachtfest mit
Schweinsknochen Klößen.
Mozzarttisch oder Sauerkraut
Bayer. Bier hochfein.
Lagerbier ff.

Restaurant Neumeyer,
Nicolaisstr. 9. Stadt London Nicolaisstr. 9.
empfehl heute Abend
Polski Flaki und
Polski Zrazl.

Restaurant Traeger,
Klostergasse Nr. 11.
Heute Abend Rehrücken.
Frz. v. Zucher'sches Bier ff.

J.W. Rabenstein
Grüner Baum.
Heute Abend Rehrücken.
Heute Abend
Sauerbraten mit Thüringer
Rißen. W. Lorenz.

Gambrinus-Halle,
Nicolaisstrasse 6.
Heute
Mozzarttisch-Suppe
und
Filet de Boeuf mit Croquets,
sowie
Ganschen und Jauer'sche Würstchen
täglich frisch von 9 Uhr Morgens,
Biere ff. empfiehlt Otto Wunsch.

Mockturtle-Suppe
empfehl zu heute Abend
Fr. Mertens, Kofstraße 13.

Restaurant Drechsel,
Nicolaisstraße Nr. 5.
Heute Abend Mockturtle Suppe.

Burgkoller.
Heute Abend saure Rindskalbannen
A. Löwe.

Jeden Abend von 6 Uhr an warme
Wiener Würstchen
Kofstraße 12 bei E. Kormann.

Marinen-Garten
Reichhaltige
Speisekarte.
Jeden Tag
kräftigen

Kunze's Garten,
Grimma'scher Steinweg Nr. 53,
empfehl täglich Mittagstisch im Abonnement, als auch eine gut gewählte Abendspisekarte.
Heute Schlachtfest
bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

Schlachtfest empfiehlt heute E. Schwabe, Marktader Steinweg 7.
Restauration und Café
Reudnitz, Rathhausstraßen- und Schulgassen-Café.
Morgen Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, frische Wurst, Bratwurst mit Sauer-
kraut u. f. w. NB. Bier ff empfiehlt
Gleichzeitig empfehle ich mein neu aufgestelltes französ. Billard zur gefälligen Benutzung.
Restaurant u. Stadt Gotha Gr. Fleischberg.
Bayer. Bierstube No. 21.
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.
Freiherrl. v. Zucher'sches Bier ff. Qualität. C. Beck.

Glippner's Restaurant und Café, 18. Sternwartenstraße 18
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bier ff.
Heute Schweinsknochen, morgen Speckfisch bei
A. Forkel, Katharinenstraße 26.

F. L. Stephan, Schweinsknochen
mit Klößen. Universitäts-
strasse 2.
Zur grünen Eiche in Lindenau. Schweinsknochen u. Klöße etc.
empfehl heute J. C. Winterling.

3 Billards. Pantheon. 3 Billards.
Heute Backisch, diverse Auswahl von Speisen, Crostiger Lager- u. Erlanger Bier pikant.
Morgen Kuniger Eierkuchen,
wozu ergebnst einladet F. Römling.

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39. Heute Abend Moxzarttisch-Suppe.
G. Meiling.

Prager's Bier-Tunnel.
Heute Karpfen polnisch u. blan. Crostiger Lager- u. echt Bayer. Bier ff. C. Prager.

Cajori's Restaurant in Lehmanns Garten
empf. für heute Abend saure Rindskalbannen, Gose, sowie Lagerbier v. Riebeck & Co. ganz vorzügl.
Heute Mittag und Abend saure Rindskalbannen empfiehlt
H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Restauration von **Friedr. Schaefer,** Nicolaisstraße 51,
empfehl heute Topfbraten mit Klößen, echt Culmbacher, sowie ff. Lagerbier.
Gänsebraten mit Weintraut empfiehlt für heute Abend
Moritz Carl, Petersstraße 18, 3 Könige.

Waldschlösschen Gohlis.
Heute Abend Ente mit Kranklößen, anserdem reichhaltige Speisekarte,
sowie echt Bayerisch u. Lagerbier ff. Meine Kegelbahn sowie feines Caram-
bolage-Billard empfehle zur geneigten Beachtung Ernst Busch.

Schillerschlösschen in Gohlis.
Täglich reichhaltige Speise-
karte, guten Kaffee mit Pfannkuchen ff. Bayer. Bier v. Erich in
Erlangen, ff. Gohl. Actienbier.

Verloren
wurde am Sonntag ein goldner
Ohring mit rothem Stein. Abzugeben gegen
gute Belohnung Duerstraße 2, III. links.

Verloren
wurde gestern Vormittag von einem Soldaten
ein Portemonnaie mit über 4 $\frac{1}{2}$ Inhalt (in
einem 2. $\frac{1}{2}$ Etüde und 2 Cassenbilletts).
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im
Landw.-Bureau Bahnhofstraße 17, Borm. von
8 bis Nachm. 2 Uhr gegen Belohnung abzug.

Verloren am 27 d. M. Mittags 1 goldner
Trauring, H. R. Abzugeben gegen gute Beloh-
nung Bergschlößchen Reuschbnefeld.

Verloren wurde Sonntag Abend von der
Kloster- bis zur Kl. Fleischergasse ein Cigarren-
Etu', enthaltend eine silberne Brille. Abzugeben
gegen Belohnung Klosterg. 7, bei Herrn Pingel.

Verloren wurde von einem Kollwagen ein
brauner Winterrod mit Sammettragen, schwarzen
Hornknöpfen und schwarzem Futter. Gegen Beloh-
nung abzug. Sternwstr. 12 p. bei H. Bergmann.

Verloren am Dienstag Abend vom Peters-
thor bis Kalkum ein fein gearbeiteter silberner
Fingerhut. Gegen gute Belohnung abzugeben
Universitätsstraße 19, 3. Etage.

Ein **Rinderstiefel** ist verloren worden. Ge-
belohnung abzugeben Reiffstraße Nr. 12, 3. Et.

Verloren hat sich ein schwarzer langhaariger
Rettenhund mit lebernem Halsband, auf den
Kamen Rappo hörend. Gegen gute Belohnung
abzugeben Plagwitz, Hefenfelder.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Entlaufen
ist mir ein junger Leonberger Hund, weiß, am
Kopfe schwarz gezeichnet, auf dem Rücken einen
schwarzen Fleck und dünner Ruthe. Gegen Beloh-
nung abzugeben Grimm. Straße 22, im Herren Gar-
deroben-Magazin von J. Joseph.
Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein großer gelber Hund mit Weißfuß ist zu-
gelaufen Schleierstraße 2, Hof 1 Treppe.

Entlaufen ist am 28. früh eine schwarze
Kage. Gegen Belohnung abzugeben
Hamboldtstraße Nr. 21 parterre.

Die Durchfahrt
durch den Thorweg des Vordergebäudes
von Reichels Garten, An der Gleise
Nr. 6 hier, wird von jetzt an für alle
Last- und Kollwagen bei Vermeidung
der Pfändung hiedurch untersagt.
Der Besitzer.

Hiermit meinen werthen Geschäfts-
freunden zur Nachricht,
daß der frühere Restaurateur Herr Carl
Rothe, der bisher bei mir als Comptoirist
arbeitete, seit heute nicht mehr in meinem Ge-
schäft thätig ist.
Leipzig, 27. October 1873.
Moritz Bernhardt,
Centralhalle.

In April d. J. wurde bei mir von einem mir
unbekannten jungen Manne, welcher angeblich in
Dresden zur Control-Berufsammlung war, eine
goldene Uhr mit gleicher Kette und Medaillon
mit Photographien (wahrscheinlich die Eltern) als
Pfand gegen ein Darlehen von 5 $\frac{1}{2}$ juristge-
lahen. Derselbe möge bei mir dieselbe baldigst
abholen.
Der Bieraugeber,
Schloßstraße Nr. 16, Dresden.

Beim Scheiden dem katholischen Gesellenverein
zu Leipzig innigsten Dank, sowie allen Freunden
ein herzlichstes Lebwohl.
A. Sonnemann.

**Eine gründliche Revision der
Brunnen ist dringend nöthig.**
A. B.

Die junge Dame, welche am Dienstag Abend
mit einem Studenten von Custrich nach Leipzig
fuhr und von diesem nach Hause begleitet wurde,
wird gebeten, Freitag Abend an derselben Stelle,
wo man Abschied nahm, um 7 Uhr zu erscheinen.
A. Grimma. H.
Noch sehr kr., daher heutzutage nicht erschienen.
In mehreren Tagen Nachricht.

Bitte um directen Brief.
E. F. K.

Auf das am Eckhaus versprochene B wird
noch gehofft.
E. S. # 100.

Borige Woche Annonce wahrscheinlich übersehen;
baldige Zusammenkunft erwünscht. Bestimmung
erbitte poste restante unter meiner Chiffre.
Unserm Freund, dem Kohlenfabrikant
Eduard Rippert
zu seinem heutigen Geburtstag die herzlichsten
Glückwünsche von dem 36r Club.

Wir gratuliren Herrn **Cäsar Stauffer** zu
seinem heutigen Geburtstag.
Mehrere Freunde.
Herrn **Cäsar Stauffer**
ein dreifach donnerndes Hoch zu seinem heutigen
Geburtstage, daß die wehrhafte Gube wachst!
Ungeannt und doch bekannt.

Wir gratuliren Herrn **Cäsar Stauffer** zu
seinem heutigen Geburtstag.
Mehrere Freunde aus Custrich.
Ich gratulire Herrn **Cäsar Stauffer** zu
seinem heutigen Geburtstag.
Ein guter Freund aus Frankfurt a/D.

Die berühmten Brust-Caramellen
gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Keller
sind hier 4 Schachtel 3 u. 5 $\frac{1}{2}$ zu beziehen durch
Otto Meissner, Nicolaisstraße 52.

entfernt in kürzester Zeit **Com-
mersprossen, Gippelien,
Naseneröthe,** ausgeprungene
Haut, Blatternarben etc. etc.,
überhaupt alle Hautunreinig-
keiten. Der Haut verleiht es
Weiche, Zartheit und Frische,
Reinheit dem Teint, reinigt
die Kopfhaat von den so lästigen
Schuppen und Schuppen, welche
meist die alleinige Ursache des Ausfallens der Kopf-
haare. Wissenschaftlich als bestes u. feinstes Toilette-
Mittel der Jetztzeit anerkannt Original-Flasche
20 $\frac{1}{2}$ nur durch das Kräutergetriebe Nicolaisstr. 52.

Victoria-Water

Die **Waiseneffenz** aus der Schloßapotheke
in Pögnitz zur Borme, die **Citroneneffenz** an
Stelle der Citronen kann als etwas Vorzügliches
empfohlen werden. (Hier 4 fl. 4 u. 6 $\frac{1}{2}$ bei
Otto Meissner, Nicolaisstraße Nr. 52.)

Für Haarleibende wird es interessant sein zu
erfahren, daß der bekannte Specialist für Haar-
leibende, Herr **H. Siggelkow** aus Hamburg,
am Freitag, den 31. October, hieselbst im Hotel
Stadt Hamburg, behufs Consultationen anwesend
ist, was gewiß von Vielen mit Freuden begrüßt
wird. Wegen Näheres bitten wir die heutige
Annonce im Hauptblatte zu beachten.

Haar-Balsam von vorzügl. Wirkung erhält
man für 15 $\frac{1}{2}$ Markt 16,
Café national, III, im Friseurgeschäft.

Getrag. Garderobe verwerthet man am
besten Barfussgassen 5, II. bei Kösser. D. H.
Die besten Papierfragen zu Fabrikpreisen
kauft man Markt 8, Barthels Hof. Mehrere Herren.

Der für Sonnabend
1. November angelegte
„Gesellschafts-
Abend“ fällt aus.
An Stelle desselben
**Herren-
Versammlung.**

Bericht über die Wiener Ausstellung. Vor-
besprechung zur Wahl. **Der Vorstand.**

Donnerstag, d. 30. Oct.
Koeln Club.
D. V.

Moritzburger.
Umstände halber wird erst Sonnabend 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
geleget.
Die Direction.

Grosser Saal der Buchhändlerbörse! Unentgeltliche öffentliche Vorträge für Jedermann!

Der unterzeichnete Verein veranstaltet im Laufe dieses Winterhalbjahres allgemein verständliche Vorträge aus den Gebieten der Naturkunde, der Geschichte, der Volkswirtschaftslehre u. s. w., zu denen der Zutritt Jedermann freisteht. Um einer größeren Anzahl von Personen, unter denen auch Frauen von 8 Uhr ab stattfindet, im grossen Saale der Buchhändlerbörse gehalten werden und zwar von dem

Herrn Diaconus Dr. Binkau,

dessen Thema sein wird:

Kaiser und Papst, vormals und heute.

Der Veranstaltung dieser Vorträge liegt die Ueberzeugung zu Grunde, dass unter den Geschäftsmännern und ihren Gehilfen, unter den Handwerksmeistern und ihren Gesellen, dass unter den vielen Tausenden verschiedener Arbeiter Leipzigs überhaupt es Hunderte giebt, denen die täglichen Pflichten des bürgerlichen Lebens das Werk der eigenen inneren Fortbildung ungenügend erscheinen, und denen doch gerade das Gefühl geistigen Wachstums und steter Erweiterung des inneren Gesichtskreises zu einem tiefen Bedürfnisse, zu einer unabwendbaren Forderung der Erziehung geworden ist. Mögen sie alle die hier geschaffene Gelegenheit ebenso gern und ausdauernd benützen, wie dieselbe dargeboten wird.

Der Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Cornelius-Ausstellung

im Rädtschen Museum:
Cartons zu den Fresken der Glyptothek in München
und für den Campo santo in Berlin
geöffnet täglich von 10—4 Uhr (Sonntag und Feiertag 1/2 11—3, Montag 12—4).
Eintrittsgeld 5 Ngr.

Die Mitglieder des Kunstvereins und Inhaber von Familien- und Gemeindefarten haben freien Zutritt und erhalten am Eingange links jedesmal besondere Eintrittsmarken.
Das Directorium des Leipz. Kunst-Vereins.

Gemeinde Goblis.

Am Reformationstage Vormittags 9 Uhr wird die feierliche Einweihung des neuen Gotteshauses stattfinden, wozu die Gemeinde hierdurch freundlichst eingeladen wird. Der Festzug wird sich vom Volksschule aus in Bewegung setzen. — Um Widrigkeiten zu vermeiden, bemerken wir, dass die Kirche, bis auf eine Anzahl reservirter Plätze, auch Nichttheilnehmern am Festzuge nach Eintritt desselben offen steht.

Der Kirchenvorstand.

Dr. W. Seydel, P. 801

Aufnahme von Zöglingen für den vom Verein für Familien- und Volkserziehung gegründeten Zweiten Volksskindergarten, Obmarkt Nr. 2 (Hintergebäude),

findet Freitag d. 31. d. d. Vormittags von 10—12 Uhr im Locale statt.
Die Section für Volksskindergärten.
Henriette Goldschmidt. Henriette Schulze.

An die Actionaire der Leipziger Wechsler-Bank!

In der Ueberzeugung, dass „das tiefgefühlte Bedürfnis“, welchem auch die Leipziger Wechsler-Bank ihre Entstehung verdankt, nicht mehr vorhanden ist und dass um desswillen auch die Berechtigung für die Existenz dieser wie anderer kleinen Banken nicht mehr besteht, beabsichtigt eine größere Anzahl von Actionairen der Leipziger Wechsler-Bank in einer baldigst einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung, in erster Reihe die

Liquidation

dieser Bank herbeizuführen, eventuell und zum Mindesten durch Fusionirung oder auch durch Reduction des Actien-Capitals und entsprechende Abminderung der Verwaltungskosten der kaum zu bezweifelnden weiteren Entwerthung der Actien gedachter Bank Einhalt zu thun. Nach §. 28 der Statuten der Leipziger Wechsler-Bank muß eine außerordentliche General-Versammlung berufen werden, wenn eine Anzahl von Actionairen, welche den fünften Theil aller ausgegebenen Actien, mithin 1500 Stück, besitzen, in einer von ihnen unterzeichneten Eingabe an den Aufsichtsrath unter Anführung des Zweckes und der Gründe die Einberufung verlangen. Um einen solchen Antrag zu ermöglichen, werden diejenigen Actionaire, welche die angestrebten Zwecke billigen, ersucht, ihren Beitritt unter Angabe der Stückzahl der von ihnen besessenen Actien schriftlich

bis zum 15. November 1873

dem Unterzeichneten zu erklären.

Advocat **Moritz Hoepner,**
Leipzig, Salzgäßchen 8, III.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Vortrag des Herrn Professor Dr. jur. Lueder über das Thema:
Die Entstehungsgeschichte der Genfer Convention.

Der Vorstand.

Verein für wissenschaftliche Pädagogik.

Donnerstag den 30. Oct.: Rechenmaschine nach 9. Den 6. Nov.: Das Singen im Kindergarten.

Riedelscher Verein.

Heute Donnerstag 7 Uhr: „Requiem“. Allseitiges Erscheinen dringend nöthig.



Schweizer-Gesellschaft.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung im Wintergarten. — Alle hier sich aufhaltenden Landsleute ladet hierzu freundlichst ein der Vorstand.

Militärverein „Kameradschaft“ für Leipzig und Umgegend.

VI. ordentliche Generalversammlung

Sonntag den 23. November a. e., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des „Eldorado“

Tagordnung:

- 1) Vortrag des Jahresberichtes und des Jahresrechnung.
- 2) Neuwahl nach §. 22 des Statuts.
- 3) Anträge.

Der Gesamtvorstand.

Leipziger Consumverein.

In der gestrigen Generalversammlung ist die Auflösung des Vereins und Liquidation des Vermögens einstimmig beschlossen worden. Nach §. 28 der Statuten ist dieser Beschluß einer zweiten, vier Wochen darauf einzuberufenden Generalversammlung zur Bestätigung vorzulegen. Inzwischen soll der Versuch gemacht werden, einen neuen Verein in Form einer Actiengesellschaft zu gründen. Nähere Auskunft hierüber wird im Vereinslocale Universitätsstraße Nr. 10 erteilt und werden ebendasselbst Zeichnungen auf Actienantheile, jedoch nur bis zum 15. Nov. c. entgegengenommen.
Leipzig, den 23. October 1873.
Der Vorstand: Richter.

Leipziger Consumverein.

Bei der in der gestrigen Generalversammlung stattgefundenen Neuwahl ist der Unterzeichnete zum Vorsitzenden, Herr Friedrich August Jubisch zum Stellvertreter des Vorsitzenden und Schriftführer, und Herr Peter Ullrich zum Cassirer gewählt worden.
Leipzig, den 23. October 1873.
Der Vorstand: Oskar Richter.

Generalversammlung

der Hutmacher- u. Schornsteinfeger-Gehilfen-Frankencasse.
Freitag den 31. d. d. d. Nachmittags 3 Uhr im Local des Herrn Schäfer, früher Götzze, Nicolaistraße

Tagordnung: Rechnungsablage und Wahl neuer Vorstände.

Leipzig, 29. October 1873.

Der Vorstand.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Anna mit dem Lieutenant und Adjutanten im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95, Herrn **Jobst**, beehre ich mich statt jeder besonderen Anzeige ergebenst mitzutheilen.
Coburg, im October 1873.

Ottile Kronbiegel-Collenbusch.

Meine Verlobung mit Fräulein **Anna Kronbiegel-Collenbusch**, jüngsten Tochter der vermittelten Frau Commissionsrätin **Kronbiegel-Collenbusch**, erlaube ich mir ergebenst anzugeben.
Coburg, im October 1873.

Jobst,
Secundo-Lieutenant und Adjutant
im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95.

Ermählungs-Anzeige.
Eduard Arnold, Schäferdirector.
Anna Arnold geb. **Schulz**.
Leipzig u. Alstedt, den 28. October 1873.

Die Geburt eines **munters Jungen** zeigen hierdurch hoch erfreut an
Leipzig, den 28. October 1873.

Max Jüllich,
Agnes Jüllich geb. **Windner**.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Leipzig, 29. Oct. 1873 **C. F. Wähling u. Frau.**

Heute Morgen wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchen erfreut.
Leipzig, den 29. October 1873.
Robert Winter,
Auguste Winter geb. **Worch**.

In voriger Nacht ist unsere innig geliebte Frau, Mutter, Tochter und Schwester
Amande geb. **Lippold**

in Zwickau, wo sie nach längerem Leiden Erholung zu finden hoffte, im Hause ihrer dortigen Kinder sanft verschieden. Tiefbetrübt zeige ich dies, um stille Theilnahme bittend, zugleich im Namen der Hinterlassenen in Altenburg und Zwickau hierdurch an.
Abd. **Frenkel**.
Leipzig, den 29. October 1873.

Am 25. d. M. starb schnell und unerwartet in seinem Berufe unser guter Gatte, Vater, Sohn und Bruder **Carl Ernst Paul**, was wir hierdurch tiefbetrübt mittheilen.
Gleichzeitig sagen allen Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung und Schmückung seines Sarges unsern herzlichsten Dank.
Die Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem uns betroffenen schweren Verluste unserer lieben Gattin und Mutter sagen wir unsern innigsten Dank.
Leipzig, am 28. October 1873.
Worig Schade als Gatte,
Fransiska Vesche als Stieftochter.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes sagt innigen Dank
Familie Winter.

Sophienbad, Schwim- und Badebassin.

Des Reformationstages wegen bleiben die Speiseanstalten I u. II geschlossen.

Vorige Nacht starb mein Gehilfe **Herrmann Bausig** aus Großenhain. Dies seinen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 29. October 1873.
Karl Seifwig, Schneidermeister.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die traurige Anzeige, daß am 28. d. M. 1/3 Uhr Nachmittag schnell und unerwartet unser innigst geliebter Gatte und Vater, Schwager, der Rathsjetzelträger **Julius Göttinger**, verschieden ist.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Petersteinweg 11, aus statt. Es bitten um stille Theilnahme
die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, den 29. October 1873.

Nach längerem Leiden verschied gestern mein Fourniturist,
Herr Hermann Schmidt
aus **Schneeberg**.

Ich bedauere seinen Hinschied um so schmerzlicher, als er mir seit Eröffnung meines Geschäftes ein getreuer Mitarbeiter war, welcher mit seltenem Fleiße eine hervorragende Tätigkeit leitete und sich des weitgehendsten Vertrauens würdig zeigte.
Obre seinem Andenken!
Leipzig den 29. October 1873.

Ernst Goltzweigg,
Für den überaus zahlreichen Blumenschmuck und die Theilnahme bei dem herben Verluste unseres innigst geliebten

Alwin

sagt allen Freunden und Bekannten sowie seinen Kameraden hiermit tiefgefühltesten herzlichsten Dank
Familie Vogt.
Leipzig, den 29. October 1873.

Bester früh starb unerwartet am Herzschlag unsere innigstgeliebte Tante, Großtante u. Schwägerin Fräulein **Anna Wötiger-Schmidt** im 55. Lebensjahre in Görlitz, was tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden angeigt
Leipzig, den 28. October 1873.
Robert Philipp nebst Familie.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten und Vaters sagen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche ihn durch Blumen und Geleite die letzte Ehre bewiesen unsern herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen
Hosine verw. **Stöber** nebst Sohn.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns, **F. E. Hanisch**, sagen für den reichen Blumenschmuck, sowie für die liebevolle Begleitung auf seinem letzten Gange, Allen unsern tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterlassenen.
Begrüßung. In der Todesanzeige des Fräulein **Lina Soller** (siehe gestrige 3. Beil., S. 5440) sollte man höflicher statt **Gedenhölzchen** lesen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

No 303

Donnerstag den 30. October.

1873.

Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 29. October. Vorleser Dr. Georgi eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache: Meine Herren! Unser sächsisches Vaterland hat heute einen großen, einen unermeßlich großen Verlust erlitten, der geliebte Fürst und Vater unseres Landes, König Johann, ist nach schwerem Leiden heute von uns geschieden. Allüberall in unserer Vaterland erschallt laute Klage um den geliebten Fürsten und auch uns ziemt es, diese Klage aus bewegtstem Herzen hier zu erheben, und den Vertretern einer Stadt, die Seiner Guld und Gnade sich in so hohem Grade immer zu erfreuen gehabt hat. Tief greift der Wechsel in der Person des Monarchen in alle Verhältnisse ein und jeder Bürger des Staates, auch der geringste, fühlt seine Existenz von solchem Ereignisse in hohem Grade betroffen. Wir Sachsen dürfen zwar mit Vertrauen und Hoffnung der Zukunft entgegensehen; denn wir wissen, daß der erlauchte Sohn des vereinigten Königs, der Erbe des Thrones, auch der Erbe der hohen Tugenden Seines Vaters ist; wir wissen, daß Er, dem hohen Bewußtsein, das Ihm gegeben ist, die heilige Pflicht entnimmt, im Sinne und Geiste Seines verstorbenen Vaters die Regierung Seines Sachsenlandes zu führen; und wir empfinden hierin die letzte große Segnung, die von dem geliebten Könige über Sein Volk ausgeht. Aber gerade darum, weil unser Herz so berührt der Zukunft entgegenzusehen kann, darum erheben sich um so zahlreicher unsere Hände, um an dem Martersteine dieser väterlichen Regierung den Kranz treuer Bürgerliebe, treuer Bürgerdankes niederzulegen. Sein Herz gehörte Seinem Volke, das Streben und Schaffen eines ungewöhnlich von Gott begnadeten Geistes, der geschaffen war, um an dem besten zeitlichen Leben der Nation Theil zu nehmen, er war von frühem Mannesalter genötigt zu treuer Mitarbeit an dem Besten Seines Landes in der Ausbau unserer Verfassung, in der Entwicklung unserer Einrichtungen, in der Verbesserung unserer Gesetze. Er lebte in dem Bewußtsein und dem Rufe eines großen Mannes, mit wie unablässigem Eifer Er Theil nahm an den Geschäften des Staates, und kam nicht ab von seinen Pflichten, und kam nicht ab von dem Vertrauen mit allen Verhältnissen Seines Landes war, als der Vereingte. Seine Gerechtigkeit, Seine Milde, Sein Wohlwollen, auch für den einzelnen Bürger des Staates, das waren die goldenen Früchte, die das Band der Liebe schlangen um Ihn und Sein Volk. Und mehr noch, Er war Seinem ganzen Volke ein reines und edles Vorbild in den besten Tugenden des Menschlichen. Auch gegen das Ende Seiner Regierung hat er Sein Volk sich verpflichtet zu einem Danke, indem Er sich mit demselben einigte in die große Gemeinschaft, in der für die langjährige Sehnsucht des deutschen Volkes endlich die rechte Form gefunden war, die Form, in der wir das wohlthätige Gefühl empfinden, in Treue stehen zu dürfen zu dem geliebten Landesherren wie zu Kaiser und Reich für ein Leben so hingebender Fürsorge, solchen rastlosen Wohlthun muß am Schluß derselben dem Vereingten tiefbewogener Dank aus dem Munde Seiner Bürger erklingen. Wir wissen uns, indem wir ihn ansprechen, in Gemeinschaft mit allen Bürgern unseres Landes, wir stellen uns damit aber zugleich an die Seite der tiefgehenden königlichen Milde und der tiefstehenden erlauchten Ehre mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß Ihnen in schwerer Trauer die Trauer des ganzen Landes wenigstens einigen Trost gewähren möge. Meine Herren! Besichtigen Sie meine Worte, indem Er sich von Ihren Sitzen erheben, besichtigen Sie damit, daß das Andenken an den geliebten König unter uns allezeit ein gesegnetes sein wird. Nachdem die Versammlung sich erhoben, glauzte der Vorleser unter solchen Empfindungen nicht in die Geschichte des Tages eintreten zu sollen und schloß im Einverständnis mit dem Collegium die öffentliche Sitzung.

Nachtrag.

Leipzig, 29. October. Die Kunde von dem Ableben Sr. Majestät des Königs Johann traf heute Vormittag hier ein und wurde durch Extrablätter sämtlicher hier erscheinenden Organe der Tagespresse schnell in alle Kreise der Bevölkerung verbreitet. Ueberall war die Meinung zu vernehmen, daß unter den oftwaltenden Umständen die erliche Erlösung des großen Herrschers von seinen launen und schmerzlichen Leiden als eine rechte Wohlthat zu betrachten sei; dennoch gab sich das ansrichtige Gefühl tiefer Trauer um den erlittenen Verlust ausnahmslos kund. In der Mittagsstunde erscholl von den Thürmen der Kirchen Trauergeläute. Nach einer im Hauptblatte abgedruckten Bekanntmachung des Rathes haben in Folge des eingetretenen Todesalles während der nächsten drei Wochen alle öffentlichen Schaustellungen u. s. unterbleiben.

Leipzig, 29. October. Die Prinzessin Mariane der Niederlande ist heute früh von ihren Besichtigungen in Schlesien über Dresden hier eingetroffen und ohne Aufenthalt weiter, zunächst nach Frankfurt a. M., gereist.

Leipzig, 29. October. Die Feier des Reformationsfestes verbindet sich an hiesiger Universität nach altem Brauch mit dem solennen Uebergang des Rectorats von dem bisherigen Rector Magnificus auf das neuzugewählte Oberhaupt der Universität. Zu beiden Feierlichkeiten, von denen die eine in der Paulinerkirche, die andere in der Aula sich vollzieht, letztere heuer ganz im Schooße der Hochschule selbst, d. h. ohne Zuziehung von Ehrengästen, ohne die oratorische Festmusik, wie es die Rücksicht auf die Landestrainer gebietet, ladet der für das neue Studienjahr 1873/74 designirte theologische Decan, Conflictorialrath Dr. Baur, das akademische Publicum durch eine Schrift von 44 Seiten in 4^o ein, die eine Abhandlung in deutscher Sprache unter dem Titel: „Doctus und Dante“ enthält, und genannten Gelehrten zum Verfasser hat. Nach dem Gottesdienste zu St. Pauli wird lat. theol. P. S. Kummer aus Elblich eine lateinische Rede, Ueber das im Wesen der evangelischen Kirche liegende Interesse für die Förderung der Schulwesen“ halten, mit besonderer Berücksichtigung des Sendschreibens Luther's „An die Rathsherren aller Städte deutschen Landes“.

Leipzig, 29. October. Nach dem Staatsbudget auf die Jahre 1874—1875 werden, falls der Landtag nicht anders beschließt, die Gehaltsbezüge der Justizbeamten bei den Untergerichten des Landes sich folgendermaßen gestalten: Die Bezirksgerichtsdirectoren durchschnittlich 2250 Thlr. (seit 1871 1971 Thlr.), die Bezirksgerichtsräthe durchschnittlich 1700 Thlr. (seit 1871 1313 Thlr.), die Staatsanwälte durchschnittlich 1800 Thlr. (seit 1871 1446 Thlr.), die Staatsanwaltschaftlichen Gehälften 1000 Thlr. (seit 1871 880 Thlr.), die Gerichtsamtsleute durchschnittlich 1700 Thlr. (seit 1871 1366 Thlr.), die Assessoren durchschnittlich 1150 Thlr. (seit 1871 987 Thlr.), die Referendare: 100 zu 1000, 100 zu 900, 100 zu 800, 50 zu 600, 50 zu 500 Thlr. u. 50 Hilfsreferendare zu 350 Thlr. (seit 1871 100 zu 880, 100 zu 770, 100 zu 660 Thlr., 50 zu 550 Thlr., 50 zu 500 und 50 zu 350 Thlr.), die Depositenrendanten 1500 Thlr. (seit 1871 1300 Thlr.), die Depositencontroleure 1200 Thlr. (seit 1871 990 Thlr.), die Depositenassistenten 900 Thlr. (seit 1871 660 Thlr.), die übrigen Cassenbeamten durchschnittlich 700 Thlr. (seit 1871 556 Thlr.), die Expedienten durchschnittlich 610 Thlr. (seit 1871 426 Thlr.), die Hülfsexpedienten 360 Thlr. (seit 1871 240 Thlr.), die Arresthaus-Inspectoren durchschnittlich 800 Thlr. (seit 1871 657 Thlr.), die Wachtmeister und Botenmeister durchschnittlich 600 Thlr. (seit 1871 485 Thlr.), die Boten, Hausmänner, Polizeidiener, Staatsanwaltschaftlichen Diener u. s. durchschnittlich 450 Thlr. (seit 1871 359 Thlr.), die Dienergehälften durchschnittlich 350 Thlr. (seit 1871 272 Thlr.).

Leipzig, 29. October. Der gestrige Tag war für ganz Preußen von höchst wichtiger Bedeutung. Es wurden die Urwahlen für das Abgeordnetenhaus vollzogen, welche für die

etwa acht Tage darauf erfolgenden eigentlichen Wahlen der Abgeordneten ausschlaggebend sind. Die Betheiligung ist, nach den bisher vorliegenden Mittheilungen, in vielen Orten, insbesondere in solchen, wo eine gemischte confessionelle Bevölkerung sich befindet, sehr stark, in anderen Orten, wo die eine oder die andere Partei ihrer Ueberlegenheit sich bewußt war, minder lebhaft gewesen. So viel steht schon jetzt fest, daß in den Städten, bis auf ganz verschwindende Ausnahmen, die Ultramontanen und die Ultracatholicen gleich schlechte Geschäfte gemacht haben. Aus den ländlichen Kreisen liegen die Nachrichten noch sehr lückenhaft vor, indessen es hat auch hier den Anschein, daß die reichthümlichen und liberalen Parteien bei Weitem nicht die Erfolge erzielt haben, welche bis vor Kurzem befristet worden sind. Die Wahlergebnisse lassen sich vorläufig folgendermaßen zusammenstellen. In Berlin hat die Fortschrittspartei gesiegt und es ist die Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten sicher; es ist indessen ein beträchtliches Bruchstück der nationalliberalen Partei zu bemerken gewesen. In Breslau haben die vereinigten liberalen Parteien ihre Wahlmänner mit der allergrößten Mehrheit gegen die Ultramontanen durchgesetzt. In der Provinz Schlesien errangen die Liberalen ferner in Ratibor, Hagnitz, Reitz, Goldberg, Freistadt, Bogolin und Steinau a. D. den Sieg. Aus den übrigen Kreisen fehlen die Nachrichten noch. Aus der Provinz Preußen werden Wahlsiege der Liberalen in Königsberg, Danzig, Elbing, Graudenz, Christburg gemeldet. In der Stadt Posen ist die polnisch-ultramontane Partei gegen die Deutsch-liberalen völlig unterlegen. In Stettin wurden lauter liberale Wahlmänner gewählt. Ganz vorzüglich hat sich, wie Das auch nicht anders zu erwarten war, die Provinz Sachsen gehalten. Es haben hier überall, in Magdeburg, Halle, Halberstadt, Bernburgerode, Tangermünde, Gardelegen, Salzwedel, Nordhausen, Naumburg, Erfurt u. s., die liberalen Parteien glänzend gesiegt. Gleiches gilt in Bezug auf die Provinz Hannover, wo selbst in der Stadt Hannover die Ratio-liberalen die Welfenpartei vollständig geschlagen haben. In Osnabrück, das man für gefährdet hielt, sind die Ultramontanen gänzlich gegen die Liberalen unterlegen. Die Provinz Schleswig-Holstein meldet nur Wahlsiege der nationalliberalen und Fortschrittspartei. Aus der Provinz Westfalen liegen die Ergebnisse erst aus zwei Bezirken vor. Im Kreis Bochum-Dortmund ist der Sieg der liberalen Partei, in der Stadt Münster dagegen den Ultramontanen zugefallen. In der Rheinprovinz war der Wahlkampf ein besonders heftiger. Die Liberalen blieben in Stadt Köln, in Arefeld, Trier, Koblenz, Uerfeld Sieger. Mittheilungen aus anderen rheinischen Bezirken liegen noch nicht vor. In Frankfurt a. M. ist die Partei des Herrn Sonnemann gegen die Nationalliberalen gänzlich unterlegen. In der Provinz Hessen-Rhaffau errangen selbst in der Stadt Fulda, Nationalliberale und Fortschrittler den Sieg.

(Eingefandt.) Der gefährdete Saft — die Cholera — ist in unsere Stadt eingezogen und obwohl wir hoffen, daß es bei den geschehen bedauernden Opfern bleiben, keinen Anhalt zu weiterer Ernte finden mag, so wollen wir doch nicht unterlassen diese Gelegenheit zu ergreifen und hier auf etwas Aufmerksam zu machen, was so oft gänzlich ignoriert wird.

Es betrifft dies die Anlage der Privatgruben und die Entfernung der angesammelten menschlichen Abfallstoffe aus derselben.

Bei der Anlage beliebt man seit Jahren die Gruben mit Abfluß einzurichten. Regen, Wäsche und Spülwasser gehen in die Grube, führen einen Theil der darin angesammelten Stoffe mit nach der Schanze und ist jetzt schon der Grund, warum aus den Schanzehöfen oft ein so penetranter Geruch entsteigt. Sämtliche so eingerichtete Gruben müßten unbedingt verboten,

abgeändert und in dicht verschlossene, dicht bedeckte Sammelgruben verwandelt werden.

Die Entfernung der angesammelten Stoffe betreffend, so ist durchaus nöthig, daß die jedesmalige Räumung der Grube vollständig geschieht. Es dürfen nie Reste zurückbleiben, deren Fäulnis die Luft vergiftet, das Erdreich inficirt und Leben und Gesundheit bedroht. — Eine vollständige Räumung ist auch an und für sich aus dem Grunde zu empfehlen, weil dadurch der Grube Gelegenheit geboten wird einmal auszutrocknen, wodurch ein bedeutender Theil von Reparaturkosten gespart wird. Ueberhaupt aber empfiehlt es sich, namentlich in großen Städten mit dichtzusammengedrängter Bevölkerung, mehr Aufmerksamkeit auf diese Orte zu verwenden, die geringen Opfer an Geld und Mühe würden sich sicher reichlich bezahlt machen.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 29. October. Adens. Es wird folgende Bekanntmachung erlassen: Wir, Albert, von Gottes Gnaden, König von Sachsen, thun hiermit kund und zu wissen: Nachdem durch Gottes unerforschlichen Rathschlag des allerdurchlauchtigsten Königs und Herrn, Johann, Königs von Sachsen, Unseres vielgeliebten Herrn Vaters Königl. Majestät zum größten Schmerze Seines Hauses wie gesammten Unterthanen aus diesem Leben abgerufen worden ist, haben Wir die Regierung des Königreichs Sachsen vermöge des nach der verfassungsmäßigen Erbfolge an uns gekommenen Anfalls der Krone, übernommen. Wir versehen uns daher zu Unsern getreuen Ständen, den Königl. sowie sonst in öffentlichen Diensten angestellten geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern, auch zu allen Unterthanen und Einwohner Unseres Königreichs, daß sie uns als dem rechtmäßigen angesammten Landesherren die schuldige Dienstpflicht, Treue und Gehorsam so willig als pflichtmäßig leisten werden. Dagegen versichern Wir sie Unserer auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Beförderung der Wohlfahrt und Besten des Landes unausgesetzt gerichteten landesväterlichen Fürsorge, werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrecht halten und beschützen, damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde. Es ist Unser Wille, daß sämtliche Behörden ihre Verrichtungen bis auf Unsere weitere Bestimmung pflichtmäßig fortführen. — Pillnitz, 29. Octbr. 1873. Albert v. Prisen. v. Fabric. v. Kottitz. Wallmth v. Gerber. Ablesen.

Dresden, 29. October. Infolge Mandats vom 13. April 1831 ist Landestraser angefangt worden, nach welcher Rüst und öffentliche Luftbarkeiten im ganzen Lande vom 29. October bis 7. November 1873 zu unterbleiben haben. Allerhöchstem Befehl zufolge ist am Königl. Hofe bis zur Anlegung tiefer Trauer eine Interimstrauer angelegt worden. — Beide Kammern hatten gegen 2 Uhr Sitzung, in welcher die Präsidenten das Ableben des Königs Johann unter entsprechenden Reden verkündeten. — König Albert hat eine Urkunde vollzogen, zufolge welcher die durch Anwendung der Verfassung des Königreichs Sachsen auf die Oberlausitz bedingte Modification der Particularverfassung dieser Provinz auch unter seiner Regierung aufrecht erhalten werden soll.

Stuttgart, 29. October. Dem „Schwäbischen Merkur“ wird anscheinend offiziell aus Berlin telegraphirt: Sachsen Stellung zum Kaiserlichen Antrage, welche anderen Regierungen, namentlich Bayern, Berlegenheit bereitet, wird lebhaft debattiert, vielleicht auch eine Gegenvorlage der lassen, falls nicht vorgängig vertrauliche Verhandlungen zwischen den Regierungen die Schwierigkeiten beseitigen.

Bern, 29. October. Nach einer von der Regierung erlassenen Verfügung sollen auch die Pfarre, welche mit den 69 Geistlichen des Berner Jura gegen die Bischöfe der Regierung in der Angelegenheit des Bischofs Rachat protestirt haben, die betreffenden Pfarrehäuser zu Ende dieses Monats verlassen.

Rom, 28. October. Das „Giornale militare“ veröffentlicht das neue Armeereorganisationsgesetz, nach welchem der Präsenzstand der Arme im Frieden 214,000 Mann betragen soll.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

Leipzig, 29. October. In Folge der von der Controverse in Verbindung mit einer anderen gewissen Clique über die Baugesellschaft für Eisenbahnen (Plemer) in Umlauf gesetzten Gerüchte, deren Ablicht darauf hinauslief, daß renommirte Unternehmern geradezu zu Grunde zu richten, ist einem unserer Abonnenten in Berlin gehaltenen Anfrage betreffs des vorerwähnten Courserückganges dieser Actien nachfolgendes Schreiben zugegangen: „Auf Ihre Anfrage betreffs der inneren Lage der Plemer'schen Eisenbahnbau-Gesellschaft verweise ich Sie auf den in den letzten Tagen veröffentlichten Bericht der Direction dieses Unternehmens, welcher, wie ich Sie mit bestem Gewissen versichern kann, ebenso vollkommen wahrheitsgetreu, als auch durchaus ungeschmeichelt ist. Die falschen Gerüchte verdanken ihre Entstehung hauptsächlich den Behauptungen eines in letzterer Zeit oft gebrauchten Eisenbahn-Consortiums, welches sich

selber bei der Regierung aus vermeintlichen Gewissensbissen angeklagt hatte, um die ihm unter jetzigen Verhältnissen unannehme Concession nicht zu erhalten. Die Regierung hat aber vermuthlich geglaubt, daß das Gewissen dieser Herren schon eine weitere Beschränkung wohl vertragen könne und gab ihnen die früher erbetene Concession, durch welche der Gesellschaft Plemer ein namhafter Gewinn zugesichert wird, während jene Herren die Millionen annehmen müssen, bis es dem so oft durch die Entrennung der Prospekte getäuschten Publicum gefallen wird, Ihnen die Actien vielleicht abzunehmen.“

Es gehen dem „D. S. u. H. V.“ von der Direction der Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft (vorm. A. Wänisch & Co.) nachstehende Notizen zur Veröffentlichung zu: Die zahlreichen Zuschriften von Actionairen unserer Gesellschaft, die fast ausnahmslos in denselben Fragen gipfeln: über die Rentabilität des Etablissements und über die Gründe des Courserückganges unserer Actien, veranlassen uns zu

folgenden kurzen Notizen. Es ist auch dieses Jahr von uns pr. ult. September eine Semestral-Bilanz gemacht worden, die mit einem Reingehalt von 214,000 Thlrn. schließt. Die Bilanz ist eine rohe, wie eine Halbjahres-Bilanz in Maschinenfabriken nur sein kann, giebt aber wenigstens den Anhalt, daß die Annahme von einer ähnlichen Dividende für dieses Jahr wie die vorjährige nicht unbedeutend ist. Die Aufträge reichen bis etwa Juni, Juli nächsten Jahres, was außerordentlich befriedigend ist, da bei der vom Etablissement bearbeiteten Branche, Trauerreien, Projecte für Neuanschaffungen von Maschinen in der Regel erst Ausgangs des Winters gemacht werden. Die Lage des Etablissements überhaupt ist gesund und den Conjunctionen im Ganzen wenig unterworfen. Wie in den Kriegsjahren 1866, 1870 und 1871 ausreichende Beschäftigung vorhanden war, ebenso liegen auch bei der jetzigen Geschäfts-Calamität Aufträge in befriedigendem Maße vor. Andere Gründe sind daher für die Courserückgänge nicht vorhanden.

In den Verwaltungskreisen der Centralbank für Genossenschaften in Berlin ventillirt man gegenwärtig den Plan, von dem Actiencapital der Genossenschaft (basselbe umfaßt zur Zeit 3 Millionen Thlr.) eine Million Thlr. event. einen noch größeren Betrag zurückzugeben, um einerseits den Actionairen der Bank eine Entlastung zu Theil werden zu lassen, die jedenfalls in ihrem Effect nicht gering auszufallen ist, und um andererseits das arbeitende Capital auf einen Betrag zu verringern, für welchen sich auch unter den gegenwärtigen, jede größere Unternehmung absolut verbleibenden Zeitverhältnissen Verwendung erwarten läßt. Die Lage des Instituts ist nach Versicherung der Directoren sowohl, wie nach den uns sonst vorliegenden Nachrichten, schreibt die „D. S. u. H.“ eine völlig befriedigende und sie hat ihr Actiencapital in jeder Beziehung intact zu erhalten gewußt; wenn nicht desto weniger der Cours der Actien auch dieser Dank stark gelitten hat, so ist hierfür die Erklärung zum Theil in den Zeitumständen zu suchen, die an allen

Die Behandlung von dem bisherigen Befeihungs-... Depoits erhielten sich bis zuletzt...

London, 28. October. An der Riffe sind heute 4... London, 28. October. Die dem Amerikaner Bureau...

London, 28. October. Die dem Amerikaner Bureau... London, 28. October. Die dem Amerikaner Bureau...

Magdeburg, 28. Oct. Kartoffelspiritus. Local-... London, 27. October. Nachmittags. Teigs loco...

Kurzb. Km. a. Weitz, h. j. Palmbaum. Krmann, Km. a. Braunschweig, Knabe's Hotel.

Derr, Kandidat a. Dresden, weißer Schwan. Eichardt, Km. a. Regensburg, Knabe's H. Eigenbrodt, Student a. Schil, Lebe's H.

Hirsch, Km. a. Halberstadt, g. Elephant. Haase, Km. a. Dresden, h. de Baviere. Heise, Consul a. Dresden, Hotel j. Dresden.

Stein, Banq. a. Berlin. Hoffmann, Rent. a. Hannover. Strauß a. Nürnberg. Schmitt a. Berlin, Kite, und Seydel, Student a. Berlin, E. j. Palm.

Angemeldete Fremde.

Leipziger Börsen-Course am 29. October 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table containing market data for various stocks, bonds, and currencies. Columns include stock names, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Kohlen-Aktion und Prioritäten', and 'Bank-Discounte'.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.